

KAISERSLAUTERN

HHG

05/07



STAATLICHES HEINRICH-HEINE-GYMNASIUM

Jahresschrift 2005 - 2007

Heinrich-Heine-Gymnasium Kaiserslautern

Impressum

Herausgeber:

Staatliches Heinrich-Heine-Gymnasium Kaiserslautern gemeinsam mit dem
„Verein der Freunde und Förderer des Staatlichen Heinrich-Heine-Gymnasiums
Kaiserslautern e.V.“

Redaktionsteam:

Dr. Ulrich Becker, Norbert Brachtendorf, Sancho Gerken, Angelika Groeneveld-Olthoff
Stefan Polzius, Susanne Schmiedel, Eva Wenzel-Staudt

Fotos:

Konrad Reuther, Autoren,
Agentur „view“

Kunstbilder

Schülerinnen und Schüler der MSS

Umschlagseite:

Sancho Gerken, Stefan Polzius

Layout:

Jörg Theobald, Köhlerweg 3a, 67705 Trippstadt

Druck:

Kerker Druck GmbH, Hans-Geiger Str 4, 67661 Kaiserslautern

Heinrich Heine-Gymnasium Kaiserslautern

Im Dunkeltälchen 65
67663 Kaiserslautern
Telefon: 0631/201040
Fax: 0631/2010423

Homepage: www.hhg-kl.de

E-Mail: info@hhg-kl.de

Vorwort

Nun hat auch das Heinrich-Heine-Gymnasium seine Zweijahresschrift. Damit sollen alle an der Schule Interessierten über aktuelle Entwicklungen informiert und das Erreichte dokumentiert werden. Sie ist bunt, vielgestaltig, facettenreich – wie das HHG selbst. Damit ist sie ein Spiegelbild eines Gymnasiums, das in seiner Vielfalt und Komplexität sicherlich seines Gleichen sucht. Sie verbindet die Dokumentation der aktuellen Situation mit Stolz auf das Erreichte und einem optimistischen Blick in die Zukunft.

Deutlich wird die beachtliche Weiterentwicklung des HHG in den vergangenen Jahren in Angebot, Ausstattung und Programm sowie die Verbesserung der Rahmenbedingungen in einer Schule, die sich ihrer Wurzeln, ihrer Ursprünge und Zielsetzungen sehr bewusst ist. Das vorliegende Heft ist zugleich ein Dokument des Engagements, beachtlicher Leistungen, der Innovationsbereitschaft und des Miteinanders.

Die Lektüre der Zweijahresschrift erlaubt eine aktuelle Standortbestimmung der Schule zu einem Zeitpunkt, zu dem der Sportzweig grundlegend umgestaltet wird, die erneute Vergabe des Gütesiegels „Eliteschule des Sports“ und die erstmalige Anerkennung als „Eliteschule des Fußballs“ zu erwarten sind und die Mainzer Studienstufe eine stärkere pädagogische Profilierung erhält. Parallel dazu läuft für das kommende Schuljahr die Einrichtung der Mainzer Studienstufe für die „Schule für Hochbegabtenförderung / Internationale Schule“, der Umbau der Aula sowie die Neugestaltung von Schulhof und Mensa werden vorbereitet.

Eine Schule gleicht einem lebenden Organismus. So wie dort jede Zelle und jedes Gewebe eine wichtige Funktion für das Leben hat, so hat in der Schule jeder Mensch seine klar umrissene Aufgabe für das Ganze. Die Zweijahresschrift zeigt dem Leser jene Menschen, die unserer Schule Gegenwart und Zukunft geben, ob sie nun im Mittelpunkt stehen oder eher im Hintergrund arbeiten. Die Leserinnen und Leser erhalten einen faszinierenden Überblick über die gesamte Schule, Einblicke in Bereiche, die sie selbst noch nicht kannten oder einen Rückblick auf die Geschichte der Schule und damit die eigene Vergangenheit.



In besonderer Weise danke ich meinen Kollegen Norbert Brachtendorf und Konrad Reuther, ohne deren großes Engagement die Zweijahresschrift nicht realisiert worden wäre, aber auch den zahlreichen Autorinnen und Autoren aus dem Kreis der Lehrkräfte und der Schülerschaft. Mein Dank gilt auch denen, die unsere Arbeit unterstützt haben, also den Werbepartnern, den Spendern und dem Verein der Freunde und Förderer des Heinrich-Heine-Gymnasiums.

Den Leserinnen und Lesern wünsche ich nun viel Spaß bei der Lektüre, ein Wiedersehen mit Bekanntem und Begegnung mit dem Unbekannten und Neuen.

Kaiserslautern, den 1. November 2007

Dr. Ulrich Becker, OStD
Schulleiter

Inhaltsverzeichnis

Impressum	1	Lk Sozialkunde vor Ort	53
Vorwort	2	Bundesjugendspiele 2007	55
Internate		Sportförderung	57
Leben im Internat	5	Kunstmaler Bewegung	
Dokumentation der Rheinpfalz	6	und Abstraktion	61
Bauernhoffreizeit	7	Sportinternat in Kaiserslautern	63
Studienfahrt der Erzieher	7	Sportzweig	
Erdgaspokal der Schülerköche	8	Badminton	65
Neubau des Internats III	9	Fußball	69
Leitbild der Internate	11	Judo	79
Statistik	12	Leichtathletik	83
Personalien	13	Radsport	87
Einweihungsfeier am HHG	14	Tennis	96
Aufstockung des Schulgebäudes	17	Tischtennis	98
Erinnerung an Heinrich Heine	21	Klassen und Stammkurse 2006/2007	103
Musical 2006	25	Neue Klassen und	
Vortragsabend 2007	27	Stammkurse 2007/2008	117
Hochbegabtschule		Abitur 2007	121
Grundlegende Informationen	29	Lehrerfotos	
Unterrichtsfach Japanisch	32	Schuljahr 2006/2007	123
Auswahlwochenende	33	Schuljahr 2007/2008	123
Statistik	35	Das Lehrerkollegium	125
Theateradditum	37	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	128
Physikadditum	37	Statistik HHG	133
Kooperation mit der TU Kaiserslautern	38	Struktur HHG	134
Chemieprojekt	39	Chronik	
Praktikum an der TU Kaiserslautern	40	Schuljahr 2005/2006	135
Biologie-Additum	41	Schuljahr 2006/2007	138
Wettbewerbe	43	Nachruf	141
Personalien	44		
Gesprächsreihe am HHG	45		
Rheinpfalz-Interview mit der Leiterin der Hochbegabtschule.....	47		
Individueller Schüleraustausch	49		
MSS	51		

Leben im Internat



1



2



3



4



6



5



1. Wasserschlacht im Sommer
2. Phase 10 Turnier
3. WM in Deutschland
4. Lagerfeuer - soooooo gemütlich
5. Bratäpfel backen - mh lecker.
6. Wir sind dabei!!



Unsere Bauernhoffreizeit

Der Bauernhof als außerschulischer Lernort ist eine Bereicherung im Methodenrepertoire der naturkundlichen Bildung. Hier können Kinder und Jugendliche an einen bedeutsamen Ausschnitt unserer Lebens- und Existenzgrundlage herangeführt werden. Die authentische Lernumgebung dort bietet eine besondere Lernqualität.



2



1



3



4

1. Nach dem Vergnügen kommt das Stallausmisten!

2. Besuch bei den Schafen! Wir fangen die Böcke ein.

3. Besuch im Hühnerhof bei Hahn Kasimir und seinen Damen.

4. Streicheleinheiten bei den Rotbunten Husumer Schweinen.

Studienfahrt der Erzieher nach Rom

Acht Erzieher unternahmen mit ihrem Internatsleiter in den ersten Tagen der Sommerferien 2005 eine ausgedehnte Studienfahrt nach Rom. Neben dem Kennenlernen einer antiken Kultur diente diese Maßnahme auch der Festigung des Teamgedankens.

Alle Teilnehmer waren von der Veranstaltung so begeistert, dass beschlossen wurde, zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine ähnliche Exkursion zu starten.



1



2

1. Ein Teil der Gruppe im Kolosseum

2. Das Bild zeigt die „Romfahrer“ vor dem Petersdom.

Bundesweiter Erdgaspokal der Schülerköche

Der zehnte Wettbewerb im Schuljahr 2006/2007 wurde als Jubiläumsrunde gefeiert, selbstverständlich auf kulinarische Art: Die Teams zauberten im Wettbewerb ein knackig-frisches, festlich-fröhliches Geburtstagsmenü. Erstmals beteiligten sich Schülerkochmannschaften aus Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz am Erdgaspokal.

Beim Erdgaspokal wetteifern junge Hobbyköche der Klassen 7 bis 10 in jeweils vierköpfigen Teams um Punkte, Preise, Titel, die Landestrophäen und den begehrten Bundespokal.

Das Internatsteam des Heinrich-Heine-Gymnasiums konnte dabei einen hervorragenden 5. Platz im Landesentscheid erreichen. Beteiligt waren die Schüler Frederik Mayr, Tobias Ahl, Philipp Gemmel und Julian Schloß. Vorbereitet auf dieses Wettkochen wurde das Team von Frau Jung (Erzieherin im Internat III).



1. An die Töpfe fertig los!
2. Frederic, Philipp und Julian in Aktion.
3. Kurze Beratung!
4. Zubereitung der Hauptspeise.

RISTORANTE ▼ PIZZERIA
HEIMSERVICE

DA TINO

Sportheim TSG 04 Trippstadt
 Am Sportplatz · 67705 Trippstadt

Wir liefern täglich von 17.00 - 23.00 Uhr
 Montags Ruhetag (Außer an Feiertagen)

- Partyservice nach Anfrage
- Wir empfehlen uns für Geburtstage, Hochzeiten etc.



Preisliste 4/2006

Wir liefern nach:

Trippstadt	
Neuhof	
Langensohl	
Stelzenberg	
Schmalenberg	
Schopp	ab 15,00 €
Krickenbach	ab 15,00 €
Heltersberg	ab 15,00 €
Speyerbrunn	ab 20,00 €
Linden	ab 20,00 €

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihren Besuch „Tino & Team“

TELEFON 0 63 06 / 15 99

Der Neubau des Internates III

Die aus den 50er Jahren stammenden Internate I und II wurden im Zeitraum von 2000 bis 2003 grundlegend saniert und renoviert, da sie den Anforderungen einer zeitgemäßen Pädagogik nicht mehr genügten.

Zwischen Juli 2005 und Oktober 2006 wurden die Internate um einen Internatsneubau erweitert, das heutige Internat III mit einer Kapazität von 40 Betten. Dort sind Schüler der Sport- und Hochbegabtenklassen 5 – 8 untergebracht. Da es sich um sehr junge Schüler handelt, war es unabdingbar ein spezielles Betreuungsangebot zu installieren. Die Kinder werden dort nach einem „Wohngruppenkonzept“ betreut. Am Alter und Entwicklungsstand der Heranwachsenden, an ihren Ressourcen und der jeweiligen Bedürfnis- und Problemlage orientiert sich das individuelle pädagogische Angebot.

Pädagogische Kontinuität wird dort bestimmt durch feste Bezugspersonen, die durch Nähe und Präsenz ein Beziehungs- und Bindungsangebot bereithalten. Dies wurde erreicht durch das Einrichten von kleinen Wohngruppen. Dort werden die Kinder von Erzieherinnen und Erziehern im Schichtdienst betreut. Jede(r) Erzieher/in übernimmt für bestimmte Kinder als „Bezugserzieher/in“ eine besondere Verantwortung.

Der Internatsneubau mit ausschließlich modern ausgestatteten Zweibettappartements mit Garderobebereich und Nasszelle sowie Gruppen- und Freizeiträumen ist zu einem attraktiven „zweiten Zuhause“ für die Kinder geworden.





PANOPTIKUM
feine Augenoptik



**Brillen
für
Charakter-Köpfe**

Marktstrasse 38 in Kaiserslautern

Raumprogramm Internat III:

- 20 Doppelzimmer mit Nasszelle und Garderobenbereich
- 1 Freizeitraum für sportliche Aktivitäten
- 1 Kreativraum incl. Materiallager
- 1 Lager/Abstellraum
- 4 Gruppenräume incl. Küche
- 2 Hauswirtschaftsräume
- 2 Putzmittelräume
- 2 Dienstzimmer für Erzieher
- 1 Tagesdienstbüro
- 1 Sozialraum für Reinigungspersonal
- 1 WC für Besucher

Leitbild der Internate des Heinrich-Heine-Gymnasiums Kaiserslautern

Das Leitbild ermöglicht uns, Ziele, Aufgaben und Aktivitäten nach innen und außen einheitlich zu kommunizieren. Es spiegelt die Werthaltung von Kollegium, Schülern und Eltern wider.

Die gemeinsam ausgewählten Werte **Ehrlichkeit, Respekt, Toleranz, Selbstständigkeit, Vertrauen und Zuverlässigkeit** stehen deshalb neben vielen anderen Werten stellvertretend an der Spitze unserer Wertvorstellungen. Jeder Beteiligte setzt sich für das Leitbild ein und verkörpert es durch sein Beispiel.

Ehrlichkeit

Ehrlichkeit ist für uns Grundvoraussetzung und unser wertvollster Besitz, ihre Verletzung unser größter Verlust.

Wir verstehen unter Ehrlichkeit offen und aufrichtig miteinander umzugehen.

Die Umsetzung im Alltag fordert von uns allen, mit Mut und Offenheit ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis aufzubauen und zu wahren.

Respekt

Der respektvolle Umgang miteinander fordert von allen Beteiligten die vorurteilsfreie Gleichberechtigung, Achtung und Akzeptanz.

Wir akzeptieren andere Meinungen und suchen bei Konflikten nach gemeinsamen Lösungen, nehmen Rücksicht auf unsere Mitmenschen und unsere Umwelt.

Toleranz

Toleranz bedeutet für uns, andere Meinungen, Anschauungen oder Haltungen neben unseren gelten zu lassen.

Wir erkennen uns gegenseitig mit unseren Stärken und Schwächen an.

Wir möchten den anderen Menschen ohne Vorurteile kennen lernen und einen Raum schaffen der verschiedene Meinungen und Andersartigkeit zulässt.

Selbstständigkeit

Eigenverantwortliches Handeln fördert die Selbstständigkeit.

Wir eröffnen Erfahrungsräume, in denen man sich erproben, beweisen, weiterentwickeln und verfestigen kann, verbunden mit der nötigen Grenzsetzung.

Wir fordern und fördern die soziale Kompetenz jedes Einzelnen.

Vertrauen

Vertrauen heißt für uns Zutrauen, sich geborgen fühlen und ist die Basis für ein positives Miteinander.

Alle Beteiligten bringen einander ein gewisses Grundvertrauen entgegen, damit Vertrauen aufgebaut, verstärkt und gefestigt werden kann.

Zuverlässigkeit

Zuverlässigkeit bedeutet für uns, sich aufeinander verlassen zu können.

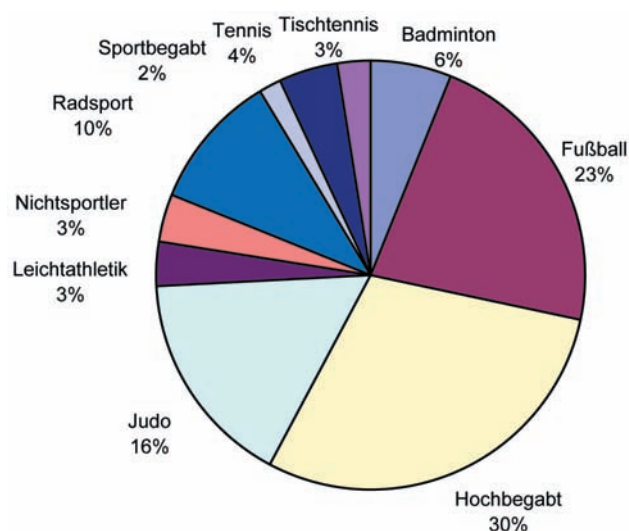
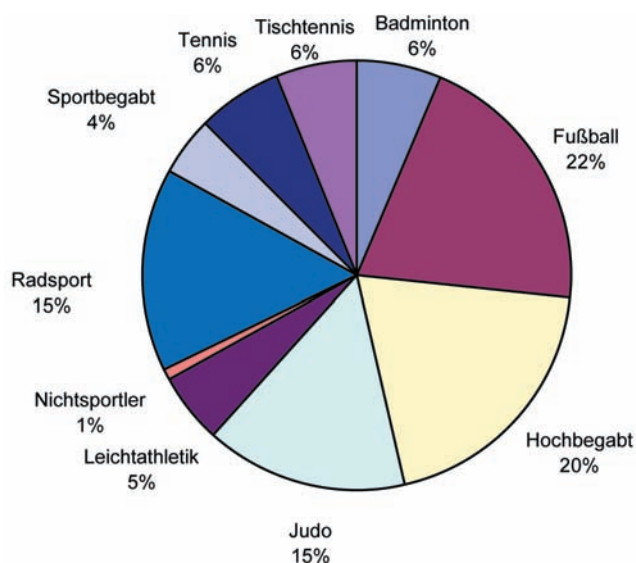
Jeder ist darauf bedacht, ihm übertragene Aufgaben pflichtbewusst, gewissenhaft und pünktlich zu erledigen, um eigene und gemeinschaftlich festgelegte Ziele zu erreichen.

Belegung und Sportartenverteilung in den Internaten des Heinrich-Heine-Gymnasiums in Kaiserslautern

05.09.2005	Schüler	%
Badminton	7	6,3
Fußball	23	20,5
HOCHBEGABT	22	19,6
Judo	17	15,2
Leichtathletik	6	5,4
NICHTSPORTLER	1	0,9
Radsport	17	15,2
Sportbegabt	5	4,5
Tennis	7	6,3
Tischtennis	7	6,3
	112	100,0

04.09.2006	Schüler	%
Badminton	7	6,0
Fußball	26	22,4
HOCHBEGABT	34	29,3
Judo	19	16,4
Leichtathletik	4	3,4
NICHTSPORTLER	4	3,4
Radsport	12	10,3
Sportbegabt	2	1,7
Tennis	5	4,3
Tischtennis	3	2,6
	116	100,0

Gesamtverteilung in den Internaten





Die Erzieher

Herr Brug, Herr Lange, Herr Spelger, Frau Gillmann, Frau Hörle, Herr Schüller, Frau Schwarz, Herr v.d. Meijden, Frau Metz, Frau Fernekeß, Frau Fröhlich, Frau Seelinger, Frau Pawlowski, Frau Jung

Das Internatsparlament

Anton Domaschenko, Matthias Werner, Sven-Philipp Moldenhauer, Swetlana Breier, Matteo Krüger, Stefanie Brunner, Anika Sedlmeier, Sven Kollenda, Roman Bär, Ricardo Walldorf-Correll



Die Reinigungskräfte

Frau Dittert, Frau Seitz, Frau Hammuda, Frau Schmidt, Frau Berberich, Frau Kirschner

Einweihungsfeier am Heinrich-Heine-Gymnasium



In einer ansprechenden und würdigen Feier wurden am Freitag, dem 22.06.2007, das neue Internat und die Aufstockung der Schule festlich eingeweiht.

In seiner Eröffnungsansprache begrüßte Schulleiter Dr. Ulrich Becker insbesondere den Vertreter der Landesregierung, Herrn Staatssekretär Michael Ebling vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, den Geschäftsführer Herrn Hubert Heimann vom Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung Rheinland-Pfalz, den Landtagsabgeordneten Herrn Thomas Wansch (SPD), der auch Schatzmeister des Landessportbundes ist, sowie Herrn Dieter Noppenberger, Vorsitzender des Sportbundes Pfalz und amtierender Vizepräsident des Landessportbundes Rheinland-Pfalz. Ein herzliches Willkommen galt auch den Vertretern anderer Schulen der Stadt Kaiserslautern, dem Leiter des Referats Schule der Stadt Kaiserslautern Herrn Krietemeyer sowie Herrn und Frau Lenhart, die die Förderung des Hochbegabtenzweigs am Heinrich-Heine-Gymnasium zu ihrem ganz persönlichen Anliegen gemacht haben.

In seiner Begrüßung betonte Oberstudiendirektor Dr. Ulrich Becker, dass durch die neuen Räumlichkeiten hervorragende Lern- und Arbeitsbedingungen geschaffen worden seien. Er dankte insbesondere dem Land Rheinland-Pfalz und dem

Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung (LBB Rheinland-Pfalz) für die herausragende Unterstützung der Schule.

Seit dem Schuljahr 2005/2006 können durch die Aufstockung des Schulgebäudes 15 neue Unterrichtsräume, ein neuer Computersaal und eine architektonisch besonders gelungene Bibliothek mit zusätzlichen 8 Rechnerplätzen benutzt werden. Die Gesamtbaumaßnahme in Höhe von rund 3,3 Millionen Euro hat das Land Rheinland-Pfalz zu 90% aus dem Programm „Zukunft, Bildung und Betreuung“, das für Baumaßnahmen an Ganztagschulen gedacht ist, bezuschusst.

Durch den Internatsneubau (Bausumme 2,7 Millionen Euro), der im Oktober 2006 bezogen wurde, sind weitere 40 Internatsplätze hinzugekommen. Damit verfügt das HHG nunmehr über 131 modern gestaltete Internatsplätze und trägt damit der verstärkten Nachfrage Rechnung.

In seiner Festansprache würdigte Staatssekretär Michael Ebling das HHG als eine besondere Schule, die einerseits spezielle Begabungen fördert und andererseits individuelle Bedürfnisse nicht vernachlässigt, nach dem Motto: Keiner darf untergehen.

Er überbrachte Grüße von Bildungsministerin Frau Doris Ahnen und dankte dem Lehrerteam am HHG, das das Hochbegabtenkonzept (BEGYS, Addita, Kooperation mit Uni, Fraunhoferinstitut, Pfalztheater etc.) bisher in beeindruckender Weise umgesetzt habe.

Er dankte auch den Erziehern dieser Schule, die den Internatsschülern durch feste „Bezugserzieher“ Geborgenheit und individuelle Förderung angedeihen lassen („Wohngruppenkonzept“). Ebling betonte, dass das alte Vorurteil gegenüber Internaten, Kinder würden dort abgeschoben, am HHG nichts zu suchen habe.

Abschließend stellte er befriedigt fest, dass insgesamt ein hohes Engagement und eine enorme Einsatzbereitschaft an dieser Schule herrschten. Den Wunsch nach einer neuen Mensa, den Dr. Becker in seiner Begrüßung ansprach, habe er deutlich vernommen; allerdings könne er leider an dieser Stelle kein Versprechen abgeben.

In seinem Grußwort bezeichnete der Landtagsabgeordnete Thomas Wansch als Vertreter des Landkreises Kaiserslautern das HHG als Erfolgsmodell. Es besitze im Zusammenwirken von Schule, Internat und gezielter sportlicher und intellektueller Förderung ein bemerkenswertes Alleinstellungsmerkmal.



Schulleiter Dr. Ulrich Becker

Dieter Noppenberger, Präsident des Sportbundes Pfalz, erinnerte in seinem Beitrag an die Verleihung des Gütesiegels „Eliteschule des Sports“ im Jahr 1996. Er betonte, dass die Entscheidung von damals auch heute noch von besonderer Bedeutung sei. Er wolle sich mit dafür einsetzen, dass dieses Gütesiegel auch weiterhin erhalten bleibe.

Die verstärkte Förderung der Sportarten Judo und Fußball sei, zusätzlich zu den Erfolgssportarten Badminton und Radsport, am HHG anzustreben.

Hubert Heimann, Geschäftsführer des LBB und damit der „Vermieter“ des HHG, lobte den „durch und durch guten Zustand der Schule“. In seinem Grußwort dankte er besonders der nahegelegenen Universität für die gelungene Kooperation bei der Erstellung des neuen Internats. Hinsichtlich der Mensa stellte er optimistisch in Aussicht, dass dieses Problem bald gelöst werden könne.

In weiteren Grußworten aus der Schulgemeinschaft (Gabriele Seidel, Schulelternsprecherin; Thorsten Wagner, Vorsitzender des örtlichen Personalsrats; Swetlana Breier, Vorsitzende des Internatsparlaments) wurde die gelungene Weiterentwicklung von Schule und Internat betont und dem HHG für die Zukunft Erfolg und Glück gewünscht.

Umrahmt wurde die Feier durch musikalische Beiträge des Lehrer-Schülerchors (Leitung: Otmar Buch), durch ein musikalisches Zwischenspiel von Elisa Schramm und Lucas Ruhstorfer (8h) sowie durch szenische Aufführungen aus dem Schulalltag und aus dem „Faust-Projekt“ der Oberstufe.

Bei Letzterem beeindruckten durch besondere schauspielerische Leistungen Charisma Nacorda als Mephisto, Katharina Alt in der Rolle des Faust sowie Viktoria Ossahkova als Gretchen, allesamt Schülerinnen der 12. Jahrgangsstufe. Gespielt wurde die Szene „Straße“ zu Beginn der Gretchentragödie; in dieser Szene begegnet Faust zum ersten Mal Gretchen.

Ein Film aus dem Internatsleben, zusammengestellt von Peter Spelger und Andreas van der Meijden, und der Festsong „California Dreaming“, vorgetragen von Schülerband und Schülerchor (Leitung: Daniela Wahl), beendeten eine ansprechende,

niveauvolle und unterhaltsame Feier, die von Studiendirektorin Angelika Gröneveld-Olthoff auf angenehme und humorvolle Weise moderiert wurde.

Mittlerweile liegt die Einweihungsfeier als DVD vor, erstellt von Herrn Kühner.

Sie kann bei ihm oder im Sekretariat zu einem Preis von 10 Euro erworben werden.

Norbert Brachtendorf



1. Frau Gröneveld-Olthoff
2. Herr Hubert Heimann (LBB)
3. Blick ins Publikum
4. Herr Dieter Noppenberger (LSB / SB Pfalz)
5. Szene aus "Faust"
6. Staatssekretär Herr Michael Ebling (MBWJK)
7. Tanzeinlage
8. Elisa Schramm, Lukas Ruhstorfer
9. Sketch

Die Aufstockung des Schulgebäudes









Erinnerung an Heinrich Heine anlässlich seines 150. Todestags

Heinrich Heine, der am 17.02.1856 im Pariser Exil starb, gilt als bedeutendster deutscher Lyriker zwischen Romantik und Realismus; nicht wenige halten ihn für den wichtigsten deutschen Dichter des 19. Jahrhunderts.

Berühmt wurde er auch durch seine politischen Schriften, die von den deutschen Behörden 1835 verboten wurden. Ein zweites Mal wurden seine Bücher während der NS-Diktatur auf den Index gesetzt und schließlich, wie so viele andere Schriften von namhaften deutschen Autoren, verbrannt. Die Bücherverbrennung war nur ein Auftakt und Heine selbst hat dies gewissermaßen in seinem „Almanzor“ vorhergesehen:

„Das war ein Vorspiel nur, dort wo man Bücher verbrennt, verbrennt man auch am Ende Menschen.“

Zu seinen berühmtesten Werken zählen das „Buch der Lieder“ und „Deutschland - ein Wintermärchen“. Vielen Gymnasiasten ist neben seiner „Loreley“-Ballade auch sein aufrührerisches Gedicht über die schlesischen Weber („Deutschland, wir weben dein Leichentuch“) bekannt. Es gehört gewissermaßen zum Lyrikkanon des Deutsch-Unterrichts in der Oberstufe.

Der Deutsch-Lk D1 unter Leitung von Herrn Brachtendorf hatte für diesen Tag, den 17.02.2006, eine Heine-Ausstellung vorbereitet, die über Heines Leben, seine Werke und insbesondere über sein Exil in Paris informierte. Ein ganzer Klassenraum war von den Schülern mit Stellwänden und Zitaten an den Wänden hergerichtet worden. An der Decke dominierten als Blickfang zwei große Nationalfahnen, die deutsche und die französische. Sie verdeutlichten Heines ambivalente Existenz, sein Leben zwischen den zwei Ländern, die die europäische Geschichte über Jahrhunderte maßgeblich geprägt haben.

Zwei Zitate kennzeichnen sehr gut Heines Exilleben und sein Hin- und Hergerissensein zwischen Deutschland und Frankreich. Das erste Zitat stammt von Alexandre Dumas, der auch bei Heines Beerdigung auf dem Montmartre-Kirchhof anwesend war. Er sagte über ihn: „Wenn Deutschland Heine nicht liebt, nehmen wir ihn gerne auf, aber leider liebt Heine Deutschland über Gebühr.“

Und Honoré de Balzac äußerte sich folgendermaßen über Heine: „Er repräsentiert in Paris den Geist und die Poesie Deutschlands, wie er in Deutschland die lebendige und geistreiche französische Kritik verkörpert.“



An diesem Tag waren stündlich in der ganzen Schule solche und ähnliche Aussagen über Heine, aber auch Zitate von ihm selbst zu hören - eine gute Idee der Schülerinnen und Schüler des LK Deutsch 1 und auch von ihnen mithilfe der schulischen Lautsprecheranlage realisiert.

Heine als Namensgeber einer Schule?

In der 5. Stunde veranstaltete Herr Folz mit seinem Leistungskurs in der Aula eine Lesung ausgewählter Heine-Texte. In der anschließenden Diskussion wurde von einem Schüler eine nicht uninteressante Frage gestellt: Ist der Name Heinrich Heine angemessen für ein Sportgymnasium, gerade angesichts der Tatsache, dass Heine in den letzten 8



Jahren seines Lebens bettlägerig war und, wie er es selbst nannte, an seine „Matratzengruft“ gefesselt war?

Der Fragesteller wurde von den Zuhörern mit beifälligem Nicken und Gemurmel bedacht.

An dieser Stelle sei eine kurze Antwort versucht.

Es gibt mittlerweile viele Schulen in Deutschland, die den Namen Heinrich Heine tragen, aber nicht nur Schulen, sondern auch Universitäten, Kliniken, Kreuzfahrtschiffe oder sogar Züge schmücken sich mit seinem Namen.

Das Heinrich-Heine-Gymnasium trägt die Bezeichnung seit dem Schuljahr 1976/77 und legte damit den alten Namen „Staatliches Aufbaugymnasium mit Aufbauzug für Realschulabsolventen Kaiserslautern“ ab. In phonetischer Hinsicht auf jeden Fall eine Verbesserung!

Aber auch inhaltlich hat der Name einiges zu bieten. Heine gilt als Dichter von internationalem Rang, im Ausland fast mehr angesehen als in Deutschland. Sein „Buch der Lieder“ entwickelte sich bereits zu Heines Zeit zu einem Kultbuch und gilt heute als eine der erfolgreichsten Lyriksammlungen der Weltliteratur. Es war übrigens auch das erste literarische Werk aus Europa, das ins Japanische übersetzt wurde.

Man sagt, dass Heine in seinen Liedern der Schritt zu einem neuen, eigenen lyrischen Ausdruck gelungen sei, der später als „Heine-Ton“ bekannt und berühmt geworden ist.

Friedrich Nietzsche formulierte es so: „Den höchsten Begriff vom Lyriker hat mir Heinrich Heine gegeben. Ich suche umsonst in allen Reichen der Jahrtausende nach einer gleich süßen und leidenschaftlichen Musik. Er besaß jene göttliche Bosheit, ohne die ich mir das Vollkommene nicht zu denken vermag.“

Heine ist ein Kind der Aufklärung und, wie er selbst sagte, auch ein „Sohn der Revolution“.

In seinen Gedichten, mehr aber noch in seinen politischen Schriften pocht er auf die Menschenrechte: Freiheit der Person, Religions- und Meinungsfreiheit, Eigentum, Sicherheit und Widerstand gegen Unterdrückung. Sein „Schwert“ war seine „Feder“, damit kämpfte er frech und angriffslustig, und noch eine andere Waffe vermochte er vortreff-



lich anzuwenden: Satire und Ironie. Dafür wurde er oft genug gehasst, aber auch geliebt und bewundert.

Heine war ein großer Patriot, er hing und litt an seinem Heimatland, aber er war kein Patriot im Sinne eines aggressiven nationalen Egoismus; er war zugleich Europäer und Weltbürger.

Sein kosmopolitisches Denken zielte auf Überwindung von Grenzen und auf Vermittlung zwischen den Kulturen.

Der ehemalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker sieht in Heinrich Heine ein politisches Vorbild: „Der Politik tut es gut von Heine zu lernen. Er hat sich um den Bau von Brücken zwischen Menschen, Kulturen und Ländern bemüht.“

In unserer Zeit kommt gerade in dieser Hinsicht dem Sport eine ganz wichtige Funktion zu. Denken wir nur an die vergangene Weltmeisterschaft 2006 in unserem Land. Menschen aus vielen Ländern der Welt sind auch in Kaiserslautern zusammengekommen und haben friedlich und ausgelassen gefeiert. Deutschland - ein Sommermärchen!

Heinrich Heine hätte daran sicher seine helle Freude gehabt.

So kann man zusammenfassend sagen, dass der Name Heinrich Heine sicher ein guter Name für eine Schule ist, in der Kinder und Jugendliche zu verantwortlichen, kritischen und toleranten Menschen er-

zogen werden sollen. Für ein Sportgymnasium ließen sich sicher treffendere Namen finden, für eine komplexe Schule wie das HHG - zugleich Sportgymnasium, Hochbegabtschule, Aufbaugymnasium und auch normales Gymnasium - ist es ein Name, mit dem man gut leben kann und der von Zeit zu Zeit erinnert und gewürdigt werden sollte!

Norbert Brachtendorf

*Über Wahrheit, Freiheit,
Liebe und Zuckererbsen...*

Heinrich Heine
ein
multimediales
Portrait

22. Sept. 2006
9.45 Uhr

von und mit
Ilka Albers
Gabriele Bernstein
Tokiko Kiba

Aula des
Heinrich-Heine-Gymnasium
Im Dunkeltälchen 65
67663 Kaiserslautern
Tel. 0631/ 20 10 40

„...der französischste aller Deutschen“

Ein multimediales Portrait

Von und mit Ilka Albers, Journalistin, Gabriele Bernstein, Schauspielerin, Tokiko Kiba, Pianistin

Wir führen Sie durch das Leben und Werk - mit einer Powerpoint-Präsentation über die geschichtlichen Hintergründe, über Orte, Menschen, Zeiten und das Leben des Heinrich Heine, mit Gedichten und Geschichten, mit revolutionären Songs und vertonten Gedichten des Schriftstellers. Tokiko Kiba spielt Chopin, Schubert, Schumann, Medelssohn-Bartholdy...

„Um meine Wiege spielten die letzten Mondlichter des achtzehnten und das erste Morgenrot des neunzehnten Jahrhunderts.“ 1797 geboren, ist Heinrich Heine Romantiker, gleichzeitig auch ein Kind der Aufklärung und Verfechter freiheitlicher und demokratischer Ideen. Er selbst jüdischer Herkunft schreibt offensiv gegen Antisemitismus, bornierten Nationalismus, Rassismus....

Der Deutsche Bundesrat verbietet 1835 seine Schriften, weil er die bestehenden sozialen Verhältnisse herabwürdigt und alle Zucht und Sitte zerstört. Als er 1830 nach Frankreich übersiedelt, fühlt er sich als Weltenbürger – er lässt sich in Paris nieder, richtet sich jedoch in Europa ein.

Journalistisch arbeitet er als Vermittler zwischen der französischen und der deutschen Kultur: Den Franzosen bringt er die deutsche Romantik, die Geschichte und Philosophie nahe, den Deutschen Erkenntnisse aus der französischen Revolution, politisches Geschehen, französische Maler, Schriftsteller, Theater...

Humor ist ein wesentlicher Bestandteil seiner Prosa und Poesie, seine Lyrik ist einfühlsam und auch ironisch, fantasievoll und leicht, schwermütig und traurig, witzig zugleich... In seinen Reisebildern

verknüpft er romantische Naturbeschreibungen mit politischem Weitblick, souverän erhebt er sich über enge Geistigkeit und Provinzialität.

Heinrich Heine liebte das Essen und französische Weine. Seine sinnlichen Erfahrungen und Genüsse verpackt er in köstliche Zeilen. Wortreich und amüsant, liebevoll bis sarkastisch, doch stets klug schreibt er über Truthähne oder Stockfische, Rotkohl oder Apfeltörtchen, Gänse oder Zuckererbsen...

Das Philosophieren über Essen und Trinken diene ihm auch dazu, Freund wie Feind sarkastisch „in die Pfanne zu hauen“ und mit einem ironischen Zucker-guss zu übergießen.

Ilka Albers



Musicalaufführung am HHG 2006

Man nehme: 2 fünfte Klassen mit jeweils 20 Kindern, etwa halb Mädchen, halb Jungen, heize sie gut an und lasse sie dann bei mittlerer Energie allmählich Farbe annehmen. Mische alles gut durch und würze es schließlich mit kräftigem Gitarren- und E-Bass-Sound, peppigen Schlagzeugrhythmen und zartschmelzenden Keyboardklängen für einen weichen Abgang. Vor dem Servieren gebe man noch einmal richtig Dampf, damit das Ganze gut bekömmlich werde. Die Zubereitung des Gerichtes ist zwar zeitaufwändig und erfordert die Auswahl bester Zutaten, doch Ihre Gäste werden davon begeistert sein.

Das Kochteam wünscht jedenfalls

„Mahlzeit“



Aufführung des Fast-Food-Musicals von Mechthild Schoenebeck von den Schülerinnen und Schülern der Klassen 5s3 und 5h in der Aula des Heinrich-Heine-Gymnasiums Kaiserslautern am 12. Juli 2006, 19.00 Uhr und 13. Juli 2006 um 15.00 Uhr

Beteiligte am Musical

Hauptrollen

Schorschi	Matthias Tordy / Lukas Schreeb
Elisabeth	Isabell Gramoll / Annika Schuff
Amtmann	Frederic Gerdon / Patrick Bober
Willi	Stefanie Brunner / Jan-Oliver Reincke
Nemo	Leonard von Rhein / Marcel Geis
Sally	Gwen Deibel / Marie-Claire Laier

Fast Food: Heinrich Balliet, Selina Blanz, Selina Gärtner, Diana Groß, Eileen Jung, Benjamin Jusufbegovic, Jonas Kratz, Ann-Kathrin Marx, Tarek Moussa, Christian Piechocki, André Roßmann, Tim Schmidt, Katharina Schoder, Oliver Schwartz

Obst und Gemüse: Michelle Baumann, Marco Gackstatter, Erik Hörhammer, Marlon Kolb, Christopher Kowtunen, Paula Mägel, Anja Martinowsky, Fabian Metz, Louisa Michalk, Niklas Schwinde, Daniel Seifert, Lukas Wagner, Oliver Wasmuth

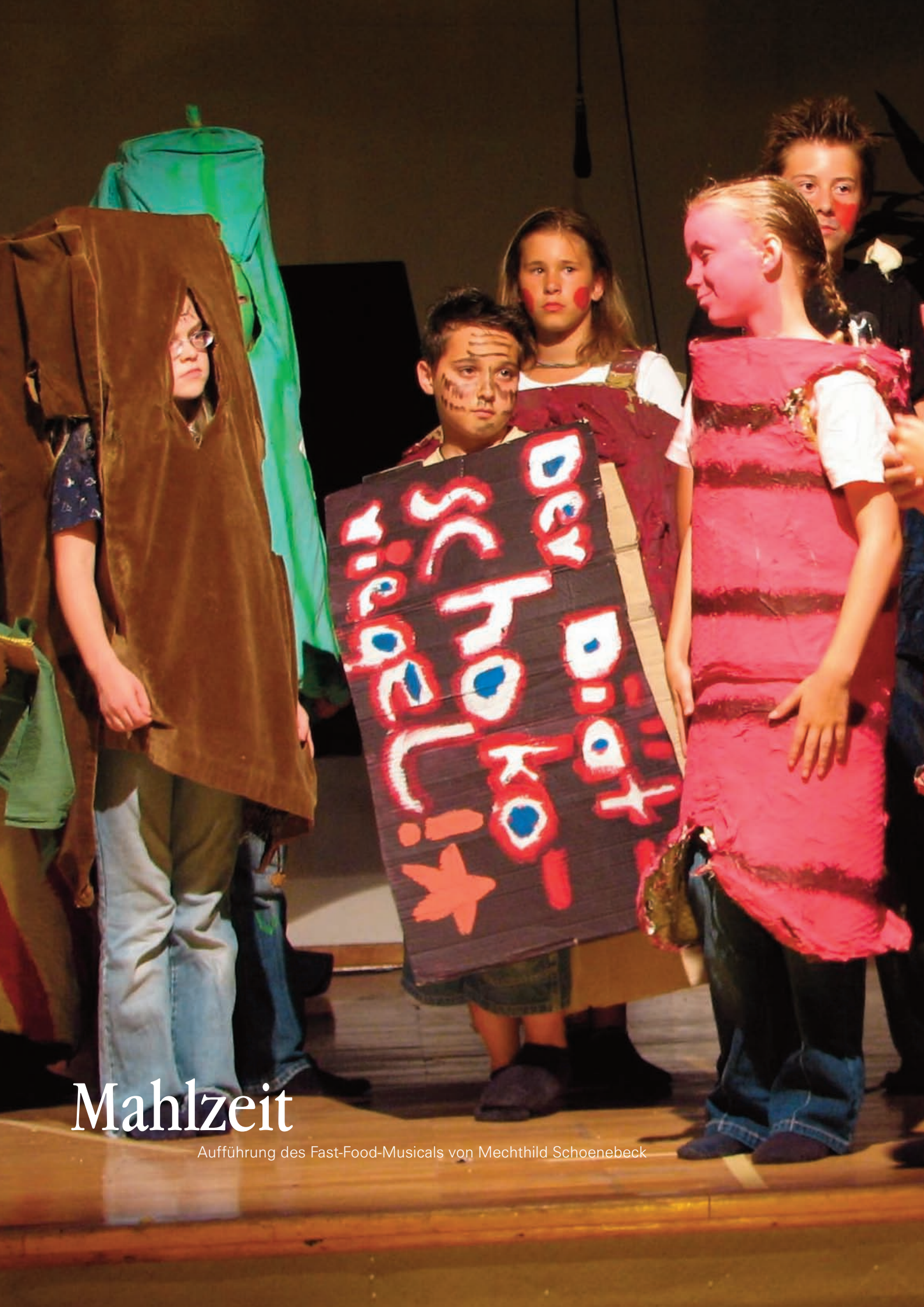
Souffleur: Florian Salmins

Band: Steffen Dockweiler (Git.), Marco Gries (Perc.), Sebastian Scherrer (Drums), Anna-Lisa Schieler (Pno.), Martin Seidel (Git.) Felix Zebe (Bass)

Maske: Miriam Schiffer

Technik: Stefan Knecht, Silvio Fini

Verantwortlich: Otmar Buch, Sancho Gerken, Ulrich Nilles, Helga Pinnow, Stephan Polzius, Daniela Wahl; Gast: Hannelore Bähr



Mahlzeit

Aufführung des Fast-Food-Musicals von Mechthild Schoenebeck

Vortragsabend am Heinrich-Heine-Gymnasium 2007



Am Donnerstag, dem 28.06.2007, präsentierte der Fachbereich Musik des Heinrich-Heine-Gymnasiums mit vier Ensembles, die noch im Aufbau begriffen sind, einen unterhaltsamen und ansprechenden Vortragsabend mit Hits und Evergreens.

Den munteren musikalischen Reigen eröffnete das Unterstufenorchester unter Leitung von Paul Punstein, Leiter der Emmerich-Smola-Musikschule in Kaiserslautern. Die Besetzung war mit drei Querflöten, zwei Trompeten, einem Saxophon sowie Bass, Schlagzeug und Flügel zwar klein, aber fein. Die Schüler rekrutieren sich weitgehend aus dem Hochbegabtenzweig und sind in der Regel nicht älter als 13 Jahre; sie traten selbstbewusst und sehr engagiert auf.

Der Schülerchor der Unterstufe, zusammengesetzt aus Schülern des Sport- und Hochbegabtenzweigs, unter Leitung von Otmar Buch bot einstimmige, aber auch mehrstimmige Gesänge und kam mit dem bekannten Titel „Adiemus“ von Carl Jenkins besonders gut beim Publikum an.

Auch der erst vor wenigen Wochen gegründete Schüler-Lehrer-Chor setzte mit dem Song „I'm walking“ einen eindrucksvollen musikalischen Akzent. Die Schulband, bestehend aus Schülern der Oberstufe und von der Musiklehrerin Daniela Wahl betreut, hat sich ebenfalls erst seit Mai 2007 gefunden und nennt sich dementsprechend „Diced together“, d.h. „zusammengewürfelt“. Hier boten besonders die Sängerinnen Daniela Borys, Anna-Lisa Schieler sowie Simon Cabrera bemerkenswerte Gesangsleistungen.

Chor und Band beendeten mit „California Dreaming“ eine insgesamt gelungene Darbietung, die auch von etwa 200 Zuhörern mit viel Applaus quittiert wurde.

Norbert Brachtendorf



Melita Shakiri, Kaltnadelradierung "Altstadtperspektive"

Grundsätzliche Informationen zur „Schule für Hochbegabten- förderung/Internationale- Schule“

Die „Schule für Hochbegabtenförderung/Internationale Schule“ am Heinrich-Heine-Gymnasium in Kaiserslautern nahm als erste rheinland-pfälzische Hochbegabtenschule mit dem Schuljahr 2003/04 ihre Arbeit auf. Das Heinrich-Heine-Gymnasium verfügt als traditionsreiches Sportgymnasium über Erfahrungen mit besonders begabten Schülerinnen und Schülern. Zudem ist es ein „Regelgymnasium“ ab Klassenstufe 7, mit Mainzer Studienstufe (MSS) ab Klassenstufe 11. Ein Internat für Jungen und Mädchen, eine eigene Mensa und die unmittelbare Nähe zur Technischen Universität Kaiserslautern bieten optimale Rahmenbedingungen für dieses innovative Schulkonzept.

I. Zielsetzung

Die „Schule für Hochbegabtenförderung/Internationale Schule“ bietet intellektuell besonders begabten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit ihre kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten in einer eigenen Lerngemeinschaft zu entwickeln und zu entfalten. Im Mittelpunkt stehen dabei die ganzheitliche Entwicklung ihrer Persönlichkeit, die Entfaltung ihrer Kreativität, die Herausbildung ihres Begabungs- und Leistungsprofils ebenso wie die Erziehung zu sozialer Verantwortung und die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung in der Gesellschaft. Hierzu soll ein Sozialpraktikum im ersten Halbjahr von Klassenstufe 10 einen Beitrag leisten.

Besondere Schwerpunkte bilden der Erwerb hoher fremdsprachlicher und naturwissenschaftlicher Kompetenzen im Regelunterricht wie auch im Additum (Enrichment).

II. Schulkonzept

Bei der Ausgestaltung des Konzepts der „Schule für Hochbegabtenförderung/Internationale Schule“ orientiert sich die Schule an folgenden Eckpunkten:

- Das **Ganztagschulmodell** ist durchgängiges Unterrichtsprinzip von Klasse 5 – 13. An vier Schultagen findet Unterricht von 8.00 – 16.15 Uhr statt; freitags endet der Unterricht um 12.55 Uhr. Während der Mittagspause können die Schülerinnen und Schüler in der **schuleigenen Mensa** gemeinsam essen. Die Rhythmisierung des Schultages folgt dem additiven Modell, d.h. nach sechs Unterrichtsstunden haben die Schülerinnen und Schüler eine Pause, die sie individuell gestalten können. Sei es beim Sport, in der Bibliothek, auf dem Schulgelände, in der Mensa oder in der frühen Hausaufgabenzeit ab 13.30 Uhr. Das verpflichtende Silentium beginnt um 14.00 Uhr und dauert vierzig Minuten. Während dieser Zeit sind die Hausaufgaben zu erledigen; die Schülerinnen und Schüler werden betreut von Fachlehrern sowie in Einzelfällen zusätzlich unterstützt von einer staatlich anerkannten Erzieherin.
- Das **Sprachenangebot** ist gestaltet nach dem Prinzip bilingualer Züge ab Klasse 5 sowie Sachfachunterricht in englischer Sprache ab Klasse 6. Sachfächer sind gemeinschaftskundliche und naturwissenschaftliche Fächer. Französisch ist zweite verpflichtende Fremdsprache ab Klasse 6. Ab Klasse 7 kann Japanisch als dritte Fremdsprache im Wahlpflichtfach gewählt werden.
- Das **BEGYS-Modell** (Begabtenförderung am Gymnasium mit Schulzeitverkürzung) verkürzt die Schulzeit in der Mittelstufe um ein Schuljahr.

Durch die **Addita** (Enrichment-Angebote) ab Klasse 5 soll die Ausbildung der Gesamtpersönlichkeit der Schülerinnen und Schüler unterstützt werden. Sie erhalten zusätzliche Angebote, die den Fachunterricht weiter vertiefen, aber auch neue Themengebiete berücksichtigen und Lernfelder anbieten, die Spitzenförderung ermöglichen. Die Angebote der Addita erstrecken sich auf Fach- und Themenbereiche wie Xpert-Europäischer Computercpass, Astronomie, Naturwissenschaften, Politik, Musik und Darstellendes Spiel, kreatives Schreiben, Latein, französische Konversation, Schach, Technik etc.

Das Additum hat verpflichtende und frei wählbare Bestandteile (siehe dazu die Übersicht).

Ein weiteres Feld der individuellen Förderung bietet die Teilnahme an Wettbewerben. Hier können sich interessierte und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler mit Gleichgesinnten aus anderen Schulen und/oder Bundesländern messen. Die Wettbewerbsteilnahme unserer Schülerinnen und Schüler begrüßen wir sehr (siehe dazu auch die Übersicht „Wettbewerbsteilnahme im Schuljahr 2005/2006“).

Förderunterricht in den Hauptfächern bietet die Schule denjenigen Schülerinnen und Schülern an, die aufgrund einseitiger Begabung kurzfristige Unterstützungsmaßnahmen in einzelnen Fächern benötigen.

Im Interesse einer breiten Allgemeinbildung und Vertiefung des persönlichen Begabungsprofils wählen sich die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 in ein **Wahlpflichtfach** ein. Zur Auswahl stehen der Bereich **MINT** (Mathematik, Informatik und Technik) und eine **außereuropäische Sprache** mit einem anderen Schriftsystem, z. B. Japanisch.

Die Kooperation mit der Technischen Universität bietet eine weitere Möglichkeit der persönlichen Schwerpunktsetzung: Die Schülerinnen und Schüler können **Lehrveranstaltungen an den Hochschulen** besuchen. Die dabei erworbenen Qualifikationen und Leistungsnachweise sollen in der Leistungsfeststellung der Schule berücksichtigt und im Rahmen eines späteren Studiums anerkannt werden.

Grundlage für den Unterricht sind die Bildungsstandards sowie die schulartspezifischen Vorgaben (Lehrpläne) für das Gymnasium in Rheinland-Pfalz. Die Stundentafel orientiert sich am nicht-altsprachlichen Gymnasium sowie an den Vorgaben für die MSS.

III. Zielgruppen

Die „Schule für Hochbegabtenförderung“ wendet sich an Schülerinnen und Schüler,

- die besonders begabt und motiviert sind, denen das bisherige Lernangebot häufig nicht ausgereicht hat und die sich deshalb unterfordert und gelangweilt fühlen,
- bei denen durch Gutachten das Vorliegen einer außergewöhnlich hohen Intelligenz diagnostiziert wurde, auch wenn ihre schulischen Leistungen dies nicht unbedingt bestätigen (underachiever),
- bei denen bisher problematische schulische Erfahrungen eine befriedigende individuelle Entwicklung verhindert haben.

Voraussetzungen für alle Schülerinnen und Schüler sind die Fähigkeit, gymnasialen Anforderungen gerecht zu werden und die Bereitschaft, soziale Integrationsfähigkeit und Teamfähigkeit in einer Lerngemeinschaft zu entwickeln.

IV. Informationsveranstaltungen

An einem Infotag („Tag der offenen Tür“) im November werden alle Interessierten eingehend über die „Schule für Hochbegabtenförderung/Internationale Schule“ informiert und beraten. Sie haben außerdem die Möglichkeit Schule und Internat kennen zu lernen.

Im Vorfeld dieses Infotags erhalten Eltern und Kollegien aller Grundschulen von Stadt und Landkreis Kaiserslautern die Möglichkeit, vor Ort mit Vertreterinnen und Vertretern unserer Schulgemeinschaft ins Gespräch zu kommen und offene Fragen zu klären.

Zudem wird eine zentrale Veranstaltung zu dem Themenbereich „Hochbegabtenförderung“ angeboten.

Ansprechpartnerin für alle Fragen zum Thema Hochbegabtenförderung ist die Leiterin der Schule für Hochbegabtenförderung/Internationale Schule Frau StD' Eva Wenzel-Staudt.

Nähere Informationen zum Thema Hochbegabung sind bei allen schulpsychologischen Beratungsstellen erhältlich.

Einen guten Überblick über Hochbegabtenförderung in Rheinland-Pfalz bietet die kostenlose Broschüre „Begabtenförderung in Rheinland-Pfalz“, zu beziehen bei:

Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend
Wallstraße 3, 55122 Mainz
Tel.: 06131-165757

Download der Broschüre unter:

www.mbfj.rlp.de/Wir_ueber_uns/publikationen/Bildung/begabt1.pdf

V. Anmeldung und Auswahlverfahren

Im Anschluss an den Infotag können die Bewerbungen für das Bewerbungsverfahren in die 5. Klasse der „Schule für Hochbegabtenförderung/Internationale Schule“ eingereicht werden.

Eine Aufnahme als Seiteneinsteiger in eine bereits bestehende Klasse ist nur bei Vorliegen der persönlichen und fachlichen Voraussetzungen der Bewerberinnen und Bewerber und bei ausreichender Kapazität der Schule möglich.

Für das Bewerbungsverfahren sind folgende Unterlagen bei der Schulleitung vorzulegen:

- Diagnostisches Gutachten, z. B. Intelligenz- und Kreativitätstests, soweit vorhanden,
- Kopien aller bisherigen Zeugnisse und gegebenenfalls vorhandener Beurteilungen und Bescheinigungen der Grundschule,
- zwei aktuelle Passbilder,

- der ausgefüllte Fragebogen zu Entwicklungsverlauf und Interessen des Kindes (s. homepage),
- Hinweise auf zusätzliche Qualifikationen musikalischer, künstlerisch-gestalterischer, sportlicher oder sozialer Art aus dem außerschulischen Bereich, z. B. Wettbewerbsergebnisse, Arbeitsproben, Beurteilungen von Personen, mit denen das Kind in den letzten Jahren Kontakt hatte.

Aufgrund der eingereichten Unterlagen wird eine Vorauswahl getroffen. Die ausgewählten Kinder werden zu einem Auswahlwochenende mit Internatsaufenthalt im Januar eingeladen.

Alle aktuellen Termine entnehmen Sie bitte der Homepage der Schule unter www.hhg-kl.de .

VI. Internat

Für auswärtige Schülerinnen und Schüler der „Schule für Hochbegabtenförderung/Internationale Schule“ steht ein Internat zur Verfügung.

Weitere Informationen über Aufnahme, Unterbringung und Internatsleben finden Sie in einer speziellen Informationsbroschüre zum Internat.

Im Internat werden die Kinder und Jugendlichen entsprechend ihrem Entwicklungsstand und Alter von engagierten und qualifizierten Pädagogen individuell begleitet und betreut. Das Internat kann zwar keine Familie ersetzen, dennoch wollen die Erzieherinnen und Erzieher „ihren“ Kindern die Geborgenheit einer Familie geben und fühlen sich in enger Zusammenarbeit mit den Eltern für die Erziehung verantwortlich.

Schule und Internat bilden eine pädagogische Einheit mit je eigenen Aufgaben und werden als vernetzte Bereiche unter dem Motto „Gemeinsames Leben und Lernen“ gestaltet und schaffen so optimale Voraussetzungen für die schulische Ausbildung.

Japanisch

„(m)ein neues Unterrichtsfach“

Im Schuljahr 2005/2006 wurden im h-Zweig die Wahlpflichtfächer eingeführt, die gleichberechtigt mit den Hauptfächern dreistündig von der 7. bis 9./10. Klassenstufe unterrichtet werden. Eines dieser Fächer ist Japanisch.

Erzählt man Erwachsenen, dass man in der Schule Japanisch lernt, wird man sofort gefragt:

„Japanisch ist doch total schwer, oder? Mit diesen vielen Zeichen!“

Ehrlich gesagt stellten wir uns Japanisch als fast unlernbar vor, da man immer wieder japanische Zeichen sieht, die eine wirklich komplexe Struktur haben. Mit der Zeit fiel es uns jedoch immer leichter.

Im Japanischen werden drei (!) verschiedene Schriftarten benutzt. Als wir das in der ersten Stunde hörten, dachten wir zunächst, es würde uns sehr verwirren. Aber als unsere Klasse an Weihnachten schon alle 46 Hiragana, die wichtigste Silbenschrift, schreiben und lesen konnte, hatten wir keine Befürchtungen mehr und es machte viel Spaß.

Danach lernten wir, unsere Namen in Katakana (das ist die andere Silbenschrift) zu schreiben.

Nun folgte eine Episode des Lernens von Vokabeln, Satzstrukturen und Grammatik. Das hört sich zwar trocken an, aber wenn man bedenkt, dass es keine Konjugationen und Deklinationen und nur zwei Zeiten gibt, wird man fast euphorisch. Das hält nicht lange an, schließlich machen es Japaner eben anders. Sie hängen am Ende der unveränderbaren Wortstämme alle möglichen „Bauklötzchen“ dran.

Das erfordert viel Umdenken. Wir haben gelernt, dass es „agglutinieren“ heißt, wenn Sprachen so funktionieren.

Es dauerte nicht lange, da konfrontierte uns Frau Burket mit den ersten so genannten „Kanjis“, den chinesischen Schriftzeichen, die die Japaner in die Silbenschriften einstreuen.

Das sind faszinierende Zeichen mit vielen Strichen. Davon gibt es allerdings knapp 2000 Stück. Wir erlernen sie mit lustigen, manchmal bizarren Eselsbrücken und Frau Burket „tapeziert“ auch mal gerne unsere Klassenräume mit diesen schönen Bildchen, damit wir sie öfter am Tag sehen.

Das Lernen der Zeichen scheint anfangs schwer zu sein, wird jedoch mit der richtigen Technik genauso einfach wie das Lernen von Englisch-Vokabeln und macht viel Spaß. Inzwischen ist uns klar geworden, dass Japanisch eine coole Sprache ist.

Wir alle genießen die gute Lernatmosphäre, die sicher auch deswegen vorherrscht, weil wir viel weniger Schüler/innen sind als im Klassenverband. Schließlich gehen die anderen Mitschüler zur gleichen Zeit in das andere Wahlpflichtfach.

(geschrieben von Schüler/innen der Klasse 7h und 8h, Schuljahr 2006/2007)

今日は HHG へようこそ
いらっしゃいません

Vom 19. Januar bis zum 20. Januar 2007 fand in den Räumen des HHG und des Internats das Auswahlwochenende für den fünften Jahrgang der „Schule für Hochbegabtenförderung / Internationale Schule“ statt. Während des Auswahlwochenendes übernachteten die Kinder im Internat. Dies hat sich für beide Seiten bewährt. Sowohl die Kinder - insbesondere die künftigen Internatskinder – als auch die Lehrer haben dadurch mehr Zeit, sich ein Bild zu machen und eine solide Entscheidung über den weiteren Bildungsweg zu treffen.

Bereits vor dem Auswahlwochenende absolvieren die Bewerberinnen und Bewerber einen Intelligenztest bei unserer Diplom-Psychologin Frau Gabriele Wickert. Wird diese Hürde erfolgreich genommen, warten zwei spannende und interessante Tage auf die Kinder.

Neben dem gegenseitigen Kennenlernen und Erkunden der Schule stehen verschiedene Unterrichtseinheiten auf dem Programm, wie zum Beispiel Gemeinschaftskunde, Physik, chemische Experimente, mathematische Knocheleien, aber auch Sport, Bildende Kunst und Schach.

Damit die Kräfte bei einem so abwechslungsreichen Programm nicht schwinden, sorgen die Kolleginnen aus Internat und Küche sowie die Kuchenspenden der Eltern aus der aktuellen 5h für eine optimale Rundumversorgung.

Begleitet und betreut werden die Bewerberinnen und Bewerber während des Auswahlwochenendes von einem großen Kreis sehr engagierter Kolleginnen und Kollegen, so dass aus der Vielzahl der Bewerbungen die Auswahl der neuen Klasse auf einer sehr fundierten Basis erfolgen kann. Von den 59 Bewerbungen, die fristgerecht bis zum 01.12.2006 eingereicht wurden, wurden 26 Bewerberinnen und Bewerber zum Auswahlwochenende eingeladen. Aus diesem Kreis sind 17 Kinder für die künftige 5h angemeldet.



Auswahlwochenende für die neue 5h



Statistische Daten

Wohnort in Rheinland-Pfalz

	Lkr. AK		Lkr. BIR		Lkr. COC		Lkr. DÜW		Stadt FT		Lkr. KH		Lkr. KIB		Stadt KL		Lkr. KL		Stadt LU		Lkr. RP	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Jg. 4	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	1	0	3	1	1	2	0	0	0	0
Jg. 5	0	0	1	0	0	0	3	1	1	0	1	0	1	0	1	1	2	2	1	0	0	0
Jg. 6	0	0	0	0	0	0	7	3	0	0	0	0	1	2	2	1	0	0	0	0	0	1
Jg. 7	1	0	0	0	1	1	0	1	0	0	0	0	2	0	4	2	0	1	0	0	1	1
Jg. 8	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0	1	0	1	0	3	1	0	1	0	0	1	0
ges.	1	0	1	0	1	1	14	6	1	0	2	0	6	2	13	6	3	6	1	0	2	2

	Lkr.MZ-BIN		Stadt NW		Lkr. PS		Lkr. SIM		Stadt SP		Stadt TR		Lkr. TR		Stadt WO		Lkr. AZ-WO		Stadt ZW		gesamt	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Jg. 4	0	0	1	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	11	4
Jg. 5	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	12	6
Jg. 6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10	7
Jg. 7	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	2	0	1	0	0	0	0	0	13	7
Jg. 8	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	12	3
ges.	2	0	1	0	2	1	0	1	1	0	1	0	2	0	1	0	2	1	1	1	58	27

Wohnorte nach Bundesländern

	Rheinland-Pfalz		Hessen		Saarland		Baden-Württemberg		Bayern	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Jg. 4	11	4	0	0	1	0	0	0	0	0
Jg. 5	12	6	1	1	0	0	0	0	0	1
Jg. 6	10	7	0	0	0	0	0	1	1	0
Jg. 7	13	7	0	0	0	0	0	0	0	0
Jg. 8	12	3	0	0	0	0	0	1	0	0
ges.	58	27	1	1	1	0	0	2	1	1

Ausland

Luxemburg		gesamt		Summe
m	w	m	w	
1	0	13	4	17
0	0	13	8	21
0	0	11	8	19
0	0	13	7	20
0	0	12	4	16
1	0	62	31	93

Addita im Schuljahr 2006/2007

Montag	Dienstag (Pflicht-Addita)	Mittwoch	Donnerstag
Chor Herr Buch Klassen 5h - 8h	Kooperation TU-KL Elektrotechnik Biologie Frau Frisch Klasse 5h	Schach A Herr Kunz Schach F Herr Faul/ Karn Klassen 5h - 8h	Astronomie Herr Nägle Spiele-Additum Frau Burket Klassen 5h/6h
Orchester Herr Punstein Klassen 5h - 8h	X-pert-Basic Herr Dr. Rousselle Klasse 6h	Math. Additum Frau Burckhardt Klassen 5h /6h	Theater Frau Seeliger Klassen 5h/6h
Gewaltfreie Kommunikation Frau Geimer Klassenrat Frau Hub Klassen 5h/6h	Mathe-Plus Herr Hopf Klasse 7h	Künstlerisches Additum Herr Mährlein Klassen 5h/ 6h	Künstlerisches Additum Herr Gerken Klassen 7h/8h
Latinum Frau Wenzel-Staudt Klasse 8h	Englisch-Plus Frau Baus Klasse 7h	Franz. Konversation Frau Wasseq Klassen 7h/8	Latinum Frau Wenzel-Staudt Klasse 7h
Chemisches Praktikum Frau Dr. Wagner-Klemmer, Frau Jaufmann Klasse 7h/8h	Math.-nat. Praktikum Herr Nägle Klasse 8h	Theater Frau Bähr, Herr Büchner Klassen 7h/ 8h	X-pert-Master Frau Mössinger Klassen 7h/8h
	Englisch-Plus Frau Kaminski-Rivera Klasse 8h		

Das Theateradditum

Bretter, die für uns eine eigene Welt bedeuten

Jeden Mittwoch trifft sich die Theatergruppe für zwei Stunden zum spaßigen und spannenden Arbeiten in der Aula. Eine gute Abwechslung zum Schulalltag. Mit Hannelore Bähr und Björn Büchner, zwei ausgebildeten und erprobten Schauspielern des Pfalztheaters in Kaiserslautern, lernen wir unsere Reaktionsfähigkeit zu verbessern und wie es ist, Schauspieler zu sein. Mit Spielen, die unsere Aufmerksamkeit schulen, werden wir in die tolle Doppelstunde eingestimmt. Sie lassen uns die negativen Erfahrungen der Schule vergessen. Ein gutes Beispiel dafür ist der sogenannte Hep-Kreis: Ein „Hep“ wird nach links oder rechts weitergegeben. Ein „Peng“ wird benutzt um einen, der nicht unmittelbar neben einem ist, abzuschießen, ein „Boing“ um ein solches abzuwehren und zurückkommen zu lassen. Wer zu langsam ist, scheidet aus.

Ein anderes Beispiel ist der „You“ bzw. ein „Gemüsekreis“. Man macht eine Reihenfolge aus, in dem man ein „You“ oder ein „Gemüse“ (z.B. Karotte) wei-

tergibt. Jeder weiß nun, von wem er „You“ bzw. ein Gemüse bekommen hat und an wen er es weitergeben muss. Die beiden Kreise laufen jetzt gleichzeitig ab.

Bei Spielen wie „Massaker“ - ein Spiel, das den Einfallsreichtum von Arten des Sterbens fördert - oder bei Schattenkämpfen, Kämpfe ohne Berührung, ist große Umsicht geboten. Auch das Hin- und Wegräumen der Stühle, die stets in der Aula stehen, wird kreativ gestaltet, um keine Zeit zu verlieren. Mal sind sie giftig, mal heiß oder kalt, mal spitz und kantig, mal lieben oder hassen wir sie, mal lassen wir an ihnen unsere ganze Lebensfreude oder unsere Depressionen aus. Unsere Verfassung bringen wir auch beim Laufen durch die Aula zum Ausdruck. Teilweise imitieren wir dabei die anderen. Bei den anschließenden Improvisationen wird ein hohes Maß an Kreativität verlangt. Insgesamt ist unsere Theater-AG eine sehr lustige Gesellschaft, in der wir immer viel Spaß haben, besonders wenn wir interessante und witzige Spiele machen.

Elisa Schramm, Klasse 8h, April 2007

Bericht zum Physikadditum

bei Herrn Nägle

Jeden Dienstag lernen wir im Physikadditum unsere Welt besser verstehen. Um das zu erreichen, machen wir jede Menge Versuche, die wir dann durch die Mathematik auswerten können. Unser Lehrer, Herr Nägle, kann diese sehr anschaulich erklären; ja sogar die schwierigsten Probleme vermag er mit uns zu lösen. Wir erfahren jede Woche neue Kenntnisse: den Aufbau der Atome, die Wellenlänge verschiedener Strahlen

und vieles mehr. Besonders interessant fanden wir den Versuch, bei dem wir Natrium erhitzt haben und es somit gasförmig machten. Danach beleuchteten wir das Natrium mit einer Natriumlampe. Durch einen Prismenspektralapparat teilten wir dann das Licht nach seinen Wellenlängen auf. Für das Auge erkennbar war nur ein gelber Strich. Dadurch zeigte uns Herr Nägle, dass Atome nur soviel Energie aufnehmen können, wie sie benötigen, um

in einen höheren Energiezustand zu gelangen. Da die Atome jedoch anstreben so wenig wie möglich Energie zu haben, ist dieser Zustand nur sehr kurzweilig: die Energie wird abgegeben und macht sich uns in Form von Licht bemerkbar. Normalerweise hat Natrium mehrere Energiezustände und der gesehene Strich war eigentlich ein Doppelstrich, doch das konnten wir nicht sehen, weil unsere Augen

diese Strahlen nicht wahrnehmen oder unterscheiden können.

Wir wünschen uns, noch viele weitere interessante Versuche zu machen.

von Ina Fränzen und Lucas Ruhstorfer (Klasse 8h)

Kooperation mit der Technischen Universität Kaiserslautern

Die Schule für Hochbegabtenförderung/Internationale Schule hat neben dem sprachlichen Schwerpunkt auch einen mathematisch-naturwissenschaftlichen Schwerpunkt. Dieser math.-naturwissenschaftliche Schwerpunkt wird von Anfang an für von der Technischen Universität Kaiserslautern durch Kooperationsprojekte mit verschiedenen Fachbereichen unterstützt. Diese Projekte reichen von Tages-Workshops am Heinrich-Heine-Gymnasium, wie beispielsweise mit Herrn Professor Dr. Hamacher und Frau Dr. Bunke, die mit der Klasse 7h das Phänomen der eckigen Kreise bearbeiteten, über mehrwöchige Angebote im Rahmen der Addita – „Physik im Kontext“, hier erarbeiteten Studierende des Fachbereiches Physik mit Herrn Professor Dr. Jodl und Herrn Dr. Eckert zusammen mit den Schülerinnen und Schülern der Klasse 5h physikalische Phänomene im Alltag oder die „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel von Charles Darwin“ mit Herrn Dr. Arendholz und Herrn Dr. Müller - bis hin zu schuljahresumfassenden Angeboten. Hier sind die Fachbereiche Biologie und Elektrotechnik zu nennen, die bereits in Klasse 5 mit den Kindern an der Uni in ihren Labors arbeiten.

Zu diesen Fachbereichen ist seit Januar 2007 auch der Fachbereich Chemie hinzugekommen.

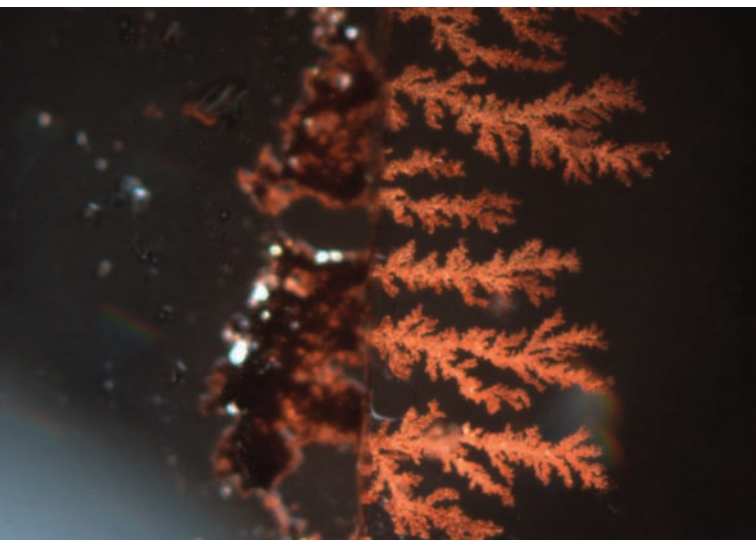
Ein erstes Kooperationsprojekt mit dem Fachbereich Chemie wurde im Rahmen der Methodentage vom 29. Januar bis 31. Januar 2007 gestartet.

Das Chemie-Projekt wurde geleitet von Herrn Professor Dr. Helmut Sitzmann und fand in den Räumen der TU Kaiserslautern statt. Die Veranstaltung begann mit einer Vorlesung am Morgen und wurde nachmittags mit einem Experimentalpraktikum in den Labors des Fachbereichs Chemie fortgesetzt. Mit Hilfe des Mikroskops wurden faszinierende Beobachtungen bei Experimenten mit Silbernitrat, Kupferchlorid, Zinnchlorid und Goldchlorid ermöglicht. Diese zeigten bei Beleuchtung von oben in brillanten Bildern die unterschiedlichen Farben und Formen der verschiedenen Metalle und regten durch die unmittelbare Nähe zum Geschehen zu vielen Fragen an.

Die Veranstaltung fand parallel zum Landesseminar Rheinland-Pfalz zur Chemieolympiade 2007 statt und endete in der gemeinsamen Abschlussveranstaltung mit einer Experimentalvorlesung zum Thema „Unterhaltungen über Chemie“.

Neben diesem Chemie-Projekt hat Herr Professor em. Dr.-Ing. Siegfried Wendt ein fächerverbindendes Projekt angeboten mit dem Titel „Naturwissenschaften, Mathematik, Ingenieurwissenschaften – wohin gehört die Informatik? Oder wie wurde es möglich, Computer zu bauen?“.

Bericht zum Chemieprojekt von Jezekael Liebler (Klasse 7h)



„Hallo erstmal...Danke, dass Sie sich jetzt die Zeit nehmen, den noch nicht ganz fertigen Bericht zu lesen, Aber glauben Sie mir, Sie werden es nicht bereuen. Doch wir möchten nicht lange daherschweifeln, lassen Sie uns beginnen.

Ach, Sie wissen ja noch gar nicht worüber!!!

Wir reden bzw. schreiben hier von einer tollen Idee von Frau Wenzel-Staudt, der Leiterin des Hochbegabtenzweigs. Es handelt sich um ein Schulprojekt etwas anderer Art. Da unsere Schule eine Kooperation mit der TU Kaiserslautern hat, sollten wir unter der Leitung von Herrn Professor Dr.-Ing. Helmut Sitzmann anhand einiger Experimente der Chemie auf den Grund gehen. Diese wurden von seinen Mitarbeitern betreut. Oh, wir merken schon, es wird wieder langweilig. Aber jetzt nicht aufhören, jetzt beginnt der ganze Spaß.

Als wir an der Uni ankamen, die „etwas“ (betonen Sie dieses Wort ruhig) rutschenden Schutzbrillen betrachteten und „umgestalteten“ (d.h. mit einer Menge von Farbkleckschen sowie Löchern versehen) sowie in Laboranzüge schlüpfen mussten, fragten wir uns zuerst, ob die Laboranten Wasch- und Nähmaschinen kannten.

Chemikalien und Reagenzgläser sind zwar schön und gut, aber von „neuester Technik“ hatten die Wissenschaftler anscheinend keinen blassen

Schimmer. Doch diese Meinung hielt nicht lange an. Denn als wir erfuhren, dass uns Salzsäure und andere ätzende Stoffe anvertraut werden sollten, waren wir sofort Feuer und Flamme.

Das klingt ein bisschen verrückt und wahrscheinlich waren wir das auch, denn unsere Vorstellung von Chemie war die Suche nach dem perfekten Knall. Doch bald lernten wir, dass nicht nur Explosionen zur Chemie gehören, sondern auch schöne Strukturen, die wie von Zauberhand alleine wuchsen. Nachmittags in den Vorlesungen erfuhren wir dann unter anderem, wie diese Gebilde zustande kamen. Ein anderes Experiment, das uns sehr gefallen hat, war die Vergoldung unserer Kupfermünzen. Und plötzlich wollte selbst der Geizigste unter uns sein Kleingeld opfern. Dieses wurde mit Hilfe von Zink und einer chemischen Lösung zunächst versilbert und dann mit einer Bunsenbrennerflamme vergoldet.

Klingt das nicht interessant genug? Wir wetten, Sie wären auch gerne dabei gewesen, denn für uns war dieses Projekt ein voller Erfolg!

Zur Krönung unseres fantastischen dreitägigen Chemiepraktikums nahmen wir an einer Experimentalvorlesung teil, von der wir alle begeistert waren. Sie fand im Rahmen der Chemie-Olympiade 2007 statt. Mit witzigen Dialogen und Experimenten wurden wir verständlich in die große und eindrucksvolle Welt der Chemie geführt.

Und zum Abschluss bekamen wir auch unseren lang erwarteten „perfekten Knall“ zu hören. Doch daran lag uns jetzt nicht mehr so viel, denn wir hatten gelernt, dass Chemie kein monotones Fach ist, wie viele denken, sondern sehr abwechslungsreich.“

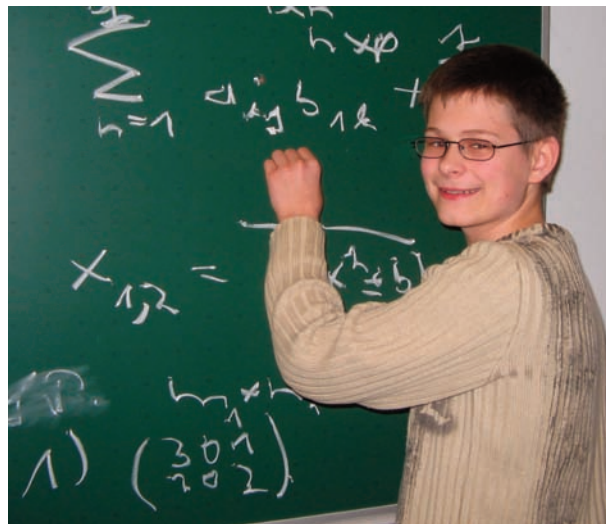


Praktikanten an der TU-Kaiserslautern und am Fraunhoferinstitut Kaiserslautern

Aus diesen Kooperationsprojekten sind bereits zwei Praktikantenverträge mit Schülern der Klasse 8h der „Schule für Hochbegabtenförderung/Internationale Schule“ erwachsen. So arbeitet Lucas Ruhstorfer bei Herrn Professor Dr. Hamacher am Thema „Lineare Optimierung“.

„Bei Professor Hamacher an der Technischen Universität Kaiserslautern bekomme ich von ihm eine Einführung in die lineare Optimierung. Hierzu treffe ich mich meist dienstags mit ihm und bekomme jedes Mal Übungsaufgaben, die ich dann selbst erarbeiten kann. Lineare Optimierung ist größtenteils Anwendung linearer Algebra für Alltagsprobleme, die man damit lösen kann. Am besten fand ich die Induktionsbeweise, mit denen man beweisen kann, dass alle natürlichen Zahlen, die größer bzw. gleich der Induktionsverankerung, die zum Beispiel durch die Definition begründet werden kann, für die Behauptung gültig sind. Dazu muss man zeigen, dass wenn die Aussage für eine natürliche Zahl q gilt, auch für $q+1$ gültig ist. Ich hoffe, dass ich noch einige Zeit bei Herrn Professor Hamacher lernen kann“.

Lucas Ruhstorfer, Klasse 8h



Lucas Rustorfer, FB Mathematik, „Lineare Optimierung“, Betreuung durch Prof. Dr. Hamacher



Suthep Pomjaksilp, Fraunhoferinstitut, „Linux“, Betreuung durch Dieter Eubell

Suthep Pomjaksilp hat seit Beginn des Schuljahres einen Praktikantenvertrag am Fraunhoferinstitut. Er arbeitet hier unter der Betreuung von Herrn Dieter Eubell mit der Programmiersprache „LINUX“.

Biologie-Additum der Schule für Hochbegabtenförderung

Im Jahr 2002 organisierte eine Planungsgruppe unter der Leitung der Staatsministerin für Bildung, Frauen und Jugend, Frau Doris Ahnen, den Aufbau der ersten Schule für Hochbegabtenförderung in Rheinland-Pfalz am Heinrich-Heine-Gymnasium in Kaiserslautern. Im Auftrag des Präsidenten der Technischen Universität KL, Herrn Prof. Dr. H. Schmidt wurde Herr Dr. Sültemeyer (FB Biologie) Mitglied dieser Planungsgruppe, um die Interessen der Universität zu vertreten. Eine Zielsetzung bestand darin, eine enge Kooperation zwischen Schule und Universität zu gewährleisten und eine institutionalisierte Zusammenarbeit anzustreben.

Zum Schuljahr 2003/2004 hat die Schule für Hochbegabtenförderung unter der Leitung von Studienleiterin Frau Wenzel-Staudt ihren Betrieb aufgenommen. Seitdem findet für 8-12 hochbegabte Kinder der 5. Klasse wöchentlich ein 90-minütiges Praktikum zur allgemeinen Biologie in den Räumen der Universität statt. Das zunächst halbjährig durchgeführte Praktikum wurde auf Grund der überaus großen Nachfrage und der positiven Rückmeldungen von Schülern und Eltern zum Schuljahr 06/07 von den Organisatoren, Herrn Dr. Sültemeyer und Herrn Dr. Köhl (Abteilung für Zellbiologie), auf das 2. Halbjahr ausgedehnt, so dass es zur Zeit für das gesamte Schuljahr angeboten wird.

Der Inhalt dieser Kurse geht weit über den Lehrplan der Klassenstufe hinaus und umfasst Kurse zur Zellbiologie, Humanbiologie, Mikrobiologie und Bota-

nik. Ziel ist es, die Schüler und Schülerinnen schon frühzeitig an eine analytisch naturwissenschaftliche Denkweise heranzuführen und ihre praktischen Fähigkeiten zu schulen. Hierbei führen die Kinder ihre Versuche alleine oder in Zweiergruppen durch, wobei eine sehr intensive Betreuung sichergestellt ist. Darüber hinaus bereiten Studierende für das Lehramt Biologie einzelne Unterrichtsstunden didaktisch und methodisch vor und halten diese. Die Studierenden sammeln dadurch praktische Erfahrung im Umgang mit Schülern und erhalten in Diskussionen mit dem Fachlehrer wertvolle Hinweise zum didaktischen und pädagogischen Aufbau ihres Unterrichts. Dieses Konzept einer praxisorientierten Ausbildung ist von der Schuldirektion, den Eltern und ministerialer Seite ausdrücklich befürwortet und gelobt worden. Für die Schüler und Schülerinnen ist nicht nur der Alltagsbezug der Experimente motivierend, daneben spielt die Tatsache, zusammen mit echten Forschern an der Universität zu arbeiten, eine nicht unerhebliche Rolle, um mit Begeisterung der Biologie gegenüber zu treten.

Dr. Roman Köhl

Dr. habil. Dieter Sültemeyer



Schülerinnen und Schüler der 5h im Schuljahr 2006/2007

Wettbewerbsteilnahme im Schuljahr 2005/2006

Neben dem normalen Ganztagschulbetrieb hatt eine Reihe unserer Schülerinnen und Schüler an verschiedenen Wettbewerben teilgenommen. Hierbei sind sie von ihren Lehrerinnen und Lehrern sowie von ihren Eltern unterstützt

worden. Diese Auflistung berücksichtigt nur die Wettbewerbe, die im schulischen Kontext absolviert wurden, daneben haben einzelne Schüler noch einige „private“ Wettbewerbe wie „Jugend musiziert“ oder Sportwettbewerbe gemeistert.

Wettbewerb	Schüler/Schülerin	Klasse	Betreuer/Betreuerin	Preis
„Leben mit Chemie“: Raketenantrieb ohne Brausetabletten - geht das?	Gwen Deibel	5h	Frau Langen	Siegerurkunde
	Diana Groß	5h	Frau Langen	Siegerurkunde
	Katharina Schoder	6h	Frau Langen	Siegerurkunde
	Johanna Heck	6h	Frau Sorge	Ehrenurkunde und Sachpreis
	Kerstin Hickel	6h	Frau Sorge	Siegerurkunde
	Corinna Ruhland	6h	Frau Sorge	Siegerurkunde
Känguru-Mathematik-Wettbewerb	Johanna Heck	6h	Frau Burckhardt/ Frau Hensel	2. Preis
	Corinna Ruhland	6h	Frau Burckhardt/ Frau Hensel	2. Preis
	Luca Knippel	6h	Frau Burckhardt/ Frau Hensel	2. Preis
	Fabian Metz	5h	Frau Burckhardt	3. Preis
	Tarek Moussa	5h	Frau Burckhardt	3. Preis
	Tobias Enders	6h	Frau Burckhardt/ Frau Hensel	3. Preis
Mathemeisterschaft des Cornelsen-Verlages	Suthep Pomjaksilp	7h	Frau Burckhardt	Urkunde
	Lucas Ruhstorfer	7h	Frau Burckhardt	Urkunde
	Philipp Seeberger	7h	Frau Burckhardt	Urkunde
Wettbewerb der Rheinpfalz: „Toute la musique que j’aime“	Philipp Seeberger	7h	Herr Emmerich	Sonderpreis wurde in Colmar überreicht
	Lisa Will	7h		
Bundeswettbewerb Fremdsprachen	Philipp Seeberger	7h		Urkunde als Anerkennung und Würdigung
Jugendwettbewerb „Kriegskinder“ des Anne Frank Zentrums	Philipp Seeberger	7h		Urkunde als Anerkennung und Würdigung

Personalia

Nathalie Foroughie

Seit Dezember 2006 ist Frau Nathalie Foroughie als staatlich anerkannte Erzieherin in der Ganztagschule tätig. Ihr Aufgabenfeld beinhaltet unter anderem die individuelle Betreuung der Ganztagschülerinnen und Ganztagschüler während der Mittagspause und des Silentium.



- Staatlich anerkannte Erzieherin
- Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch
- Individuelle Betreuung der Ganztagschüler/innen
- Begleitung am Auswahlwochenende

Gabriele Wickert

Seit Dezember 2004 ist Frau Gabriele Wickert als Diplom-Psychologin an unserer Schule tätig. Sie führt im Rahmen des Auswahlwochenendes Intelligenztests durch und begleitet und berät im Zusammenhang mit der Aufnahme in die Schule für Hochbegabtenförderung/Internationale Schule und berät Eltern im Falle einer Absage. Darüber hinaus ist sie Ansprechpartnerin für Schüler, Eltern und Kollegium



- Diplom-Psychologin
- Testung
- Begleitung am Auswahlwochenende
- Beratung von: Eltern, Schüler/innen, Kollegium

Gesprächsreihe am Heinrich-Heine-Gymnasium

Im Dezember 2006 wurde die Gesprächsreihe „Im Gespräch mit...“ am Heinrich-Heine-Gymnasium ins Leben gerufen. Die Titel dieser neuen Reihe befassen sich mit Themen aus dem Leben mit Kindern in Schule und Elternhaus. Die Vorträge finden in der neuen Bibliothek des Heinrich-Heine-Gymnasiums statt. Den Auftakt zu dieser neuen Veranstaltungsreihe machte Frau Gabriele Wickert am 14. Dezember 2006 mit einem Impulsreferat zum Thema „Begabtenförderung ist Persönlichkeitsförderung“.

Im ersten Teil des Referats wurde der Frage nachgegangen: „Was ist Hochbegabung?“. Der Begriff Hochbegabung beschränkt sich nicht nur auf eine hohe Intelligenz, sondern stellt vielmehr ein Potenzial für herausragende Leistungen dar. Ob ein begabtes Kind dann auch solche Leistungen erbringt, hängt ganz entscheidend von weiteren Persönlichkeitsfaktoren ab wie Motivation, Durchhaltevermögen, Frustrationstoleranz, Selbstvertrauen u.a., aber auch von anregenden Umwelteinflüssen. Persönlichkeitsmerkmale entfalten und verfestigen sich im Zusammenwirken mit der Umwelt. Deshalb sind Eltern und Schule in hohem Maße gefordert, günstige Entwicklungsbedingungen für die Kinder zu schaffen.

Hochbegabtenförderung in der Schule umfasst mittlerweile ein breites Spektrum an Maßnahmen. Es wurden die Vorteile von Hochbegabtenklassen

vorgetragen, aber auch die Grenzen schulischer Förderung aufgezeigt.

Eltern können ihre Kinder z.B. unterstützen, indem sie ihnen Sicherheit durch eine vertrauensvolle und anerkennende Begleitung geben und den Bedürfnissen ihrer Kinder gerecht werden.

Obwohl sich hochbegabte Kinder, abgesehen von ihren kognitiven Fähigkeiten, nicht von anderen Kindern unterscheiden, gibt es dennoch einige Besonderheiten im Entwicklungsverlauf Hochbegabter. In diesem Zusammenhang wurden u.a. Aspekte wie die asynchrone Entwicklung, Erwartungshaltungen von Eltern und Lehrern oder perfektionistische Tendenzen von hochbegabten Schülern aufgegriffen. Wie andere Kinder auch sehen sich Hochbegabte während ihrer Jugendzeit mit vielfältigen Entwicklungsaufgaben konfrontiert. Dabei nur die kognitive Entwicklung zu fokussieren, hieße den Kindern nicht gerecht zu werden. Deshalb rückten im zweiten Teil des Referats typische Entwicklungsaufgaben von Jugendlichen in den Mittelpunkt der Betrachtung.

Zusammenfassung: Frau Wickert

Fortgeführt wurde die Reihe, die zwei Vorträge pro Jahr plant, am 24. Mai 2007 von Herrn Dr. Dittmann, der in Kaiserslautern als Psychologe tätig ist. Herr Dr. Dittmann sprach zu dem Thema ADHS.



...das (Erfolgs)Erlebnis

Tanzerlebniswelt

TANZSCHULE METZGER

Marktstraße 9, KL, Telefon 0631 93333

ADHS - eine Modekrankheit?

Der Kinder- und Jugendpsychiater Volker Dittmann betonte einleitend, dass er sich über die Einladung ans HHG gefreut habe, weil es in der Vergangenheit eher schwierig gewesen sei, mit Lehrern ins Gespräch zu kommen. Allerdings öffneten sich in letzter Zeit die Pädagogen diesem Thema - und das sei für ihn eine erfreuliche Entwicklung.

In seinem Referat ging Dittmann auf Ursachen, Folgen und Therapiemöglichkeiten von ADHS bzw. ADS ein. Er unterschied psychosoziale Ursachen wie Reizüberflutung durch die modernen Medien oder familiäre Konflikte von der neurobiologischen Ursache. Bei der zuletzt genannten ist es so, dass bei ADHS-Kindern die Informationsverarbeitung in anderen Hirnregionen stattfindet als bei sogenannten „normalen“ Kindern und Jugendlichen.

Unkonzentriertheit, Impulsivität, Hyperaktivität und auch Aggressionen sind typische Folgen des Krankheitsbildes. Ihm komme es nun darauf an, solche Kinder und Jugendlichen nicht einfach nur mit dem bekannten Medikament Ritalin zu therapieren. Er betonte, dass Ritalin für ihn nur eine Krücke sei und auch nur vorübergehend gegeben werde. Und zwar dann, wenn für ihn die hyperkinetischen Aktivitäten zu massiv seien.

Letzlich gehe es ihm um eine multimodale Behandlung, das heißt, nie nur das Medikament allein, sondern auch Familienberatung und -therapie; auch ergotherapeutische Maßnahmen oder auch Entspannungstechniken spielen in diesem Therapieansatz eine wichtige Rolle.

In Familien mit ADHS-Kindern sei es besonders wichtig klare Absprachen und Regeln zu haben. Elternarbeit sei für ihn daher ein besonders wichtiges Standbein bei der Behandlung von ADHS.

Abschließend resümierte Dittmann, dass bei 3% - 5% der Kinder und Jugendlichen das Krankheitsbild ADHS vorliege, pro Schulkasse bedeute das 1 - 2 Schüler. Gerade wenn ein neurobiologischer Hintergrund vorliege, könne man bei der Krankheit nicht von einer neuromodischen Erscheinung ausgehen.

Nicht jedes ADHS-Kind brauche Medikamente, wenngleich sie für manche hilfreich sein können. Die Kooperation mit Familie und Schule ist für Dittmann bei dem Problemfeld ADHS zentral.

Zusammenfassung des Vortrags: N. Brachtendorf



Dr. Dittmann



Anna-Lena Müller, Kaltnadelradierung "Altstadtperspektive"

Individueller Schüleraustausch mit dem Elsass (27.1-24.2. 2007)

Dass ein Schüleraustausch nach Frankreich sehr gewinnbringend ist, sowohl zur Erweiterung des eigenen Horizonts, als auch zur Verbesserung der fremdsprachlichen Fähigkeiten, steht außer Frage. Leider müssen Französischlehrer in den letzten Jahren feststellen, dass immer weniger französische Schüler Deutsch lernen und es dadurch sehr viel schwieriger wird, eine passende Partnerschule für einen längerfristigen Austausch zu finden.



Die ADD (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion) Neustadt bietet daher, in Zusammenarbeit mit dem Rectorat Strasbourg, ein individuelles Austauschprogramm zwischen Rheinland-Pfalz und dem Elsass an. So hatten im Schuljahr 2006/2007 acht Schülerinnen und Schüler der Klasse 8h erstmals die Möglichkeit, zwei Wochen (27.1-10.2. 2007) elsässische Gastschüler in der Pfalz willkommen zu heißen und anschließend zwei weitere Wochen (10.2.- 24.2. 2007) im Elsass zu verbringen. Die französischen bzw. deutschen Partner wurden von der ADD / der Académie Strasbourg vermittelt. Die Familien der Schülerinnen und Schüler organisierten Hin- und Rückreise sowie private Unternehmungen. In ihren Erfahrungsberichten schilderten die Mädchen und Jungen manch unvergesslichen Ausflug mit der Gastfamilie. Straßbourg mit seinem Münster und dem Altstadtviertel „La petite France“ stand bei fast allen auf dem Programm. Der Besuch einer Crêperie, die Besichtigung eines alten Klosters und eine Fahrradtour durch die Umgebung von Straßbourg sind nur einige Unternehmungen,

die den Mädchen und Jungen viel Spaß bereitet haben. Die französische Esskultur hat die Jugendlichen besonders beeindruckt:

„Die Franzosen lassen sich viel Zeit beim Essen. Mittags und abends wird warm gegessen. Es gibt mehrere Gänge. Als Dessert isst man viel Joghurt oder Obst. [...] Gerne isst der Franzose auch eine Tarte, z.B. Mürbeteigboden mit Gemüse. Sie trinken viel Wein und Wasser zum Essen.“ (Lisa Will)



In der Schule lernten die Deutschen, was eine *permanence*, ein *surveillant* und das *CDI* sind und stellten fest, dass sie schon sehr viel verstehen können und sogar als Experten gefragt sind: „Lustig war, dass ein französischer Schüler, der im Französischtest schlecht abgeschnitten hatte, zu mir kam und fragte, ob ich es ihm erklären könne.“ (Franziska Schoder). Allgemein haben die Mädchen und Jungen positive Erfahrungen gemacht, wobei die meisten betonten, dass sie sich sehr gut mit ihren französischen Austauschpartnern verstanden haben und auch in Kontakt bleiben wollen: „Ich hatte in Frankreich eine tolle Zeit, habe mich sehr gut mit Margot, ihren Freundinnen und ihrer Familie verstanden und habe auch mein Französisch verbessert. Ich hoffe, dass solche Austauschprogramme öfter zustande kommen.“ (Elisa Schramm) Bleibt zu hoffen, dass sich der E-mail-Kontakt mit einem Collège im südfranzösischen Capestang vertieft und unsere Sportler auch die Chance bekommen, französische Schüler persönlich kennenzulernen.



Steffen Hess, Kaltnadelradierung "Altstadtperspektive"

Die Mainzer Studienstufe am Heinrich-Heine-Gymnasium

Die Mainzer Studienstufe am Heinrich-Heine-Gymnasium – was soll daran Besonders sein im Vergleich zu anderen Gymnasien?

Zum einen handelt es sich um eine im Verhältnis zur Gesamtschülerzahl recht große MSS mit durchschnittlich 350 Schülerinnen und Schülern.

Zum anderen zeichnet sich unsere MSS durch besonders hohe Zugangszahlen in der 11. Jahrgangsstufe aus. Wir beginnen in der Regel mit den Schülern unserer eigenen 10. Klassen und nehmen zusätzlich ca. 80 Schülerinnen und Schüler aus anderen Schulen auf. Daraus ergibt sich eine Jahrgangsstufenstärke von ca. 130 Schülerinnen und Schülern.

Das Besondere ist, dass die Neu-Aufnahmen aus über 25 Schulen und aus einem weiten Einzugsgebiet an unsere Schule kommen. In jedem Schuljahr wird auch in der MSS eine so genannte Sportklasse gebildet, in der besonders talentierte Sportlerinnen und Sportler gefördert werden.

Die Zusammensetzung der MSS am HHG zeichnet sich also durch eine große Heterogenität aus. Der Übergang von der Mittelstufe in die gymnasiale Oberstufe stellt ohnehin eine grundlegende Veränderung des Schulalltags dar, der zu verschiedenen Problemen führen kann. Der Unterricht findet nicht mehr im Klassenverband statt, sondern im Kurssystem. Selbstständiges Arbeiten, methodische Kenntnisse und der Umgang mit Formalitäten, z. B. das ordnungsgemäße Führen des Entschuldigungsbogens sowie der effiziente Umgang mit Zeit gehören zu den Erwartungen, die an die frischen Oberstufenschüler gestellt werden. Zum Teil bringen Schülerinnen und Schüler fachliche Defizite aus der Mittelstufe mit. Es werden Kursarbeiten in bislang nur mündlichen Fächern geschrieben.

Kurz gesagt: **MAN MUSS SICH RICHTIG ANSTRENGEN UND ARBEITEN!!!**

Wer die entsprechende Einstellung zum Lernen hat, wird gute Chancen haben, die allgemeine Hochschulreife zu erreichen. Aber manchmal fehlt es an

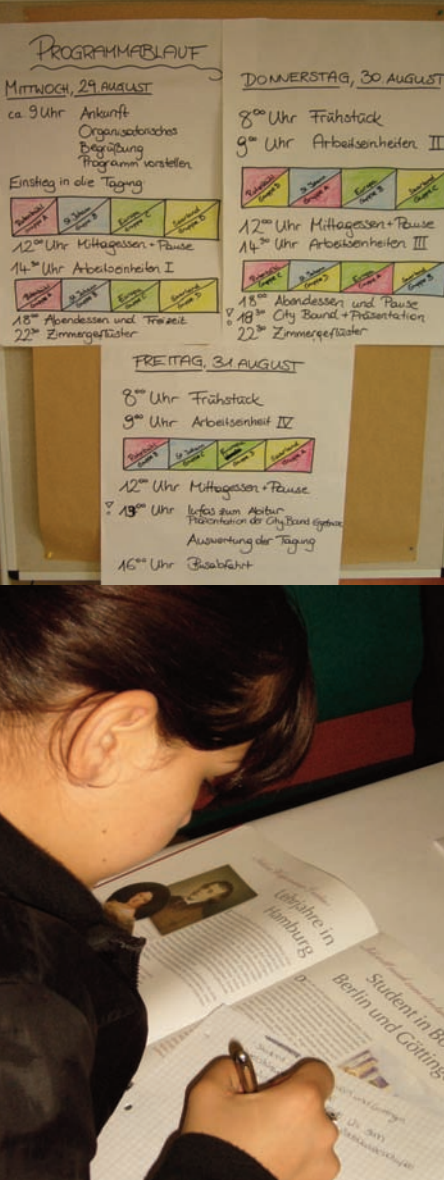


Heinrich-Heine-Gymnasium
MSS 11 „Start in die MSS“
29.-31.8.07, Saarbrücken

Motivation, und dieses Ziel wird nicht erreicht. Andererseits fällt es einigen Schülerinnen und Schülern schwer, den Anforderungen einer gymnasialen Oberstufe gerecht zu werden. Das gilt besonders für diejenigen, die aus anderen Schularten zu uns kommen. Vielfach war das Lernen dort einfach anders, und es dauert eine Weile, bis man sich an die veränderten Erwartungen gewöhnt hat. Manchmal ist es auch erforderlich die 11. Jahrgangsstufe zu wiederholen, um einen „Neustart“ zu vollziehen. Wir bemühen uns am HHG, den Übergang in die MSS unterstützend zu begleiten.

Dazu gehört der Info-Tag im November des vorhergehenden Jahres, an dem erste Informationen über Kurssystem und Fächerwahlen gegeben werden. Es folgen weitere Beratungsgespräche bei der Anmeldung und am Informationsabend nach der Aufnahme.

Wir freuen uns besonders, dass wir jeweils in der zweiten Schulwoche des neu beginnenden Schuljahres eine Integrationstagung mit allen Schülerinnen und Schülern der 11. Jahrgangsstufe durchführen können. Diese Maßnahme ist nur in Zusammenhang mit dem evangelischen Landesju-



gendpfarramt möglich, deren Mitarbeiter uns bei der Planung und Durchführung der drei Tage sehr helfen.

Das Konzept für die Tagung wurde von einigen Lehrerinnen und Lehrern in Zusammenarbeit mit dem Landesjugendpfarramt entwickelt. Es handelt sich ausdrücklich nicht um eine Freizeit, sondern bedeutet eigentlich Lernen an einem anderen Ort. Das Programm beinhaltet die Themen „Zeitmanagement“, „Umgang mit Texten“, „Mathematik“ sowie „Umgang mit Konflikten“. Darüber hinaus werden wichtige Informationen über den Erwerb der Qualifikationen zum Abitur gegeben, einem Regelwerk, das vielen Schülerinnen und Schülern zunächst als sehr kompliziert erscheint.

So ganz ohne Freizeit verlaufen diese Tage dennoch nicht, denn insbesondere die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesjugendpfarramts bieten eine Fülle von Aktivitäten an, mit denen man sich die Zeit vertreiben kann. Das reicht vom Herstellen von Gipsmasken bis hin zu Jonglier-Übungen, Filmpro-

duktion und anderen kleinen Projekten. Für die nächste Tagung im September in Saarbrücken ist eine Stadtrallye geplant. Das wird dann bereits die dritte Tagung dieser Art sein. Schließlich ist ein weiteres wichtiges Ziel dieser Veranstaltung auch, dass sich die Oberstufenschülerinnen und -schüler kennen lernen, sich austauschen und für die Arbeit in der MSS motiviert werden.

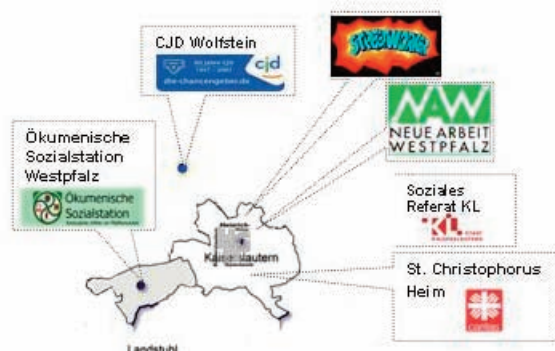
Jede Tagung wurde bisher gründlich evaluiert. Wir bemühen uns, Kritik ernst zu nehmen und nehmen immer wieder kleine Veränderungen vor. Die Ergebnisse zeigen uns, dass wir mit unseren Ideen auf einem guten Weg sind.

In diesem Jahr hatten wir insgesamt 78 erfolgreiche Abiturientinnen und Abiturienten, davon vier Schüler mit einem Notendurchschnitt mit einer Eins vor dem Komma, und dieses Ergebnis sollte für die kommenden Abiturjahrgänge Ansporn und Motivation sein.

Angelika Gröneveld-Olthoff (Leiterin der MSS)

Leistungskurs Sozialkunde vor Ort

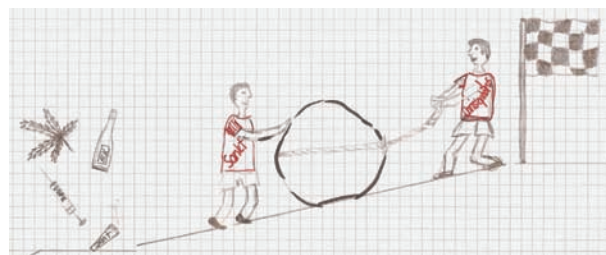
Industriegesellschaft im Wandel" heißt das erste Unterrichtsschwerpunkt im Leistungskurs Sozialkunde der Jahrgangsstufe 11. - Die Krise der Sozialversicherungssysteme als Folge der globalisierten Wirtschaft und des demographischen Wandels wird studiert. Wir surfen auf den Seiten des Statistischen Landesamtes, tauchen in die Geschichte ein und schauen nach der Versorgung der Menschen im Mittelalter, in der Industriegesellschaft des 19. Jahrhunderts und machen uns die Geschichte des Sozialversicherungssystems seit seiner Einführung durch Bismarck klar. Das viel zitierte Hartz IV - Gesetz steht im Mittelpunkt der Ar-



beit, der Begriff vom "Fördern und Fordern" im neuen SPD-Konzept vom "Vorsorgenden Sozialstaat" erscheint zur Erörterung in der Klausur. - Viel Theorie und ein wachsendes Bedürfnis nach praktischer Anschauung. Damit diese möglichst breit ausfällt, machen wir diesmal nicht die eine Semesterexkursion, sondern die Schüler besuchen zu zweit oder in kleinen Gruppen soziale Einrichtungen ihrer Wahl in der Region. Dabei agieren sie völlig selbstständig, finden ihre Gesprächspartner, stellen Kontakte her, und machen sich auf den Weg. Hier ihre Erfahrungen:

Um das erlangte theoretische Wissen im Sozialkunde-Leistungskurs durch praktische Erfahrungen aufzulockern, fiel unsere Entscheidung auf das **Sankt Christophorus Resozialisierungs- und Über-**

nachtungsheim in der Logenstraße 44 in Kaiserslautern.



Hier werden Menschen mit unterschiedlichen sozialen Schwierigkeiten wie zum Beispiel Obdachlosigkeit oder Suchterkrankungen auf freiwilliger Basis von Fachpersonal betreut. Ziel der Einrichtung gilt ist die Behebung oder zumindest die Linderung der Probleme, die mit Wohnungslosigkeit zusammenhängen.

Beeindruckt haben uns bei unserem Besuch im positiven Sinn beeindruckt haben uns bei unserem Besuch die Offenheit des Personals gegenüber den Bedürftigen, aber auch die stetig wachsende Zahl an Obdachlosen, Drogensüchtigen und Alkoholabhängigen in negativer Hinsicht.

Anna Ruster und Meike Geib

Die **Ökumenische Sozialstation Westpfalz** ist eines der Ambulante-Hilfe-Zentren in Rheinland-Pfalz. Diese sind 1995 mit der Einführung der Pflegeversicherung entstanden und haben es sich zur Aufgabe gemacht, die ambulante Versorgung für Pflegeleistungen zu verbessern. Finanziert werden sie von Kirchengemeinden und den Elisabethen- bzw. Krankenpflegevereinen vor Ort.

Ich war bei einer häuslichen Betreuung einer pflegebedürftigen Frau dabei. Durch die Hilfe wurden die Angehörigen z.B. bei hauswirtschaftlicher Arbeit entlastet. Auch die Frau hat das Engagement positiv aufgenommen und davon profitiert.

Diese Unterstützung ist eine gute Alternative zur Unterbringung im Altenheim und kann die Angehörigen auch finanziell entlasten.

Sabine Hölscher



Ursprünglich stammt dieser Beruf aus den USA. 1998 wurde das Modellprojekt in

Kaiserslautern für drei Jahre eingeführt und danach erfolgreich fest etabliert. In Kaiserslautern gibt es zwei Streetworker und zwei Studenten der Sozialarbeit und Sozialpädagogik, die sich bei uns als mobile Jugendarbeiter und "Ratgeber in allen Lebensfragen" vorgestellt haben. Ihr Arbeitstag besteht aus zwei Dritteln Streetwork und einem Drittel Gruppenarbeit und Einzelhilfen. Die Gespräche, die zwischen den Streetworkern und den Jugendlichen geführt werden, unterliegen der Schweigepflicht, was das Vertrauen der Jugendlichen fördert. Die Streetworker werden von der Stadt finanziert und mit fest gelegten Etats unterstützt, aus denen Ausflüge und Anschaffungen wie Spielgeräte u.a.m. für die Jugendlichen finanziert werden.

Wir haben uns vor Ort sehr wohl gefühlt, da die Streetworker uns sofort, an die Jugend angepasst, vertrauten und offen auf uns wirkten.

Anna Schmidt, Isabelle Berg und Viktoria Brandt

Die **Neue Arbeit Westpfalz** ist ein gemeinnütziger Betrieb, der arbeitslosen Frauen und Männern Arbeit, Qualifizierung und Beratung zur gesellschaftlichen Wiedereingliederung bietet. Ihr Augenmerk liegt dabei besonders auf den Personengruppen, die auf dem Arbeitsmarkt als schwer vermittelbar gelten. Die NAW schafft Beschäftigungsmöglichkeiten für Langzeitarbeitslose, Aussiedler, Behinderte, Jugendliche und Alleinerziehende. Finanziell unterstützt wird die Organisation von der ARGE Stadt Kaiserslautern, dem Referat Soziales der Stadt Kaiserslautern, der Arbeitsagentur Kaiserslautern, dem rheinland-pfälzischen Ministerium für Arbeit und Soziales und dem Diakonischen Werk Pfalz.

Angekommen bei der NAW wurden wir freundlich empfangen und durch den Betrieb geführt. Unseren Eindrücken nach leistet die NAW hilfreiche Arbeit um die soziale Situation der oben genannten Gruppen zu verbessern. Das Sozialkaufhaus ermöglicht auch sozial schwächeren Bürgern den Erwerb von kostengünstigen Produkten. Möbel, Haushaltsgeräte etc. stammen aus eigener Herstellung oder Restauration.

Das Führungspersonal beeindruckte durch Offenheit und das Angebot, jederzeit den Betrieb wieder besuchen zu können.

Elena Zibert, Jörg Kratsch und Thomas Parn

Das CJD (**Christliches Jugenddorfwerk Deutschland**) hat seinen Hauptsitz in Wolfstein und wir haben es dort besucht!

Es bietet jährlich 150.000 jungen und erwachsenen Menschen Orientierungs- und Zukunftschancen. Sie werden von achttausend Mitarbeitenden an über insgesamt 150 Standorten gefordert, begleitet und ausgebildet. Die Grundlage ist das christliche Menschenbild mit dem Motto: „Keiner darf verloren gehen.“

Das Angebot des CJD beschränkt sich nicht nur auf Menschen mit Alltagsproblemen, sondern richtet sich auch an Menschen, die geistig wie auch körperlich behindert sind.

Wir haben uns beim Besuch des CJD in Wolfstein rundum wohl gefühlt. Der zuständige Mitarbeiter hat uns die gesamten Vorgänge und Abläufe des CJD strukturiert und ausführlich erklärt; jedoch hätten wir gerne mit einigen Jugendlichen gesprochen, um deren Eindrücke und Lebensgeschichten zu erfahren. Ein solches Gespräch mit den Jugendlichen war allerdings nicht möglich, was wir sehr schade fanden.

Antonia Gabriel und Benni Fuchs

Bundesjugendspiele UNICEF - Benefizlauf am 06. Juni 2007

Die diesjährigen Bundesjugendspiele der Sekundarstufe I und der anschließende UNICEF-Lauf für freiwillige Läufer aller Jahrgangsstufen waren ein voller Erfolg!

An dieser Stelle möchte ich mich für jegliche geleistete Hilfe herzlich bedanken!

Die Spenden- und Hilfsbereitschaft aller Beteiligten (Kollegium, Schüler/innen und Eltern) begründete den Erfolg der Veranstaltung. Diese ermöglichte nicht nur eine umfassende kulinarische, wenn auch nicht immer sportlich optimale Versorgung der beteiligten Personen, sondern brachte auch Geld in unsere „Sponsoren-Kasse“ für den UNICEF-Lauf.

Die freundliche und konstruktive Zusammenarbeit mit der TU Kaiserlautern als „Hausherr“ war ebenfalls ein wichtiger Bestandteil, der zum Gelingen der Veranstaltung beitrug. Es wurden von der Uni beispielsweise Sitzbänke, Tische und Sonnenschirme für unser Sportereignis zur Verfügung gestellt. Daher möchte ich mich an dieser Stelle auch ganz herzlich bei den Helfern der Universität bedanken. Und zu guter Letzt spielte auch das Wetter mit,

rundum gute Laune war so garantiert.

Im Anschluss an die Bundesjugendspiele beteiligten sich über sechzig Schülerinnen und Schüler des HHG bei strahlendem Sonnenschein am Spenden-Lauf, dessen Erlös dem Aufbau von Schulen in Afrika durch UNICEF dient. Der freiwillige Einsatz der Schülerinnen

und Schüler ist vor dem Hintergrund eines verlängerten Wochenendes besonders lobenswert. Dies

zeigt, dass die Schülerinnen und Schüler des Heinrich-Heine-Gymnasiums sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst sind.

Alle genannten Faktoren ermöglichten die Überweisung von 537 € für das UNICEF-Hilfsprojekt. Die Urkunde und das entsprechende Anschreiben von UNICEF sind im HHG ausgestellt. Herzlichen Dank!

Reiner Demuth



CONTAINERDIENST

ENTSORGUNG von:

**Baustellenabfällen
Gewerbe-/Industrieabfällen
Papier/Kartonage
Folien/Kunststoffen
Sonderabfällen
Sonstigen Wertstoffen**

Abwassertechnik:

**Abflussreinigung
TV-Untersuchung
Kanal- und Rohrreinigung
Öl-/Fettabscheiderreinigung**



**Jakob Becker
Entsorgungs-GmbH**

67678 Mehlingen
An der Heide 10

Tel. 06303 804-0
oder 0800 5888885
gebührenfrei

www.jakob-becker.de
info@jakob-becker.de



Sportförderung am HHG Bilanz und Perspektiven 2005 bis 2007

Im Modell „Talentförderung durch Sportklassen“ werden seit beinahe 30 Jahren Schülerinnen und Schüler zugleich leistungssportlich und schulisch gefördert. Von anfangs zwei Sportklassen mit rund 40 Schülerinnen und Schülern in den Sportarten Judo und Tennis hat sich der Sportzweig mit rund 340 Schülerinnen und Schülern, die in derzeit sieben Sportarten (Badminton, Fußball, Judo, Leichtathletik, Radsport, Tennis Tischtennis) gefördert werden, zu dem bedeutendsten und die Struktur maßgeblich bestimmenden Bestandteil der Schule entwickelt. In diesem Überblick, der nur eine Momentaufnahme darstellen kann, stehen Erfolge neben kritischen Anmerkungen und Überlegungen zur Weiterentwicklung der sportlichen Förderung.

Besondere sportliche Erfolge

In allen Fördersportarten sind auf den verschiedenen Ebenen in den Jahren 2005 bis 2007 diverse Erfolge zu verzeichnen:

In **Badminton** sind insbesondere die internationalen Erfolge von Dieter Domke (Vizeeuropameister 2005) und Fabian Hammes (3. Dutch Juniors) hervorzuheben. Im Bereich der nationalen Erfolge sind Jonas Geigenberger, Philip Merz, Alina Hammes, Richard Domke, Julian Degiuli, Björn Hagemeister und Christopher Klein zu nennen, die in den Jahren 2005 bis 2007 zahlreiche DM-Medaillen und Meistertitel gewannen. Wohl einmalig ist der Erfolg der Badmintonspieler beim Schulwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“: Hier wurde 2007 zum 7. Mal in Folge der Bundessieg errungen.

Die erfolgreiche Arbeit der Sportart **Fußball** zeigt sich darin, dass insgesamt 5 Schüler in die DFB-Auswahl berufen wurden: Fabian Schönheim, Daniel Halfar, Christian Henel, Kevin Trapp und Steven Zellner. Schönheim, Halfar und Henel erhielten Profiverträge beim 1.FC Kaiserslautern. Beim Schulwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ wurden



im Bundesfinale die Plätze 3, 5 und 7 belegt.

Nachdem die Sportart **Judo** eine gewisse Durststrecke zu überwinden hatte, erreichten im Jahr 2006 Alexander Wieczerzak (3.) sowie Ludwig (5.) und Niklas Ullmann (5.) erstmals wieder vordere Platzierungen bei den Deutschen Einzelmeisterschaften. 2007 gab es zwei Deutsche Meistertitel durch Jasmin Külbs und Alexander Wieczerzak, die beide auch im internationalen Bereich Erfolge verbuchen konnten und somit die Aufwärtstendenz dieser Sportart untermauerten.

In **Leichtathletik** sind die DM-Erfolge von Mona Reuter (1500m 12.) und Catherine Janßen (Kugelstoßen 7.) sowie von Tamara Larkins (4x200m 1. und 100m 5.) hervorzuheben. Ansonsten sind zahlreiche Erfolge auf Landesebene sowie die Plätze 7 und 13 beim Bundesfinale von „Jugend trainiert für Olympia“ zu verzeichnen.

In der Sportart **Radsport** sind im genannten Zeitraum insbesondere die Leistungen von Miriam Welte, Hannah Welte, Benjamin Wittmann, Oliver Jakob, Johanna Preisler, Pascal Schopp und Florian Becker hervorzuheben, die z.T. mehrfach an Eliteweltmeisterschaften, Juniorenweltmeisterschaften und Europameisterschaften teilgenommen haben. Die besten Ergebnisse erzielten dabei Benjamin Wittmann (JWM 1. Teamsprint, 3. Sprint) und Miriam Welte (EM 1. 500m, 3. 500m und 3. Sprint). Im nationalen Bereich gewannen die HHG-Radsportler bei Deutschen Meisterschaften 26 Medaillen, wobei 9 Deutsche Meistertitel zu verzeichnen waren. Neben den o.g. Schülerinnen und Schülern sind an dieser Medaillenbilanz auch Nicole Ackermann, Sebastian Kuhnhardt, Jan-Moritz Müller und Tobias Schweizer beteiligt.

In **Tennis** ist neben zahlreichen Erfolgen auf Landesebene der Deutsche Meistertitel (U12) von Katja Fahrnbach als herausragendes Ergebnis zu nennen. Im internationalen Bereich gab es sehr gute Platzierungen bei Turnieren der Europäischen Tennisassociation und der Weltturnierserie U18. An diesen Erfolgen waren insbesondere Kristin und Jana Buth sowie Roman Werling beteiligt. Bei „Jugend trainiert für Olympia“ erreichten die HHG-Mannschaften die Plätze 1 und 2.

In **Tischtennis** sind insbesondere Erfolge auf Landesebene und beim Deutschlandpokal zu verzeichnen. Dabei sind folgende Schülerinnen und Schüler zu nennen: Robert Lakmann, Kristina Schwarz, Axel Rösch, Elisabeth Bittner, Rebecca Mathes, Robin Campbell und Janine Janssen.

Eliteschule des Sports

Nach den Olympischen Sommerspielen 2004 wurden alle „Eliteschulen des Sports“ vom Deutschen Sportbund evaluiert. Dabei wurde der sportliche Erfolg aktueller oder ehemaliger Schüler bei Welt- und Europameisterschaften sowie bei Olympischen Spielen besonders hoch gewertet. Die Anerkennung wurde für das Heinrich-Heine-Gymnasium zu Beginn des Jahres 2005 zunächst ausgesetzt.

Nach vielfältigen Initiativen und Gesprächen zwischen allen an der Förderung beteiligten Partnern

(Landessportbund, Bildungsministerium, Olympiastützpunkt, Fachverbände, Schule) konnten die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Überprüfung geschaffen werden. Im Dezember 2006 wurde die Anerkennung als „Eliteschule des Sports“ für die Sportarten Radsport und Badminton bis zum Ende des olympischen Zyklus 2008 ausgesprochen.

Weiterentwicklung der Konzeption

Im Anschluss an die ausgesetzte Anerkennung als Eliteschule des Sports führte das Bildungsministerium 2005 und 2006 mehrere Anhörungen mit Vertretern der Sportarten und Gesprächsrunden mit den wichtigsten Partnern der sportlichen Förderung zur Zukunft der Fördersportarten am HHG durch. Mit Schreiben vom 19.6.2006 legte es dann folgende Vorgaben für die weitere Förderung fest:

- Festlegung von Radsport und Badminton als Schwerpunktsportarten;
- Weiterführung von Fußball, Judo und Tennis als Fördersportarten;
- Auslaufen der Sportarten Leichtathletik und Tischtennis nach einer angemessenen Übergangsfrist;
- Erhalt des Umfangs der Sportförderung am HHG, Einsatz frei werdender Kapazitäten zur intensiveren Förderung der verbleibenden Sportarten eingesetzt.

Entwicklungspotenziale werden in folgenden Bereichen gesehen:

- Erhöhung der sportlichen Effizienz;
- Erhöhung der Zahl der Nachwuchskader in den Schwerpunktsportarten;
- Optimierung der flexiblen Verfügbarkeit von Trainingsstätten und
- Angleichung der Bedingungen (Internatskosten) für Sporttalente anderer Bundesländer.

Das HHG wurde beauftragt, ein neues Konzept für die Leistungssportförderung unter Berücksichtigung der Vorgaben des Bildungsministeriums und der sehr anspruchsvollen Kriterien des DOSB für die Anerkennung von Eliteschulen des Sports zu entwickeln. Dieses Konzept liegt vor. Die nächsten Schritte werden gemeinsam mit den Partnern eingeleitet. Wir hoffen, dass sich hierdurch die Förderungssituation deutlich verbessern wird.

Zielsetzungen und Möglichkeiten

Durch die starke Zunahme der Schülerzahl in der Sportförderung und der Sportarten bei gleich bleibender Finanzausstattung und zurückgehender Trainerzahl wurde die Sportförderung in den letzten 10 Jahren immer stärker unterfinanziert. Die Leistungsfähigkeit und die Erfolge der Sportförderung waren nicht in allen Sportarten sicherzustellen.

Es ist fraglich, ob die anspruchsvollen Ziele, die mit einer Eliteschule des Sports verbunden sind, mit einem Finanz-, Organisations- und Personalansatz zu erreichen sind, der aus den 70er Jahren fortgeschrieben, aber nie den Entwicklungen angepasst wurde. Bleiben die Rahmenbedingungen insgesamt unverändert, sinkt die Wahrscheinlichkeit der Zielerreichung dramatisch. Es könnte nötig werden, eine Zielkorrektur vorzunehmen.

Schulische Fördermaßnahmen

Nach der ausgesetzten Anerkennung als „Eliteschule des Sports“ stellte die Stiftung „Deutsche Sporthilfe“ mit einem Schreiben unmittelbar vor den Sommerferien lapidar die finanzielle Unterstützung für das HHG mit Beginn des Schuljahres 2005/06 komplett ein. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Frauen und Kultur sprang hier in die Bresche und sicherte diese Unterstützungsmaßnahmen ab. Nur die organisatorische Abwicklung wurde hierdurch erheblich schwieriger.

Das HHG beteiligte sich auch im vergangenen Jahr am Kooperationsprojekt des BDR. Unterschiedliche Eliteschulen des Sports stellen Lehrkräfte zur schulischen Betreuung der Radsportler in lang andauernden Südtrainingslagern ab. Hierdurch wird verhindert, dass diese Sportler schulisch ins Hintertreffen geraten, Lücken können aufgearbeitet, zum Teil auch Klausuren geschrieben werden. Auch im Trainingslager des Radsportverbandes Rheinland-Pfalz bewährte sich diese Form der Unterstützung.

Optimalförderung in der MSS

Seit dem Beginn des Schuljahres 2005/06 gibt es in der MSS eine Differenzierung zwischen Optimalförderung und Grundförderung. Schülerinnen und Schüler der Optimalförderung erfüllen anspruchsvolle leistungssportliche Kriterien und zeigen ein an-

gemessenes schulisches Leistungsbild. Die Schülerinnen und Schüler der Optimalförderung bilden die Sportklassen 11s bis 13s. Die übrigen Sportschüler besuchen den Unterricht im Kurssystem der MSS und nehmen nach den Gegebenheiten des Stundenplans am Training teil. Diese Differenzierung hat zu wesentlich homogeneren und schulisch wie leistungssportlich leistungsfähigeren Klassen geführt.

Auslaufen der Sportarten Tischtennis und Leichtathletik

Entsprechend der Entscheidung des MBWJK, die Sportarten Leichtathletik und Tischtennis auslaufen zu lassen, wurden bereits im Schuljahr 2006/07 keine Leichtathleten und Tischtennisspieler mehr aufgenommen; eine Einstufung in die Optimalförderung der MSS erfolgte nicht mehr. Alle Eltern wurden darüber informiert, dass die Förderung behutsam auslaufen wird, ohne die Laufbahn der Schülerinnen und Schüler negativ zu beeinflussen. Die Einstellung der Förderung in den Sportarten Leichtathletik und Tischtennis wird zu deutlichen Schülerverlusten im Sportzweig und in den Internaten führen.

Durch den Weggang von Herrn Lehmacher mussten in der Leichtathletik alle Trainingsgruppen von Herrn Schlicht betreut werden. Dies war nur bei größtem Einsatz des Lehrertrainers und sehr starker Differenzierung innerhalb der reduzierten Zahl der Trainingsgruppen möglich. Durch Abnahme der Zahl der Tischtennisportler wurde zunächst der Trainereinsatz reduziert. Seit dem Beginn des Schuljahres 2007/08 wird nur noch Herr Emmerich als Lehrertrainer Tischtennis eingesetzt.

Kooperationsverbund

Für die Zukunft der Sportförderung am Staatlichen Heinrich-Heine-Gymnasium ist es unverzichtbar, dass leistungssportliche Talente und junge Leistungssportler unabhängig von ihren schulischen Leistungen und Voraussetzungen gefördert werden können. Deshalb soll in Kaiserslautern ab der 7. Jahrgangsstufe ein leistungssportliches Verbundsystem mit dem HHG als Zentrum aufgebaut werden. Hierzu haben Gespräche mit den Leitern der benachbarten Schulen, den Fachverbänden und den Ministerien stattgefunden, erste Schritte wurden eingeleitet.

Trainer

Im Berichtszeitraum schied Holger Lehmacher als Lehrertrainer Leichtathletik aus. Die frei gewordene Stelle wurde nicht erneut besetzt. Herr Ziegler kann bis Ende 2008 weiterhin als Vollzeittrainer im Radsport arbeiten. Herr Hahn ist im dritten Jahr als Lehrertrainer Judo von einer Zweibrückener Schule abgeordnet. Im Badminton hat Frau Katja Michalowski als Verbandstrainerin bzw. freie Mitarbeiterin eine wesentliche Rolle beim Badmintontraining übernommen.

Sachmittel

Die vom Landessportbund zur Verfügung gestellten Sachmittel sind im Berichtszeitraum konstant geblieben. Die Zweckbindung für die Schwerpunktsportarten Radsport und Badminton sowie Judo wurde zunehmend enger gefasst. Zur Förderung der übrigen Sportarten hat das MBWJK auf Antrag der Schule Mittel für das Schuljahr 2007/08 zur Verfügung gestellt.

Sportstätten

Mit dem Aufbau der Sportlehrerausbildung an der Technischen Universität Kaiserslautern verliert das HHG kontinuierlich Sporthallenkapazität. Durch den Aufbau der "Schule für Hochbegabtenförderung / Internationale Schule" hat sich der Hallenbedarf für den Sportunterricht seit 2003 um 15 Wochenstunden erhöht. Das entstandene Defizit konnte bislang durch Anmietung und Ausstattung der vereinseigenen TSG-Halle ohne größere Auswirkungen auf das leistungssportliche Training aufgefangen werden. Bei den zu erwartenden weiteren Stundenverlusten in der Universitätshalle wird das Badmintontraining komplett in die TSG-Halle verlegt werden müssen.

Zur optimalen Förderung des Radsports benötigen der Radsport in Rheinland-Pfalz und das HHG eine wetterunabhängige Radrennbahn. Die Politik griff Initiativen des Radsportverbandes Rheinland-Pfalz, des Olympiastützpunktes und des Landessportbundes auf, so dass ganz konkret über eine Radsporthalle in Kaiserslautern diskutiert und erste konkrete Pläne erstellt wurden. Diese sehr konkreten und hoffnungsvollen Pläne sind mittlerweile zum Stillstand gekommen, da die politisch Verantwortlichen zunächst den Erfolg des deutschen Radsports bei

den Olympischen Spielen in Peking – und wohl auch die weitere Anerkennung des HHG als Eliteschule des Sports – abwarten wollen, um eine Entscheidung treffen zu können. Die Verwirklichung dieses Projektes würde im übrigen auch die Situation in Fußball, als witterungsunabhängige Trainingsstätte und in Badminton, als Trainingsstätte mit entsprechender Hallenhöhe entscheidend verbessern.

Neben dem Fußballtraining im Sportzentrum „Rote Teufel“ finden nun Trainingseinheiten verstärkt schulnah auf dem Kunstrasenplatz des TSG und bei schlechten Witterungsbedingungen in der Barbarossahalle statt. Dies hat zur deutlichen zeitlichen Entlastung geführt.

Hermann Mühlfriedel / Dr. Ulrich Becker



Sarah Stemler, Abi 07, "Bewegung und Abstraktion"



Luisa Rosinus, Abi 07, "Bewegung und Abstraktion"



Jennifer Buhles, Abi 07, "Bewegung und Abstraktion"

Das Sportinternat in Kaiserslautern

Eine Besonderheit in der Geschichte des pfälzischen Sports

Die Pfalz verfügt im Wirkungsbereich ihres Sportbundes über eine Internatsschule für Leistungssport, von solitärem Dasein, aber Aufmerksamkeit erregend, wenn man von seiner Existenz weiß: das Staatliche Heinrich-Heine-Gymnasium in Kaiserslautern mit dem zugkräftigen Untertitel »Eliteschule des Sports«. Das war nicht immer so.

Die Geschichte bis 1994 skizziert von Dr. Norbert Zink, Kaiserslautern, Schulleiter des HHG von 1971 bis 1994.

Der Weg vom einfach gestrickten, aber soliden Aufbaugymnasium mit Abiturabschluss zur Topschule ging nicht immer einfach und gradlinig und war bei ihrem Entstehen nach dem zweiten Weltkrieg für ihren heutigen Auftrag nicht einmal angedacht.

Historisches Datum war das Jahr 1976: Wandlung und Veränderung waren angesagt. Nach mühevollen, über zwei Jahre dauernden Verhandlungen zwischen Schulleitung, Ministerien, Sportbund, Fachverbänden und dem Streit um die Lokalisierung (die Konkurrenz saß in Montabaur) erfuhr man über die politische Schiene in der Presse (Die Rheinpfalz vom 2.7.1977): *Sportzweig: Sportzweig am Heine-Gymnasium*. Gemunkelt wurde schon länger darüber, es kam sogar zur Thematisierung in und außerhalb der Schule. Verhandelt hatte freilich nur die Schulleitung ohne dienstliche Weisung zur Informationsvermittlung an Schulgemeinschaft oder Öffentlichkeit: Slogan: Es ist noch nichts entschieden und der Oberstudiendirektor hatte nichts Konkretes zu wissen.

Dieses Kapitel einer turbulenten und wirren Vorgeschichte klammern wir aus (es gibt ein Exposé: Das Heinrich-Heine und der seidene Faden an passender Stelle). Es genügt einige Institutionen zu nennen, die »mitmischten« oder tangiert waren in Zustimmung oder Ablehnung: Bund, Land, Kommune, DSB, LSB mit Sportbund Pfalz, Deutsche Sporthilfe. Noten wollen wir hier nicht verteilen, alle kämen irgendwie zu ihrem Recht. Es gab viele Sympathisanten, viele mit Engagement.

Die Presse reagierte, – dies sei zu ihrem Lob gesagt – inter-

essiert und sachkundig in zahlreichen Beiträgen. Sie hatte sich eine Art von Beobachtungs- bzw. Begleitfunktion angeeignet, die von den begrenzten Möglichkeiten der lokalen Gazette(n) bis zu ausführlichen Darstellungen in den einschlägigen Periodika der FAZ und der Süddeutschen Zeitung u. a. reichten. Auch die Fachzeitschriften, wie die Tennis-Revue, gingen auf die Innovation ein.

Eine wissenschaftliche Begleitkommission stellte die Universität Mainz. Immer nahe am Ball, gipfelte ihre Arbeit in der Dissertation von Ulrich Becker (*Möglichkeiten und Grenzen der Talentförderung in einem Sportinternat*). Vorausgegangen war der gewichtige, materialreiche, alle einschlägigen Facetten erfassende Informations-Band von Barbara Kopp: *Talentförderung durch Sportklassen in Rheinland-Pfalz*. Beide in den 80er Jahren entstandene Arbeiten bilden heute noch die historische und konzeptionelle Grundlage für den ursprünglichen Schulversuch.

Wir wenden uns aussagekräftigen Pressezeugnissen sozusagen als Zeitzeugen zu, um das Gewollte und das Erreichte in seiner Entwicklung zu skizzieren. Abseitig von den DDR-Intentionen zum einseitig ausgebildeten hochkarätigen Athleten sind am HHG die Individualität der gebildeten Persönlichkeit mit Sport und durch den Sport auf dem pädagogisierten Programm.

»Individualität...mit Sport und durch den Sport...«

In der Ausgabe des »Mannheimer Morgen« vom 3./4.2.1979 schreibt Ursula Wünsche: Wo



Das Heinrich-Heine-Gymnasium in Kaiserslautern aus der Vogelperspektive
Foto: HHG

Tennis auf dem Stundenplan steht: »Für den Tennis- und Judosport wurde am Heinrich-Heine-Gymnasium in Kaiserslautern ein Schulversuch gestartet, der dem Problem schulische Ausbildung und Spitzensport gerecht werden soll. Das Gymnasium mit Internat will mit dem Lehr- und Lernangebot die Hinführung zu sportlichen Höchstleistungen durch intensives Training vereinbaren. Die Schule hat keine Eingangsstufe, sondern beginnt mit der 7. Klasse. Voraussetzung für die Aufnahme ist mindestens »befriedigend« im Notendurchschnitt der zuletzt besuchten Schule. Für die Tennisdisziplin muss vorgespielt werden, da für das neue Schuljahr aus dem ganzen Bundesgebiet Anfragen vorliegen. Die Judoka werden meist aus den Vereinen gemeldet.

Die Kombination Judo/Tennis ist gut angelaufen. Es ist jedoch bereits angestrebt, im Gymnasium ein Leistungszentrum möglichst noch mit weiteren Sportarten anzusiedeln, zumal die benachbarte Universität weitere Ausbildungsmöglichkeiten für die Leistungssportler bietet und der Blick zum Betzenberg nimmer noch die Fußballjugend fest ins Auge fasst. Die Perspektiven sind gut (...) Für beide Sportarten ist in Kaiserslautern sportliche alles im Lot...Die Autorin weist

auch auf die Vorteile der damals unüblichen Fünf-Tage-Woche hin, die Raum gibt für Wettkämpfe am Wochenende. Eine Reihe von Leistungsträgern/innen wird namentlich genannt. Der Artikel erschien erweitert in der »Tennis-Revue 1979« mit dem Titel *Zwischen Rückhandslice und Algebra*. Die Konturen eines denkbaren Sportgymnasiums sind erkannt, die Presseresonanz trotz ihrer Pauschalität richtungweisend interpretierbar. Über die bemerkenswerte Kombination oder das Nebeneinander der Sportarten Tennis und Judo hat sich niemand ernsthaft gewundert: Sie war nun einmal Fakt durch individuell gesteuerten Zufall, der den Machern einiges abverlangte. Ehrenamtliche Elemente waren in das schulische Gefüge hereingeschlüpft mit veränderten Auswirkungen. Erhalten blieb die schulische Substanz. In der FAZ vom 13.1.1979 gibt der renommierte Szenenkenner Steffen Haffner eine kenntnisreiche Analyse des Modells in einer Serienabfolge *Sportinternate* (7). Haffner beschreibt das Modell mit seinem gesamten Umfeld und geht mit seinem Titel »Zum Morgenlauf finden sich immer mehr Nichtsportler ein« auf die Qualität des Geschaffenen und die Wirkungsmöglichkeiten ein. Es reflektiert sogar über eine bundesweite Öffnung, ver-

kennt dabei nicht die organisatorischen Schwierigkeiten mit den tausend Detailproblemen, die sich ergeben haben und die nicht weniger wurden. Er fordert auch die Notwendigkeit einer eigenen Verwaltung. »Manches wird sich entwickeln, einiges zu verbessern sein... Das modellhafte Sportinternat... bietet reelle Chancen für eine fruchtbare Arbeit. Langjährige Erfahrungen mit einem alleingeführten Internat scheinen zu garantieren, dass die Jugendlichen hier gut aufgehoben sind«. Haffner erwähnt auch die denkbaren Reibungspunkte zwischen Sportlern und Nichtsportlern, die erfreulicherweise nie betriebsstörend auftraten, ein Kompliment für das Schulklima.

»Modellversuch bewährte sich«

»Modellversuch bewährte sich – Ausgezeichnete Sportergebnisse...« berichtet »Die Rheinpfalz« vom 26.6.1980: »Der 1978 angelaufene Modellversuch zur langfristigen Förderung sportlich besonders begabter Jugendlicher in der Schulzeit am Heinrich-Heine-Gymnasium in Kaiserslautern hat sich bestens bewährt. Es ist gelungen, in den Disziplinen Judo, Tennis und Tischtennis (war als weitere Sportart aufgenommen worden) die Schüler zur sportlichen Hochleistung hinzuführen und die entstandenen belastenden Anforderungen in besondere pädagogisch-psychologische Maßnahmen einzubetten«.

Trotz oder wegen zahlreicher Berufungen in die Nationalkader gab es erste kritische Stimmen aus der Feder von Peter Lenk: *Abitur- und was dann?* (»Sonntag aktuell« vom 27.11.1983) »In einem Informationsgespräch mit Vertretern der Industrie- und Handelskammer, eines großen Lauterer Unternehmens (Pfaff), des Arbeitsamtes, der Bundeswehr sowie des Kultusministeriums klopften nun die Sportler auf Initiative der Schulleitung ihre Berufschancen ab. Berufschancen für junge Leistungssportler (inzwischen waren Badminton und Radsport hinzugekommen) also, von denen nicht wenige einem Kader des Deutschen Sportbundes angehörten. Das

Gymnasium ist auch gespickt mit Deutschen Jugendmeistern... Doch... ihre Berufsaussichten sind ausgesprochen schlecht. Was bleibt, sind andere Studiengänge, eine Lehre in der gewerblichen Wirtschaft, gekoppelt mit einer Weiterbildung... Die Schwierigkeiten, Sport und Beruf künftig zu verbinden, wurden fast in jedem Satz der Diskussion sichtbar... Mehr sollte die Intention des auf Persönlichkeitsbildung angelegten Schulzweiges auch nicht hergeben.

Die Negativaussichten sind heute – 2006 – in der Faktizität widerlegt. Dass Sportgymnasien sportlich/schulisch aus der Schule ausgeschieden sind, lässt sich nicht bestreiten. Die Gründe sind individuell verschieden, aber jugendverträglich und ohne Härten (eine Statistik fehlt, da schwierig erstellbar). Dass nicht alle Abgänger



Einst Sportgymnasiasten in Kaiserslautern: Steffen Fetzner...

den Leistungssport professionell fortführen konnten, liegt auf der Hand. Dies war auch nicht gewollt und absehbar, also bedurfte es der diesbezüglichen Diskussion. Nach jedem Abschluss oder Ausscheiden musste eine individuelle Entscheidung fallen. Wir finden heute in der gesamten Bundesrepublik und im Ausland HHG-Schülerinnen und -Schüler, die in renommierten oder soliden Berufen tätig sind, sofern sie nicht im Sportmanagement arbeiten (z. B. Davis-Cup). Namentlich belegen lassen sich Fabrikdirektoren, Werksleiter, Bankdirektoren, Ärzte/innen, Rechtsanwälte, sonstige Freiberufler/innen, Studienräte, im öffentlichen Dienst Tätige. Auffallend ist das Fehlen der (Sport?)-Politiker. Neben den akademischen Berufen haben

viele praktische Tätigkeiten gewählt (in Arztpraxen z. B.). Für die sportlichen Fähigkeiten muss festgestellt werden, dass für alle, wo auch immer tätig, eine gehobene, vorzeigbare Spielstärke in vielen Differenzierungen und Qualitäten geblieben ist: Vom Liga-Spieler (Berufler) bis in die Weltspitze (Profi).

»1986: Modellversuch in Regelform überführt«

Am 13.6.1984 weihte Kultusminister Dr. Gölter die große neue Sporthalle ein. Sie trägt neben den vorhandenen Sportstätten dazu bei, dass die Schule mehr als andere ihrer Art über komplexe hervorragende Sporteinrichtungen verfügt.

Fünf Sportarten wurden trainiert, als am 29.8.1986 der alles entscheidende Erlass des Kultusministeriums das HHG



...und Radsportler Stefan Steinweg

Fotos aus: Festschrift »40 Jahre Aufbaugymnasium, 10 Jahre Sportgymnasium«, 1988

erreicht: »Aufgrund der erfolgreichen Durchführung des Modellversuchs »Talentförderung durch Sportklassen« wird ab dem Schuljahr 1986/87 der Versuch in die Regelform überführt und als Sportzweig (Schwerpunkt Sport) am Aufbaugymnasium Kaiserslautern eingerichtet. Er umfasst die Jahrgangsstufen 7-13...«

Kultusminister Gölter (CDU) gibt in der Landeshauptstadt Mainz eine viel beachtete Pressekonzferenz zu den Intentionen des HHG und dem bisher Erreichten. Lothar Richter schreibt am 20.10.1986 in der »Rheinpfalz«: *Das erste Sportgymnasium.* »Nicht nur die Konzentration von derartig vielen Meistern und Nationalmannschafts-Mitgliedern ist einmalig im deutschen Schulwesen. Auch die Schulform des

Heinrich-Heine-Gymnasiums in Kaiserslautern ist einzigartig in der Bundesrepublik. Nach mehrjährigem Modellversuch hat das Kultusministerium von Rheinland-Pfalz die »Talentförderung durch Sportklassen« in die Regelform überführt«.

Manche Äußerung mag übertrieben erscheinen, mancher Vorwurf spricht gegen die Konzeption wegen der so genannten Überlastung (den sich der Schulleiter auf einem internationalen Kongress in Berchtesgaden (Sommer 1990) vor einem wuchtigen Auditorium anhören musste): Realität war eine Innovation, die funktionierte und noch viel Zeit zur Verbesserung hatte.

Am 13.10.1990 besuchte der Oppositionsführer im Landtag, Rudolf Scharping (SPD), die Schule und befand, dass das HHG Leitfunktion für derartige Einrichtungen abgebe. Er befürwortete die Integration der Sportdisziplinen in das allgemeine Schulmodell, das über weit reichende pädagogische Chancen verfügt. Konkret forderte er Verbesserungsmöglichkeiten im physiotherapeutischen und medizinischen Bereich. Hier waren Lücken, die Prioritäten im weiteren Ausbau verlangten und wahrgenommen wurden.

Vier Jahre nach dem Regierungswechsel 1991 entnehmen wir aus einem Interview mit dem SPD-Bildungsminister Professor Zöllner (Sport-Intern, HHG, 2, 1995 vom 24.7.95) den notwendigen Wunsch zur Einführung einer Orientierungsstufe, um die motorischen Grundfähigkeiten zu entwickeln. Diese Erweiterung hatte man hinausgeschoben, weil die Unterbringung von 10- und 11-Jährigen im Internat entwicklungspsychologisch problematisch war. Jürgen Zöllner zum Modell: »Hier wird die Persönlichkeitsbildung und die Gemeinschaftsbildung des Sports überhaupt eruiert und harrt der Verifizierung«.

1994 trat der (biologisch bedingte) Wechsel in der Schulleitung ein: Auf Dr. Norbert Zink folgte Dr. Ulrich Becker. ◀

Badminton

Im Jahr 1982 wurde die Sportart Badminton in den Sportartenkanon im Sportzweig am Heinrich-Heine-Gymnasium aufgenommen und kann damit 2007 auf ein 25-jähriges Jubiläum zurückblicken. Seitdem gab es einige Höhen und Tiefen, wobei die Aufwärtsentwicklung insgesamt sicherlich überwog. So gab es auch in den letzten beiden Jahren einige Stationen, die diese Tendenz unterstreichen.

Schülerzahlenentwicklung

Gestartet wurde zum Schuljahr 2005/06 mit 29 Schülerinnen und Schülern im Badmintonzweig. Durch Abgänge (Abitur und Verlassen der Schule) reduzierte sich die Zahl im Laufe des Schuljahres auf 22. Zu Beginn 2006/07 umfasste der Badmintonbereich dann 25 Spielerinnen und Spieler. Nach Ablegen des Abiturs von vier Schülern ist der aktuelle Stand nun 21 „Badmintonleute“.

Trainer

Als Trainer fungierten in den vergangenen zwei Jahren in erster Linie Katja Michalowsky (zunächst als Verbandstrainerin des Badmintonverbandes Rheinhessen-Pfalz, jetzt als LSB-Trainerin) und Edgar Hammes (Lehrertrainer und Koordinator der Sportart an der Schule). In einzelnen festen Einheiten und aushilfsweise kam und kommt Daniel Hammes zum Einsatz.

Als Sparringspartner rundet der frühere HHG-Schüler Jens Roch das Betreuerteam ab, nach wie vor einer der besten deutschen Spieler mit langjähriger internationaler Erfahrung und aktueller Erstbundesligaspieler.

Deutsche Meisterschaften

Bei den nationalen Titelkämpfen 2006 waren Richard Domke und Julian Degiuli am erfolgreichsten. Richard konnte sich mit den Bronzemedailles im Einzel und Doppel U 15 gleich zweimal aufs Podest spielen, Julian gelang dies im Doppel U 17.

2007 waren die HHG´ler noch erfolgreicher. Zwei deutsche Vizemeisterschaften schlugen durch Fa-

bian Hammes (Einzel U 19) und Jonas Geigenberger (Mixed U 17) zu Buche. Alina Hammes gelangte im Einzel und Doppel U 15 jeweils auf den dritten Platz.

Internationale Erfolge / Nationalspieler / Nationalkader

International war das HHG mit folgenden Spielerinnen und Spielern in den Nationalmannschaften bzw. -kader der verschiedenen Altersklassen vertreten:

Christopher Klein (Talentteam Deutschland)
Alina Hammes (TTD)
Björn Hagmeister (TTD)
Richard Domke (TTD)
Jonas Geigenberger (D/C-Kader)
Philip Merz (D/C-Kader)
Fabian Hammes (C-Kader)
Kevin Joss (Schweizer Juniorenkader)

Viele Nationalmannschaftseinsätze beim alljährlichen Danish Junior Cup, bei den 6- bzw. 8-Nationenturnieren oder einzelnen Länderspielen gegen Dänemark prägten die beiden Jahre für die HHG-Schüler. Als herausragende Ereignisse sollen die Teilnahmen von Fabian Hammes an den Jugend-Weltmeisterschaften im November 2006 in Südkorea und an den Jugend-Europameisterschaften in diesem Jahr in Deutschland erwähnt werden. Seine hochwertigsten Erfolge waren die dritten Plätze beim europäischen Topturnier um den Langenfeld-Cup und bei den Internationalen niederländischen Jugendmeisterschaften mit starker asiatischer Beteiligung.

Jonas Geigenberger ließ ebenfalls mit einem dritten Rang im Doppel beim 6-Nationenturnier, den inoffiziellen Europameisterschaften der Altersklasse U 17, aufhorchen.

Weil die sportliche Entwicklung mit einer guten schulischen Leistung einherging, wurde Fabian Hammes zum Abitur 2007 folgerichtig mit dem Preis des Sportzweiges ausgezeichnet.



Richard Domke



Christopher Klein



Fabian Hammes



Alina Hammes



Jonas Geigenberger

Schulwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“

Im größten Wettbewerb für Schulen auf der Welt ist der Badmintonzweig am HHG schon traditionell überaus stark vertreten. In beiden Schuljahren wurde die WK III-Mannschaft Bundessieger, das WK II-Team belegte den 3. und 4. Platz. Dafür war natürlich jeweils Voraussetzung, dass beide Formationen sich vorher als Landessieger Rheinland-Pfalz qualifiziert hatten. Auch in der Wettkampfklasse IV der Jüngsten, bei der kein Bundesentscheid ausgespielt wird, überzeugten die HHG'ler und wurden in beiden Jahren unangefochten Rheinland-Pfalz-

Meister.

Die Vertreter des Landes Rheinland-Pfalz ließen es sich nicht nehmen, ihre auf Bundesebene erfolgreichen Teams zu ehren. Das Schloss Waldhausen, die Fortbildungsakademie des Sparkassen- und Giroverbandes Rheinland-Pfalz, bot den entsprechenden Rahmen, in dem die Badmintontteams vorgestellt wurden und Urkunden und Buchpreise in Empfang nehmen konnten.

Im aktuellen Wettbewerb stellte das HHG seine Dominanz wieder unter Beweis, indem die Landesentscheide in allen drei Wettkampfklassen gewonnen werden konnten.

Gruppen Wk II + III in Berlin



Ehrung in Schloss Waldhausen



Trainingswochen

Die Trainingswochen in den letzten beiden Jahren waren volle Erfolge. Weg vom normalen Trainingsalltag, unbelastet mit „Schulstress“ und unter professionellen Bedingungen sich bewegend, fand man 2006 in einem CenterParc in Belgien einen Ort, wo sich diese Vorstellungen gut umsetzen ließen. Dem Optimum noch näher kam der Aufenthalt in diesem Jahr in einem Sportzentrum im schweizerischen Brig. Hier waren die Voraussetzungen in jeder Beziehung sehr gut: fünf Stunden Badmintontraining und ein Fitnessbereich, der keine Wünsche offen ließ, abends Wellness oder auch mal Bowling, Unterbringung mit Vollpension im centereigenen Hotel und, als Sahnehäubchen, sogar die Möglichkeit zwei Stunden am Tag fürs Skilaufen abzuweichen. Unter solchen Bedingungen können Meister gemacht werden.



Nachwuchsstützpunkt des Deutschen Badmintonverbandes / Zusammenarbeit mit dem DBV

Das HHG ist seit einigen Jahren offizieller Nachwuchsstützpunkt des Deutschen Badmintonverbandes. Hiermit wird die kontinuierlich gute Nachwuchsarbeit honoriert. Dieses Zertifikat muss mindestens alle zwei Jahre neu erworben werden, indem die Bewerber nachweisen müssen, dass ihre Strukturen weiterhin stimmen oder sogar noch verbessert werden konnten. Dies gelang am HHG durch Umverteilungen von Trainingseinheiten und durch Veränderungen in der Trainerausstattung. Die Zusammenarbeit mit den entscheidenden DBV-Stellen (Vizepräsident Leistungssport, Bundestrainer, Sportdirektor) verläuft harmonisch und in enger Abstimmung. Besuche der Bundestrainer mit Beteiligung am Training oder Einsätze der HHG-Trainer bei DBV-Maßnahmen belegen diese Aussage. Auch die Durchführung der jährlichen Zusammenkunft der NSP-Leiter 2006 am HHG unterstreicht die hervorragende Zusammenarbeit.

Weitere Maßnahmen

Der Alltag wird immer wieder aufgelockert durch besondere Maßnahmen. Besonders erwähnenswert ist sicherlich der Besuch der chinesischen Jugend-Nationalmannschaft am HHG im Oktober 2006. Das Training und die Spiele mit den Chinesen – im Moment ist China die Badmintonweltmacht Nr. 1 – brachte den HHG-Spielern unschätzbare Erfahrungen. Aber auch die Zeit, die man außerhalb der Badmintoncourts miteinander verbrachte, kann man in diese Kategorie einreihen.

Auch der „Rheinpfalz“ war diese Maßnahme einen Sonderbericht wert.





Situationsbericht Fußball

Schuljahr 2006/07

Im Schuljahr 06/07 hat sich das HHG in Zusammenarbeit mit seinem Kooperationspartner 1.FCK für das Programm „Eliteschule des Fußballs“ beworben. Schulen, die mit ortsansässigen Profivereinen kooperieren und eine Reihe von Auflagen erfüllen, werden hierbei seitens des DFBs zertifiziert und jährlich unterstützt. Da der Sportzweig des HHGs bisher keine Fördermittel für den Bereich Fußball erhielt, eröffnet dies insbesondere im Bereich der Ausstattung mit Trainingsgeräten einen deutlich größeren Spielraum. Das Zertifizierungsverfahren ist bereits angelaufen und eine Delegation des DFB, die die Trainingsplätze, Internate und organisatorischen Strukturen des HHGs besichtigt, wird am 26.09.07 zu Gast in Kaiserslautern sein. Es besteht Grund zur Hoffnung, dass das HHG noch im Schuljahr 07/08 mit dem Prädikat „Eliteschule des Fußballs“ ausgezeichnet wird.

Mit Beginn des Schuljahres 2007/08 werden die Trainingszeiten der Sportart Fußball, den Anforderungen für das Prädikat „Eliteschule des Fußballs“ folgend, komplett in den späten Morgenbereich gelegt werden. Dies bedeutet eine immense Verbesserung für die Sportler, da die Trainingseinheiten der Schule und Vereine dann zeitlich entzerrt sind und es den Schülern so möglich ist zwischen den Übungsstunden ein Mittagessen einzunehmen. Darüber hinaus werden alle Trainingseinheiten auf dem Gelände der TSG Kaiserslautern stattfinden, so dass im Vergleich zu den Trainingsplätzen am Fröhnerhof deutlich weniger Zeit für An- und Heimfahrt verloren gehen wird.

Basierend auf den durchwegs guten sportlichen Erfahrungen wird für das Schuljahr 2007/08 wieder eine reine Fußballklasse (5s2) eingerichtet, diesmal mit 24 Schülern und einer Schülerin. Somit wird die Sportart Fußball in der gesamten Mittelstufe mit jeweils einer Fußballklasse vertreten sein. In der Klassenstufe 5 kommen weiter 11 Fußballer aus der Klasse 5s1 hinzu, die zunächst auf zwei Jahre befristet in das Förderungsprogramm aufgenommen werden. Bei entsprechender Talentierung ist es für

das kommende Schuljahr vorgesehen mehr Fußballerinnen aufzunehmen. Um etwaige weibliche Talente sichten zu können, wird vor dem HHG-Infotag ein Schreiben an die umliegenden Vereine mit weiblichen Jugendfußballmannschaften ergehen.

Weiterhin stark positiv zu sehen ist die Leistungsentwicklung unserer Fußballabteilung. Das WK II-Team hatte sich im Mai 2007 für das Bundesfinale in Berlin qualifiziert und belegte dort einen starken 5. Platz. Mit etwas mehr Glück im Elfmeterschießen des Viertelfinales wäre eine noch bessere Platzierung möglich gewesen. Im September 2006 gelang es im Berliner Finalturnier, sich in der Wettkampfklasse III auf dem 7. Rang zu positionieren. Auch die Mannschaft des WK IV konnte im Mai 2007 die Landesmeisterschaft verbuchen.

Zu Beginn des Schuljahres 2006/07 ist es endlich gelungen einen Lehrer-Trainer (Markus Berndt) für die Sportart Fußball am HHG einzusetzen. Dies ist für die Kooperation 1.FCK – HHG von großer Bedeutung und ermöglicht eine noch intensivere Betreuung der Fußballbatterinnen und Fußballer während, aber auch außerhalb des Trainings, da Herr Berndt neben dem Fach Sport auch Englisch unterrichtet.

Fußballtrainer am HHG 2006/07

Hosic, Ivo (1.FCK)

Walter, Dirk (1.FCK)

Schwarz, Herbert (Lehrertrainer HHG)

Theis, Christian (1.FCK)

Berndt, Markus (Lehrertrainer HHG)

HHG-Fußballer WKIII in Berlin erfolgreich oder „Vom Westen die Besten“

Mit diesem kurzen aber prägnanten Statement könnte man die Leistung der Fußballmannschaft des HHG beim **Bundes-Entscheid** „Jugend trainiert für Olympia“ nicht treffender beschreiben. Als Landessieger 2005 vertraten die WK III-Jugendlichen das Bundesland Rheinland-Pfalz mehr als nur würdig und durchbrachen als einziges „altes“ Bundesland die Phalanx der teilnehmenden Schulen aus den neuen Bundesländern. Von Platz 1-7 waren, mit Ausnahme des ausgezeichneten **3. Platzes durch das HHG**, alle weiteren Plätze davor und dahinter durch Schulen aus den neuen Bundesländern (inklusive Berlin) belegt.

auf dem Rasen, sondern sicherlich auch einen in der Nacht auf den Fluren. Nur wer beide Disziplinen im Schnitt wohl am besten bewältigte, sollte am Ende auf den vorderen Plätzen landen. Der guten Betreuung von Herrn Schwarz und Trainer Dirk Walter war es wohl zu verdanken, dass das HHG auch hier wertvolle Punkte gut machen konnte.

Montag: Vorrunden-Tag

Nach gutem Frühstück und obligatorischer S-Bahn-Anfahrt quer durch Berlin standen die Gruppenspiele der Vorrunde auf dem Programm. Vier Gruppen á 4 Mannschaften. Die ersten zwei qualifizieren sich fürs ¼-Finale.



(hintere Reihe) v.r.n.l. H. Schwarz (betreuender Lehrer), Felix Gillmann, Sören Motzenbäcker, Jan Eisenhut, Joshua Smith, Denis Linsmayer, Karl-Rey Peters, Dennie Schmidt, Felix Bürger, Immanuel Höhn und Trainer Dirk Walter (vorne) Nils Rattke, Max Körner, Nils Colovic, Marius Leis, Willi Orban, Meriton Kelmendi

Am Anfang eines solchen Turniers steht die Anfahrt nach Berlin. Mit ICE heute kein Problem mehr - und so konnte am Sonntagnachmittag bereits das Quartier im Zentrum von Berlin belegt werden. Schon die Menge der in dieser Unterkunft beherbergten Jugendlichen versprach nicht nur einen Wettkampf

Gleich das erste Spiel auf den Kunstrasenplätzen am Kühlen Weg zeigte jedoch für das HHG zunächst in eine leicht verkehrte Richtung. Obwohl hoch motiviert und spielerisch von Anbeginn der Mannschaft aus Hessen (Werner-von-Siemens-Realschule Wiesbaden) stets überlegen, schossen

die Gegner wie aus heiterem Himmel das erste Tor. Wieder einmal sollten sich alte Fußballer-Weisheiten bewahrheiten und so gelang zwar den HHG´lern noch der Ausgleich, aber auf Grund sichtlicher Abstimmungsprobleme in der Abwehr musste auch die zweite Torchance für die Gäste überhaupt als Gegentreffer zum 1:2 quittiert werden. Die bis zum Schlusspfiff anhaltende Überlegenheit konnte das Ergebnis nicht mehr korrigieren. Ein aus Sicht der Hessen sehr schmeichelhafter Sieg und für die HHG´ler eine schmerzliche Erfahrung und die Gewissheit, dass man nur mit Chancen allein kein Spiel gewinnen kann.

Gute Motivationsarbeit, bestes Fußball-Wetter und eine exakte Spielanalyse durch Dirk Walter sollten dafür sorgen, dass die Mannschaft immer besser in Tritt kam. Zahlreich (6) mitgereiste Fans wie auch Trainer und Betreuer sollten nun auf ihre Kosten kommen. Von der ersten Minute an wurden im zweiten Match die Gegner aus der Neuheimat von "Uns Klose" (Bremen) in der gegnerischen Hälfte eingeschnürt. Das schnelle Führungstor durch Goalgetter Jan Eisenhut brachte dann auch noch die nötige Sicherheit, um Spielwitz und guten Kombinationsfußball aufblitzen zu lassen. Durch zwei weitere Tore von Jan und 1x Meriton Kelmendi wurde das Spiel mit 4:0 gewonnen. Eine ausgezeichnete Mannschaftsleistung!

Na, und jetzt nur noch das dritte Vorrunden-Spiel ebenso cool heim schaukeln, und man durfte sich auf das 1/4-Finale freuen. Doch dieses dritte Vorrundenspiel gegen das Sportgymnasium Leipzig (Sachsen) sollte es in sich haben und an Kuriositäten, Dramatik und Stimmung kaum noch zu überbieten sein. Ein zunächst von beiden Seiten ausgeglichenes Spiel bekam seinen ersten Höhepunkt, als ein klar hinter der Tor-Linie des Gegners geklärt Ball nicht zum Torpfiff für die Pfälzer führte. Damit hatten die mitgereisten, emotional bekannt aktiven Pfälzer Fans den Herrn in Schwarz auf dem Kieker (wie die Berliner zu sagen pflegen). Dem nicht genug, ließ der Referee wenig später einen Elfmeterpfiff gegen die HHG´ler folgen. 0:1 und alles sah nach Platzierungsspielen 9-16 aus. Doch mit toller Moral und bis dahin auch hoher Disziplin war die Mannschaft nur sehr kurz von diesem Rückstand

beeindruckt und übernahm nach und nach wieder die Initiative. Mit einem schönen schnell vorgetragenen Spielzug über drei Stationen glich Jan E. den Rückstand aus. Doch die Freude währte nicht lange, dann sollte der tückische Kunstrasen Torhüter Marius Leis ein Schnippchen schlagen. Ein sicher geglaubter Ball sprang auf dem Kunstrasen mit soviel Effet vor dem Keeper auf, dass er ihn ohne Fremdeinwirkung überlupfte und im Netz zum 1:2 einschlug. Der Frust kannte in diesem Moment fast keine Grenzen mehr. Nur mit viel Umsicht und einigen zugedrückten Augen konnten alle Spieler ohne Schaden und Platzverweise das Spiel fortsetzen, dessen Ende und Niederlage eigentlich kurz bevor stand. Der Anstoß durch die Pfälzer schien in diesem Moment nur noch ein Frustgeschiebe zu werden, als Jan Eisenhut bei vollem Verstand geistesgegenwärtig erkannte, dass der Torhüter der Leipziger sehr weit vor seinem Gehäuse stand. Praktisch aus dem Stand ließ er einen Schuss vom Anspielpunkt aus dem Hüftgelenk raus und versenkte den Ball in das gegnerische Tor. Gewaltig, einmalig, unglaubliche Freude – Abpfiff. War es das? Ja, denn im anderen Spiel waren die Bremer den Pfälzern wohl gesonnen und gewannen gegen Wiesbaden. Somit war der zweite Platz in der Gruppe gesichert und man stand als 1/4-Finalist fest.

Nichts für schwache Nerven, so sollte man den ersten Tag mit den drei Vorrundenspielen analysieren, aber gleichzeitig anerkennend den Hut ziehen, vor soviel Kampfgeist und unbändigem Selbstvertrauen der Spieler.

Und so konnte man den Nachmittag mit „**Verliebt in Berlin**“ verbringen. Volles Programm:

Bus-Sight-Seeing vom Kuhdamm über Brandenburger Tor, Reichstag, Fernsehturm –gähn-, Alexanderplatz, Mäcces –lecker- usw.. Über die nächtlichen Entscheidungen in der Herberge sind Verläufe und Ergebnisse der Redaktion unbekannt.

Dienstag: 1/4 -Finale und 1/2 -Finale

Die mit einigen Dortmunder Jugendspielern gespickte Schulklasse aus Altlünen (NRW) waren die Gegner im 1/4-Finale. Da man diese am Vortag per Zufall spielen sah, stellte Dirk Walter die Mannschaft in der Abwehr taktisch klug um. Gepaart mit

einer exzellenten Mannschaftsleistung, ließ man an diesem Tag keinen gegnerischen Spielaufbau zu. Aus der sehr stabilen Abwehr führte man gekonnt den Ball durch das Mittelfeld, um im richtigen Augenblick den steilen Pass auf die schnellen HHG-Stürmer zu spielen. Diesmal nutzte Meriton Kelmendi diese guten Pässe und seine Kaltschnäuzigkeit, um beide Tore zum hoch verdienten 2:0 Sieg zu markieren. Weitere Chancen blieben ungenutzt, drückten aber die in diesem Spiel deutliche Überlegenheit der Pfälzer aus.

Erst einige Zeit nach dem Abpfiff wurde den Buben klar, dass man bis hier hin schon Großes geleistet hatte. Unter den letzten vier Schulklassen in Deutschland: „chapeau“. Neben Rheinland-Pfalz fanden sich zu diesem Zeitpunkt dort nur noch Schulen aus den neuen Bundesländern wieder.

Doch im ½-Finale sollte man seinen Meister gefunden haben. Das Sportgymnasium aus Jena (Thüringen) war sowohl in Körpergröße und Athletik bereits vor dem Anpfiff mit einigen Pluspunkten gesegnet. Dem daraus resultierenden, sehr routiniert und taktisch klug vorgetragenen Fußball konnte man nur neidlos seine Anerkennung zollen. Hier sollte man gegen den späteren Bundessieger den Kürzeren ziehen. Dass die Niederlage mit 0:6 etwas zu hoch ausfiel, war sicherlich ein kleiner Wermutstropfen, den man jedoch schnell wieder wegstecken konnte, denn aus Niederlagen erwachsen nicht selten Erfolge.

Das Spiel um Platz 3 am Finaltag sollte für alle noch einmal ein echter Schub sein, und so ließ man auch den Abend eher geruhsam ausklingen. Man munkelt, dass Herr Schwarz und Dirk Walter sogar zwei Stunden alleine Ausgang am Abend bekamen.

Finaltag: 10:00 Uhr Anpfiff zum Spiel um Platz 3

Der Gegner war kein geringerer als das Sportgymnasium aus Neubrandenburg (Mecklenburg-Vorpommern), denen der Ruf vorausseilte, in den letzten Jahren immer einen Platz auf dem Treppchen innegehabt zu haben. War es der echte Rasen oder einfach nur der bedeckte Himmel, dass in der ersten Halbzeit praktisch nichts zusammenlief. Die Konse-

quenz war der 0:1 Rückstand, über den man bis zur Pause in dieser Höhe noch zufrieden sein konnte. Die richtigen Worte zur Halbzeit waren es wohl, dass die HHG´ler das Spiel nach dem Seitenwechsel immer besser in den Griff bekamen. Minute um Minute wurde der Ball sicherer in den eigenen Reihen gehalten und gespielt. Immer mehr Zweikämpfe wurden gewonnen, und ein ums andere Mal Angriffe bis in gute Schussposition in den gegnerischen Strafraum getragen. Fünf Minuten vor Schluss der verdiente Lohn. Ein hoher Ball im Strafraum wurde lehrbuchmäßig mit der Brust angenommen und mustergültig für Immanuel Höhn aufgelegt, der aus kurzer Distanz zum 1:1 abschloss. Dieser Spielstand wurde über die reguläre Spielzeit gehalten, was ein direktes Elfmeterschießen zur Folge hatte.

Ein Tag, ein Torhüter, ein Held.

Das Elfmeterschießen war eben erst einen Schuss alt, da war Marius Leis auch schon der Winner des Matches. In Manier wie einst „Kargus, der Elfmertötter“ ahnte er das richtige Eck und parierte den ersten Strafstoß der Neubrandenburger souverän. Mit dieser Hypothek im Rücken und dem Druck gewachsen, verwandelten alle HHG-Schützen ihren Elfer sicher, so dass man sich am Ende über den erkämpften 3. Platz riesig freuen konnte.

Die Fahne des Westens hochgehalten und gezeigt, dass am HHG in Kaiserlautern eine gute Fußballschule heranwächst. Neben der ganzen Mannschaft gilt hier natürlich ein besonderer Dank Dirk Walter als Trainer und Herrn Schwarz als Koordinator und Betreuer des Fußballzweiges im HHG. Harte Arbeit, Spaß am Sport und stets das Bewusstsein, dass es sich hierbei noch um heranwachsende junge Edelreben handelt, stecken hinter diesem Erfolg.

In diesem Sinne noch einmal eine herzliche Gratulation an Mannschaft, Trainer und Betreuer für dieses tolle sportliche Ergebnis.

See you next year in Berlin!!

Steffen Rattke

Jugend trainiert für Olympia: Bundesfinale Wk III Fußball

Nachdem sich die Fußballer des HHG über den Landesentscheid für das Bundesfinale qualifiziert hatten, erzielte man bei dem traditionellen Wettbewerb in Berlin folgende Resultate:

Vorrunde

Realschule Geesthacht, Schleswig-Holstein	HHG	0:4
HHG	Sportmittelschule Dresden, Sachsen	0:1
Werner-Seelenbinder, Berlin	HHG	0:2

Viertelfinale (Plätze 1 – 8)

IGS Mühlenberg Hannover, Niedersachsen	HHG	1:0
--	-----	-----

Qualifikation (Plätze 5 – 8)

HHG	Sekundarschule „Hans Schellheimer“, Magdeburg, Sachsen-Anhalt	2:3
-----	---	-----

Platzierungsspiel

HHG	CJD Christophorusschule Rostock, Mecklenburg-Vorpommern	3:2
-----	---	-----

Im Folgenden ein Fan-Bericht zum Bundesfinale 2006:

Berlin 2006 oder ein Turnier hat seine eigenen Gesetze

Wenn man von den vielzitierten Fußballweisheiten ein paar zum Besten geben darf, dann mit Sicherheit beim Bundesfinale Jugend trainiert für Olympia 2006 der WK III-Fußballer des Heinrich-Heine-Gymnasiums. Warum dann ein guter, aber sicherlich etwas unglücklicher 7. Platz herausprang, lag an ein paar klitzekleinen, aber entscheidenden Spielsituationen.

Dass der Zug nach Berlin einen Umweg fahren musste und man sehr viel später in Berlin ankam, ist bei der Bahn ja nicht unbedingt etwas Neues. Dass man deswegen aber das Bundesligaspiel Hertha gegen Schalke am Abend nicht komplett ansehen konnte, ist schon etwas untröstlich. Aber auch das wird DB-Chef Mehdorn nicht wirklich aus der Ruhe bringen.

Und die WK III-Mannschaft des HHG warfen diese kleinen Unwägbarkeiten auch nicht aus der Bahn. Eine gut verbrachte Nacht in einem wirklich ansprechenden Jugend-Hotel ganz in der Nähe der Sportstätten ließ auf einen erfolgreichen Tag hoffen.

Auch die treuesten Fans waren rechtzeitig zum ersten Spiel „online“ und genossen bei herrlichem Fußballwetter die Atmosphäre in Europas größter zusammenhängender Sportstätte (Aussage Berliner Sportsinsider).

Schon die Vorrunde sollte eine klare Standortbestimmung werden, hatte man doch zwei bekanntlich starke ostdeutschen Schulen sowie das Bundesland Schleswig-Holstein in der Gruppe. So war es eine Pflicht, zunächst gegen die Mannschaft aus Schleswig die ersten drei Punkte einzufahren, was zum Auftakt auch mit einem sicheren 4:0 gelang. Ein aus einer sicher stehenden Abwehr vorgetragenes Angriffsspiel ließ zu keiner Zeit daran zweifeln, dass man das Spiel gewinnen würde.

Doch schon im 2. Spiel galt es alles zu geben. Das Sportgymnasium Leipzig war zwar nicht so stark wie im letzten Jahr, ging aber nach einem Eckball und einer leichten Konzentrationsschwäche der HHG-Mannschaft per Kopfball mit 1:0 in Führung. Diese Unachtsamkeit war umso bedauerlicher, war man doch im Anschluss selbst nicht in der Lage, zwingende Torchancen herauszuspielen. Also galt es auch bei den HHG-lern, mit Standards gefährlich zu werden. Zum Ende des Spiels gelang es, den Druck massiv zu erhöhen, so dass der Gegner nur noch reagieren konnte. Die daraus resultierenden Fouls und Eckbälle brachten die nötigen Torchancen. Und in den letzten zwei Minute überschlugen sich die Torraumszenen im Leipziger Strafraum. Nach dem letzten Eckball und einem Schuss aus kürzerer Distanz konnte der gute Leipziger Torhüter den Ball nur noch abprallen lassen, was HHG-Stürmer Josh mit einem Kopfball aus kürzester Distanz sicher nutzen wollte. Doch mit einem unübersehbaren Check von hinten verhinderte dies ein Leipziger Spieler, so dass der Kaiserslauterer eher wie ein getroffener Elch als wie ein Kopfballspieler zu Boden sank. Doch zum allgemeinen Entsetzen blieb der fällige Elfmeterpfiff des Referee aus. Selbst die emotionalen Ausbrüche der entsetzten Fans ließen diese Entscheidung nicht mehr revidieren. Ein Schelm, wer von einer gelungenen ostdeutschen Kooperation im Zusammenhang mit dem Spielergebnis reden würde. Aber wie besagte Fußballsprüche es zum Besten geben, wenn der Schiedsrichter nicht pfeift, gibt es eben auch keinen Elfer. Und so war auch die letzte Chance vergeben, und das HHG

sah sich um die Früchte guten kämpferischen Einsatzes gebracht. 1:0 verloren. Nun musste man im letzten Vorrundenspiel gewinnen, was einem nach den Ergebnissen der ersten beiden Spiele des Gegners (zwei hohe Siege) als nicht gerade leichte Aufgabe serviert wurde.

Dirk Walter und Herber Schwarz fanden in der Pause zum entscheidenden Spiel wohl nicht nur die richtigen Worte, sondern auch noch die richtige Taktik für die körperlich überlegenen Berliner von der Werner-Seelenbinder-Schule. Kaum war die Partie angepfiffen, zappelte schon der Ball im Netz des Gegners. Und weil ein Stich nicht immer reicht, legte man kurz darauf noch eins nach und ging mit dieser 2:0-Führung auch in die Pause. Der wichtigen Aufgabe bewusst, ging es ebenso konzentriert in die 2. Halbzeit. Mit sehr ansehnlichem Kombinationsfußball und einer bravourösen spielerischen Leistung sicherte man den Sieg und den Betreuern eine verlorene Wette, was eine Runde Pizza für die Kids bedeutete. Dass man hier nicht nur gezeigt hat, was Fußballspielen heißt, sondern mit diesem Spiel dem späteren Turniersieger die einzige Niederlage beifügte, beweist, zu was die HHG-ler in der Lage waren. Ja, wenn das Wörtchen „wenn“ nicht wäre.

Nach einer sicherlich entspannten Nacht und dem Gefühl, mit einer guten Leistung das Viertelfinale erreicht zu haben, ging es am Morgen des 2. Tages gegen Niedersachsen in die KO-Runde. Vielleicht war dem einen oder anderen nicht klar, was KO heißt. Jedenfalls ließ man dem eigentlich schlagbaren Gegner nur ein einziges Mal eine zu lange Leine, und schon schlug der Ball im eignen Netz ein. Hallo Wach!!! Nicht wirklich. Wie Blei steckte dieses Tor in den Knochen der HHG-ler, und so mühte man sich in der 1. Halbzeit zwar redlich, aber vergeblich um den Ausgleich. Die 2. Halbzeit brachte eine schier erdrückende Überlegenheit, doch das ersehnte und wichtige Tor zum Ausgleich wollte nicht fallen.

Bitter, bitter. Nur einmal nicht aufgepasst, und schon war der Traum vom Finale geplatzt. Umso bitterer waren doch in den anderen Gruppen- und Viertelfinalspielen vermeintliche Mitfavoriten schon gestrauchelt. So nun auch das HHG.

Damit waren „nur“ noch die Spiele um Platz 5 - 8 möglich, aber hier die Gegner nicht minder schwierig. Mit Sachsen-Anhalt standen gleich einmal 11 Mann mit einem Gardemaß über 1.70 m gegenüber. Aber auch spielerisch hatten diese Jungs etwas drauf und zeigten mit einem schnell vorgebrachten Angriff zum 0:1 auch gleich, wo es lang gehen sollte. Doch so einfach wollte man es dem Gegner nicht machen. Nach einer gelungenen Kombination über die Flügel konnte der Tor-Abschluss nicht mehr anders als durch ein Foul der Spieler aus Sachsen-Anhalt unterbunden werden, und der berechnete und diesmal auch gegebene Foul-Elfmeter wurde sicher verwandelt. Mit diesem Tor und viel Kampf konnten die Lauterer so bis zur Halbzeit die Partie offen gestalten. Nach der Halbzeit legten die Gegner noch einmal einen Zahn zu und gingen schnell mit 3:1 in Führung. Doch auch dieser Rückstand brach die HHG-Moral nicht und mit einem schönen Angriff, einer blitzsauberen Flanke und einem schönen Kopfballtor konnte man die Partie noch einmal spannend machen. Dank Torhüter Marius ließ man hinten nichts mehr anbrennen, konnte jedoch auf Grund einiger unglücklicher Angriffsversuche auch nicht mehr das so wichtige dritte Tor schießen. Hier fehlte wirklich das so vielzitierte Bayern-Glück. Es war ein absolut gutes und konditionell aufreibendes Spiel, was letztendlich Sachsen-Anhalt als Sieger sah und damit dem HHG nur das Spiel um Platz 7 am Abschlusstag einbrachte. Dennoch genoss man den Abend in Berlin, und die gute Laune kam spätestens zurück, als H.Schwarz und D.Walter zu der versprochenen Runde Pizza einluden.

Der Abschlusstag sollte noch einmal zeigen, dass man mit viel Herz und Fußballverstand einiges bewegen kann. Mit Mecklenburg-Vorpommern stand einem beim Spiel um Platz 7 kein geringerer als die komplette C1-Jugend von Hansa Rostock gegenüber, die gleichzeitig auch eine komplette Schulklasse bildet. Doch das stand auf dem Papier, und auf dem Platz fielen die Tore, und zwar für das HHG. Schnell ging man dank der wiedergefundenen Spiellaune und herzerfrischendem Angriffsfußball mit 3:0 bis zur Pause in Führung. Mit dem klaren Vorsprung zog jedoch der so gefürchtete Schlendrian wieder ein, und schnell waren die Chancen für

den Gegner da. Mit einem Elfmeter, den Marius zunächst bravourös hielt, jedoch den Nachschuss passieren lassen musste, begann die Aufholjagd der Rostocker. Durch eine zweite Unachtsamkeit in der Abwehr fiel das 2. Gegentor und die Partie wurde noch einmal ein bisschen spannend. Aber nur noch ein bisschen, denn der Abpfiff durch den Schiedsrichter erlöste die HHG-Teufel. Platz 7 war gewonnen und die anderen Plätze.....(nicht nach hinten schauen, Lebbe geht weidda!!!!).

Das Turnier gewannen, wie schon erwähnt, die Berliner, und damit gab es für die Jungs aus Lautern eine moralische Medaille (Besieger des Turniersiegers) und siebtbeste Schulfußballmannschaft in Deutschland, eine wirklich tolle sportliche Leistung und die sichtbaren Früchte für die Kooperations-sportart Fußball am HHG.

Dank des 3-tägigen Fußball-Kaiserwetters konnte man sich darüber hinaus in jeder freien Minute viel Berlin-Kultur reinziehen und somit auch noch etwas für die Bildung tun.

Na, wenn das nicht nach einer Wiederholung im nächsten Jahr schreit.

Es grüßt ein Fan

PS: Eine Wiederholung im nächsten Jahr wird es allerdings nicht mehr geben, da das stark veränderte Wk III-Team des HHG bei der neuen Schulfußballrunde schon im Achtelfinale des Schulbezirks Rheinhessen-Pfalz die Segel streichen musste.

In einem dramatischen Spiel verlor man gegen die Konrad-Adenauer-Realschule aus Landstuhl mit 8:9 nach Elfmeterschießen.

Wir wünschen den Jungs aus der Westpfalz viel Glück auf ihrem weiteren Weg!

NORDRHEIN-
WESTFALEN

SPÜRT IHR DEN HERZSCHLAG?

HESEN



SAARLAND

BADEN-
WÜRTTEMBERG



DAS HERZ  DER PFALZ

Judo am HHG: Erfolge und Perspektiven

Die Sportart Judo ist mit den Lehrertrainern Stephan Hahn und Uli Scherbaum sowie der Honorartrainerin Hannah Ertel seit 2005 wieder auf Erfolgskurs.

So sind nach einer Bronzemedaille durch Alexander Wieczerszak und zwei 5. Plätzen durch Martin Ludwig und Niklas Ullmann bei den Deutschen Einzelmeisterschaften U17 im Jahre 2006 die ersten Erfolge zurückgekehrt. Im Jahr 2007 konnten sich dann mit Alexander Wieczerszak und Jasmin Külbs gleich zwei Athleten mit dem Titel des Deutschen Meisters bzw. der Deutschen Meisterin schmücken.

Alexander wurde nach weiteren internationalen Medallenerfolgen – u.a. wurde er souverän Internationaler Deutscher Meister – dann auch zur Europameisterschaft der U17 nominiert. Ebenso Jasmin Külbs – aber eine Knieverletzung verhinderte einen Start.

Weiterhin gab es nach zwei knapp verpassten Bronzemedallien in den beiden Vorjahren endlich die verdiente Medaille beim Bundesfinale der Schulen „Jugend trainiert für Olympia“. Diese Ergebnisse zeigen, dass der Judozweig auf einem guten Weg ist.

Ein weiterer Schritt zum Erfolg wird die Arbeit eines hauptamtlichen Gruppentrainers im Südwesten sein, der einen Großteil seiner Stunden mit den stärksten Athleten am HHG arbeiten wird und im Südwesten weitere starke Athleten sichten soll. Dieser Trainer soll im November diesen Jahres seine Tätigkeit aufnehmen.

Uli Scherbaum



Alexander Wieczerszak



Jasmin Külbs

Wieczerzak weiter in bestechender Form

AUS: "DIE RHEINPFALZ" vom 28.März 2007

Jugend trainiert für Olympia: Skilanglauf / Judo

Bundesfinale JtfO: Überraschung durch HHG-Judoka

Vom 26.02. – 02.03.2006 fand in Clausthal-Zellerfeld das Bundesfinale für die Sportarten Skilanglauf und Judo statt.

Vertreten war hierbei auch das Heinrich-Heine-Gymnasium, dessen Jungenmannschaft sich im Judo über den Landesentscheid als Rheinland-Pfalz-Vertreter qualifiziert hatte.

Während die Skilangläufer aus Rheinland-Pfalz wie erwartet keine vordere Platzierung erringen konnten, trumpten die Judoka des HHG bei dem Finalturnier groß auf.

Nachdem man mit Hoffnungen auf Platz 6 – 8 ange-reist war, hielt die Auslosung eine negative Überraschung bereit, musste man doch in der Vorrunde gegen das vorjährige Finalteam aus Hamburg und den nicht zu unterschätzenden Vertreter Thüringens antreten. So war es nicht verwunderlich, dass im Eröffnungskampf gegen die Hansestädter eine deutliche 5:0-Schlappe quittiert werden musste. Wollte man überhaupt unter die ersten Acht kommen, musste nun schon ein Sieg gegen die Thüringer her. Mit leicht veränderter Besetzung der Gewichtsklassen (die höchste blieb unbesetzt) gelang dies bei einem 4:0-Kampfergebnis eindrucksvoll. Mit Siegen beteiligt waren dabei Tobias Teucke, Niklas Ullmann, Peter Sauer und Matthias Trauth, während Marcus Müller unentschieden kämpfte.

Für die Finalrunde hatte man dann eine Berliner Eliteschule des Sports zugelost bekommen, gegen die man bei einem Sieg von „Matze“ Trauth chancenlos 4:1 verlor.

Nach dem im Judo üblichen doppelten KO-System konnte man somit noch maximal den 3. Platz erreichen.

Ein erstes Hindernis auf diesem Weg sollte die von dem ehemaligen Olympiasieger und Weltmeister Udo Quellmalz gecoachte Bertolt-Brecht-Schule aus Nürnberg sein. Es ergab sich ein Duell auf Biegen

und Brechen, das die HHG-Schüler bei einem 2:2-Kampfergebnis nur durch die besseren Unterpunkte von 20:17 für sich entscheiden konnten. Positiv in die Wertung kamen dabei Ullmann und Sauer.

Zwei weitere Kämpfe standen jetzt noch bevor, der erste gegen die Jungs vom Sportgymnasium Neu-Brandenburg. Mit dem Ziel der Medaille vor Augen gelang den Kaiserslauterer Judoka ein vor allem in der Höhe von 4:1 überraschendes Resultat, zu dem Teucke, Müller, Ullmann und Trauth mit Siegen beitrugen.

Wollte man nicht mit dem undankbaren (und schon des Öfteren erreichten) vierten Platz vorlieb nehmen, galt es jetzt noch einmal alle Kräfte zu konzentrieren. Leider traf man erneut auf die von ihrem Sportlerpotential deutlich überlegenen Berliner, gegen die nach den Erfahrungen des ersten Kampfes nur über einen Aufstellungspoker eine Minichance bestand.

Die leichteste und die schwerste Gewichtsklasse ließ man unbesetzt, lag somit zwar bei Kampfbeginn schon mit 0:2 zurück, hoffte aber, in den drei mittleren Klassen punkten zu können. Einen ersten Akzent setzte Tobias Teucke, der in der für ihn ungewohnten 50 kg-Klasse über sich hinauswuchs und den ersten Zähler für das HHG verbuchen konnte. Jetzt lag es an Niklas Ullmann, eine zwischenzeitliche 2:1-Führung herauszuholen. Dies gelang dem 55 kg-Mann mit einer vollen Wertung, einem Ippon, auf beeindruckende Art und Weise. Bei 2:1 für die Lauterer musste bis 60 kg der Berliner Junge unbedingt gewinnen, damit der kampflöse Sieg eine Klasse höher überhaupt noch zählen konnte. Dieser Belastung verbunden mit den Gedanken an seine Niederlage gegen Trauth im ersten Kampf war der Gegner nicht gewachsen; er agierte total hektisch und ohne Übersicht, so dass er kurz vor Kampfbende in einen Konter des HHGlers lief und mit Ippon-Festhalter besiegt wurde.

Groß war die Freude der gesamten HHG-Delegation über diesen nie erwarteten Medaillenrang. Die am

Abend feierlich verliehenen Bronzemedailles erhielten die Judoka Tobias Teucke, Marcus Müller, Kevin Kaißling, Tobias Behrendt, Peter Sauer, Lukas Dein, Niklas Ullmann und Matthias Trauth.

Von links nach rechts: Niklas Ullmann, Peter Sauer, Matthias Trauth, Tobias Teucke, Lukas Dein, Kevin Kaißling, Tobias Berendt, Marcus Müller

Herbert Schwarz



HHG-Judokas eifrige Medaillensammler

AUS: "DIE RHEINPFALZ" vom 15. Februar 2007

Leichtathletik

Trainer: Holger Lehmacher und Matthias Schlicht

Koordinator 2005: Holger Lehmacher

Koordinator 2006: Matthias Schlicht

Gesamtzahl der Leichtathleten

(Klassen 5 - 13) 2005: 54

Gesamtzahl der Leichtathleten

(Klassen 5 - 13) 2006: 46

Erfolge 2005:

Halle (Winter): Rheinland-Pfalz-Meisterin: Tamara Larkins (60m, 4 x 200m Staffel) weibl. Jugend B; Mona Reuter (800m in 2:15 Minuten) weibliche Jugend B, Catherine Jansen (Kugel 4 kg) weibliche Jugend A. Rheinland-Pfalz-Meister: Thorsten Lucke (Jg. 1986) im Hochsprung mit 2,10m; später auch Sieger beim Hallenspringermeeting in Otterberg im Februar 2005 mit HHG-Schulrekord von 2,11m (männl. Jugend A.); Torsten Brückner (1500m in 3:58 Min., Jg. 1987) männl. Jugend A.

Sommer: Rheinland-Pfalz-Meisterin: Tamara Larkins (100m in 12,65 Sek., Weitsprung in 5,51 m., 4 x 100m Staffel) weibl. Jugend B, Mona Reuter (800m in 2:15) weibl. Jugend B, Catherine Jansen (Kugel 4 kg). Rheinland-Pfalz-Meister: Thorsten Lucke im Hochsprung mit 2,08m; Torsten Brückner über 1500m in 4:00 Minuten. Pfalz-Meister: Dominik Larkins (Weitsprung: 6,45 m) männl. Jugend B

Jugend trainiert für Olympia Mädchenmannschaft Wettkampfkategorie III (Wk III), Jg. 1990 - 1993.

1. Platz Regionalsentscheid, 1. Platz Landesentscheid, 7. Platz Bundesfinale in Berlin mit HHG-Schulrekord von 7226 Punkten.

Leistungsträgerinnen: Tamara Larkins (100m, Weitsprung), Nicole Kassler (100m, Weitsprung), Laura Maurer (Hochsprung, Kugel, Schlagballweitwurf), Laura Stutzkeit (Weitsprung, Kugel, Staffel 4 x 75 m), Corinne Gabriel (800m, Kugel, Staffel 4 x 75m). Von allen am Bundesfinale aus den 11 alten Bundesländern teilnehmenden Schulen belegte das HHG nach dem saarländischen Gymnasium am Ro-

thenbühl inoffiziell den 2. Platz. Die ersten vier Plätze wurden nur von Schulen aus Berlin und den Neuen Bundesländern belegt. Noch nie zuvor und auch nicht danach schnitt eine Mädchenmannschaft des HHG in der Leichtathletik so gut bei einem Bundesfinale in Berlin ab.

Erfolge 2006:

Halle (Winter): Deutsche Meisterin weibl. Jugend: Tamara Larkins in der Staffel 4 x 200m vom USC Mainz. Rheinland-Pfalz-Meisterin: Tamara Larkins (weibl. Jugend B) über 60m (7,93 Sek.), 200m (25,82 Sek.) und mit der Staffel 4 x 200m vom USC Mainz (drei Titel an einem Tag). // Catherine Jansen (Kugel 4 kg) 1. Platz // Hochsprung: Thorsten Lucke 1. Platz // 1500m Torsten Brückner 1. Platz // 800m Mona Reuter: 1. Platz. Pfalz-Meister: Lars Stutzkeit (Schüler M 13, Jg. 1994) im Weitsprung mit 4,87 m. Pfalz-Meister: 1. FCK: mit der kompletten Staffel der HHG-Schülerinnen über 4 x 200m in 1:50 Minuten.

Sommer: Rheinland-Pfalz-Meisterin: 3 Titel an zwei Tagen: Tamara Larkins: 100m in 12,10 Sek. (DLV-Kadernorm: 12,00 Sek.), 200m in 25,02 Sek. (DLV-Kadernorm 25,00 Sek.) und Staffel 4 x 100m mit dem USC Mainz; Catherine Jansen (Jg. 1988; Kugel 4 kg) 1. Platz mit 12,59 m // 1. Platz 800m in 2:18 Min.: Mona Reuter; 2. Platz Hochsprung: Thorsten Lucke in 2,08m // 2. Platz Weitsprung: Dominik Larkins (Jg. 1989) in 6,45 m.

Tamara Larkins startete als 15-Jährige (Geburtsdatum: 7.12.1990) schon in der Aktivenstaffel 4 x 100m des USC Mainz bei den Deutschen Aktivenmeisterschaften und qualifizierte sich für den Endlauf. Sie verfehlte die Nationalkadernormen des DLV über 100m um 90 cm = 0,1 Sekunde und über 200m um 0,02 Sek. = 15 cm. Diese Normen gelten allerdings auch für jugendliche Athletinnen bis inklusive 19 Jahre Alter, so dass Tamara jetzt noch 3 Jahre Zeit hat, diese Normen zu erfüllen. Tamara wurde vom Bundestrainer Block Sprint schon zu mehreren Sichtungslehrgängen eingeladen.

AUS: "Otterberger Rundschau" vom Oktober 2005

Jugend trainiert für Olympia Mädchenmannschaft Wettkampfkategorie II (Wk II) Jg. 1989 - 1992

1. Platz Regionalentscheid, 1. Platz Landesentscheid und 13. Platz im Bundesfinale in Berlin mit 6869 Punkten. Die Leistungsträgerinnen: Nicole Kassler (100m, Weitsprung und Staffel 4 x 100m), Laura Stutzkeit (Kugel, Weitsprung, Staffel), Corinne Gabriel (Kugel, 800m, Speer 600 g), Laura Maurer (Kugel, Hoch, Speer 600 g), Sarah Schmitt (100m, Staffel).

Am Landesentscheid in Koblenz (+34°C) nahmen nur 8 Mädchen teil. Eine Mannschaft darf bis zu 12 Mädchen nominieren. Wegen anderer Saisonplanung starteten die startberechtigten Athletinnen Tamara Larkins und Mona Reuter nicht beim Landesentscheid (auf Wunsch von Holger Lehmann). Die Mannschaft darf nach dem Landesentscheid nicht mehr verändert werden.

Personalia: Holger Lehmann verließ am 14.07.2006 das HHG Richtung Richard-Wagner-Gymnasium in Baden-Baden auf eigenen Wunsch. Matthias Schlicht wurde zu seinem Nachfolger. Matthias Schlicht wurde am 06.06.06 vom DLV zum A-Trainer ernannt (Voraussetzung für die Verbeamtung am HHG war das Verfassen einer Facharbeit über das Training mit Carl Lewis und anderen US-Olympiasiegern und Weltrekordhaltern über das US-Sprinttraining um 1990 neue Basis für die DLV-Sprintbundestrainer vor allem im Frauenbereich wie Thomas Kremer).

Zukunft: Die Leichtathletik soll bis Sommer 2010 abgewickelt werden.

Tamara Larkins hat gute bis sehr gute Perspektiven auch im A-Jugend- und Frauenbereich dem Nationalkader des DLV (Deutscher Leichtathletik Verband) anzugehören.

Matthias Schlicht



■ Seit fast 150 Jahren
fühlen wir uns für
Kaiserslautern und die
Region verantwortlich.
Deshalb engagieren
wir uns für ausgewählte
kulturelle, soziale und
sportliche Projekte und
Initiativen.

Infos 0800 8001-333
www.gasanstalt.de



Viktoria Ossakhova, Kaltnadelradierung "Altstadtperspektive"

Radsport am HHG

Die vergangenen zwei Jahre zählten zu den erfolgreichsten der 25-jährigen Radsportgeschichte am HHG. In diesen beiden Jahren nahmen 5 Radsportler an den Weltmeisterschaften 2005 in Wien und 2006 in Gent teil und kehrten mit einer Gold- und einer Bronzemedaille zurück. Benjamin Wittmann wurde Weltmeister im Teamsprint und 3. im Sprint. Oliver Jakob (RV Dudenhofen) wurde mit dem deutschen Bahnvierer 4. in Wien und 5. in Gent. Johanna Preisler (RV Mehlingen) und Hannah Welte (RSV Linden) vertraten die deutschen Farben in den Kurzzeitdisziplinen.

Direkt nach den erfolgreichen Abiturprüfungen starteten Benjamin Wittmann (RV Dudenhofen) und Miriam Welte (RSC Kaiserslautern) bei den Elite-Bahnradweltmeisterschaften in Bordeaux. Beide erkämpften 2006 ihre ersten Deutschen Meistertitel in der Elite. Zudem wurde Miriam noch Europameisterin über 500-m. Auch im nationalen Bereich bestimmten die HHG'ler Julia Weiper, Oliver Jakob, Maximilian Jentzsch und Benjamin Wittmann mit ihren deutschen Meistertiteln die nationale Spitze.

Im Durchschnitt trainieren 45 Radsportlerinnen und Radsportler in den verschiedenen Gruppen. Dabei werden am Stützpunkt Kaiserslautern insgesamt 15 Bundeskader- und 18 D/C-Kaderathleten betreut. Udo Rudolf trainiert die U 13 und U 15, Thomas

Freienstein die U 17 und MTB, Hermann Mühlfriedel die weiblichen Klassen, Frank Ziegler die Kurzzeit-Athleten und der Honorartrainer Christian Swietlik die U 19/U 23 Ausdauer.

Positiv wirkt sich die enge Verzahnung zwischen dem HHG und dem Radsportverband Rheinland-Pfalz sowie mit dem OSP (Olympiastützpunkt) und dem BDR (Bund Deutscher Radfahrer) aus. Auch für die Zukunft erwarten die Verantwortlichen im Radsport aufgrund des ungebrochenen Radsportbooms viele junge förderungswürdige Radsportlerinnen und Radsportler, die schulisch und sportlich erfolgreiche Wege gehen werden. Dabei freuen sich die Trainer schon jetzt über die geplante Hallenradrennbahn, die dazu beitragen wird, die Trainingsbedingungen am Standort Kaiserslautern weiter zu verbessern und somit ein wichtiges Puzzleteil zur Stabilisierung und Steigerung der Erfolge auf der Bahn sein wird. Ein großes Dankeschön für die Förderung der Sportler am HHG geht an dieser Stelle an folgende Institutionen: MBFJ (Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend), LSB (Landessportbund), OSB, BDR, Deutsche Sporthilfe, Radsportverband Rheinland-Pfalz, Firma Flammkuchen Profi, Firma XXL.

Thomas Freienstein, Frank Ziegler



DM-Titel für HHGRadsportler

August 2006

Die Radsportgruppe des Heinrich-Heine-Gymnasiums freut sich sehr über die jüngsten Erfolge ihrer Sportlerinnen und Sportler. So werden im Rahmen der Gesamtkonferenz am 5. Oktober 2006 die Erfolgreichsten geehrt.

Dies sind Oliver Jakob (13s), Hannah Welte und Julia Weiper (beide 11s) und Maximilian Jentzsch (10s). Oliver erreichte mit dem deutschen Nationalvierer bei der Juniorenweltmeisterschaft einen hervorragenden 5. Platz. Deutscher Meister wurde er ebenfalls auf der Bahn im 2-er Mannschaftsfahren. Ebenfalls international erfolgreich war Hannah Welte als Junioren-Weltmeisterschaftsteilnehmerin

auf der Bahn im Keirin und Sprint. Im 500-m Zeitfahren belegte Hannah den 12. Platz. Deutsche Vizemeisterin wurde sie auch auf der Bahn im Keirin. In der weiblichen Jugendklasse sammelte Julia Weiper 3 Medaillen bei den deutschen Meisterschaften auf der Bahn. Julia wurde Deutsche Vize-Meisterin über 500-m und im Sprint sowie Deutsche Meisterin im Punktefahren. Auch auf der Straße konnten sich die Radsporttrainer über einen wichtigen Sieg freuen. Maximilian Jentzsch wurde Deutscher Meister im Straßenvierer Mannschaftsfahren.



Von links: Udo Rudolf, Moritz Müller (ehemaliger HHG Schüler), Hannah Welte, Oliver Jakob und Physiotherapeutin Alexandra Welte.



Rocky-Lied motiviert Miriam Wenz

Zur Vorbereitung auf ihre Re-
Bahnrad-Fahrerin Miriam Wenz
ein besonderes Ritual. Beim
fahren hört sie sich den Hit »
Tiger« der Gruppe Survivor an.
Box-Film Rocky III von 1982 a-
Song, älter als sie selbst. »Das
Motivationslied«, sagt die Ot-
cherin. »Durch das Lied werde
gepuscht. Ich muß ja sofort a-
sein.« Weltes Paradiesdiszi-
das Zeitfahren über 500
»Man ist alleine und k-
gegen sich selbst«, sa-
»Das tut auf den
250 Metern seh-
Im Sprintbereich
als größtes deut-
Talent. Bei den Jun-
Weltmeisterschaften 2004 ho-
Fahrerin vom XXL-Erdgas-Team
mal Silber, einmal Bronze. Nun
sie bei der WM in Bordeaux
bis 16. April) den Sp-
die Eliteklasse.

500 Meter tr-
ihr schon e-
Top-10-
rung z-
Sprint-
de
D-

HHG-Radsportler auch in Athletik Spitze

Februar 2007

2 Siege für HHG-Radsportler bei Athletik- überprüfung

Am vergangenen Wochendende führte der Radsportverband Rheinland-Pfalz unter Leitung vom Heinrich-Heine-Gymnasium Kaiserslautern zum 8. Mal seinen Athletiktest für die Mädchen und Jungen der Altersklassen U 13 und U 15 in der Leichtathletikhalle Ludwigshafen durch. Folgende Disziplinen wurden angeboten: 60-m Sprint, Trittfrequenztest, Gewandtheitslauf, Schlussdreisprung und 1500-m bzw. 3000-m Lauf. Ziel ist die Überprüfung der allgemeinen athletischen Fähigkeiten: Koordinationsfähigkeit, Schnelligkeit, Kraft und Ausdauer. Dadurch soll sicher gestellt werden, dass nicht nur spezielles Training auf dem Rad, sondern auch allgemeines Athletiktraining in den Vereinen und Stützpunkten einen wichtigen Stellenwert einnimmt. Die Konzeption dazu entspricht dem Nachwuchsprogramm des Bundes Deutscher Radfahrer und liefert den rheinland-pfälzischen Landesverbandstrainern wichtige Hinweise zur Talententwicklung.

In den verschiedenen Altersklassen nahmen insgesamt 60 Radsportlerinnen und Radsportler teil. Besonders erwähnenswerte Leistungen sind 250 Umdrehungen pro Minute im Trittfrequenztest von Ben König (RV Linden) und die 10:23;25 Minuten über 3000-m von Carlos Baralt (RV Linden). Sieger der U 15 Klasse wurde mit dieser beeindruckenden 3000-m Zeit Carlos Baralt, Sportschüler der Klasse 8s1. Bei den Mädchen sicherte sich Katja Welker (5s1) ihren ersten größeren Sieg auf der rheinland-pfälzischen Ebene.

In den einzelnen Bereichen wurden weiterhin folgende Ergebnisse erzielt:

U 15, männlich:

1. Carlos Baralt (RV Linden)
2. Ben König (RV Linden)
3. David Hund (RV Roschbach)

U 15, weiblich:

1. Janina Brückner (RV Linden)
2. Lisa Kraus (RV Linden)
3. Lena Ritscher (RV Dudenhofen)

U 13, männlich:

1. Lukas Baum (RSC Neustadt)
2. Joshua Asel (RV Bellheim)
3. Philip Mertz (RV Göllheim)

U 13, weiblich:

1. Katja Welker (RV Linden)
2. Alyssa Brückner (RV Linden)



Der weite Weg nach Peking

Wer zur Olympiade will, braucht Talent, Fleiß, Hilfe – und Glück.

Benjamin Wittmann, Sportler des Jahres 2006 in Rheinland-Pfalz und im Frühjahr 2006 Abiturient des Heinrich-Heine-Gymnasiums in Kaiserslautern, gilt als eine der größten Hoffnungen des deutschen Bahnradsports. Beim Besuch in seiner pfälzischen Heimat gewährte uns Wittmann Einblick in den Trainingsalltag eines Spitzenathleten.

Wir treffen uns an der „alten“ Schule, dem Heinrich-Heine-Gymnasium in Kaiserslautern. Das Sportgymnasium verfügt seit 25 Jahren über einen Schwerpunkt Radsport mit heute knapp fünfzig Schülerinnen und Schülern. Die Liste der Absolventen des Heinrich-Heine-Gymnasiums liest sich wie ein Ausschnitt aus dem Who-Is-Who des deutschen Radsports. Jörg Jaksche und Kai Hundertmarck gehören ebenso dazu wie Matthias Kessler oder Jan van Eijden.

Benjamin Wittmann wird von Trainer Frank Ziegler (47) betreut. Der hat ihn bei einer Leichtathletikprüfung für 14- bis 15-jährige Schülerinnen und Schüler entdeckt: „Benni hat alle Sprint- und Sprungprüfungen mit Bravour absolviert, da hab ich ihn auf ein Ergometer gesetzt, das ich vorher mit Jan van Eijden getestet habe.“ Van Eijden, unter anderem Sprintweltmeister, hatte 270 Umdrehungen pro Minute geschafft, Benjamin Wittmann

erreichte auf Anhieb 265. „Da wusste ich, Benni ist einer, der in Jans Fußstapfen treten kann“, beschreibt Ziegler sein Glücksgefühl.

Seither hat Benjamin Wittmann diese Hoffnungen bestätigen können. Er holte sich zahlreiche deutsche Meistertitel, wurde Junioren-, Welt- und Europameister und hält eine Reihe deutscher Rekorde. Ein Wettkampfunfall hat Wittmann im Frühjahr etwas zurückgeworfen. Ein radtypischer Schlüsselbeinbruch musste mit einer Platte fixiert werden. Aber von solchen „Kleinigkeiten“ lässt sich der 19-jährige nicht umwerfen. Getreu seinem Motto: „Wer kämpft kann verlieren, wer nicht kämpft hat schon verloren.“ Das große Ziel heißt Olympia 2008 in Peking. Dafür trainiert Benjamin Wittmann seit Jahren intensiv, mindestens sechs Tage in der Woche, zuhause in der Pfalz oder im Trainingslager irgendwo weit weg. Da kommen pro Jahr etwa

10.000 Trainingskilometer auf der Straße, zahlreiche Trainingseinheiten auf der Bahn und hunderte Stunden im Kraftraum zusammen. Häufig im oder um das Heinrich-Heine-Gymnasium, das auch Olympiastützpunkt ist, in Kapstadt oder in Frankfurt/Oder.

Dort wird Benni Wittmann auch künftig häufiger trainieren. Ab Oktober ist er Sportsoldat in der Sportfördergruppe der Bundeswehr. Ein Trainingszentrum ist in dieser Stadt.

Nebenher will er ein Fernstudium absolvieren. Ob in seinen Leistungsfächern Sport, Biologie und Englisch, weiß er noch nicht. Denn Sport und Biologie sind Pflichtfächer am Heinrich-Heine-Gymnasium. „Das muss, so sein, sonst könnten wir Training und Schule nicht koordi-



nieren“, erläutert Frank Ziegler. Immerhin gehören zur Trainingsgruppe „Sprint“ sieben Schülerinnen und Schüler. Das ist aber mehr als eine Zweckgemeinschaft. „Man kommt viel ´rum in der Welt. Und wenn man monatelang gemeinsam unterwegs ist, entwickeln sich Freundschaften“, beschreibt Benni Wittmann das gute Klima an der Schule. Wer so viel trainiert, braucht ein Umfeld, das Verständnis für die Bedürfnisse des Sports

Trainingslager der Radsportler auf Mallorca

Vom 9.-23. März 2007 organisierte der Radsportverband Rheinland-Pfalz unter Leitung der Trainer des Heinrich-Heine-Gymnasiums Kaiserslautern, Thomas Freienstein und Frank Ziegler, ein Trainingslager für Jugend- und Juniorenradfahrer zur Vorbereitung der anstehenden Wettkampfsaison auf Mallorca. Zu den drei großen Sparten des Radsports gehören Straße, Bahn und Mountainbike. Aus allen drei Bereichen waren Sportler vertreten.

Ein Schwerpunkt der Maßnahme lag in der Entwicklung der Grundlagenausdauer durch lange und überlange Trainingsfahrten zwischen 120 und 220 Kilometern pro Tag. Dabei wurde das Trainingspensum in Form von Dreierblöcken aufgebaut, die durch jeweils einen „Regenerationstag“ mit ca. 30 Kilometern pro Tag gekoppelt waren. Für die älteren Fahrer etwa bestand der längste Block aus 180, 200 und 220 Kilometern, für die jüngeren aus 120, 140 und 160 Kilometern.

Der Tag begann um 8 Uhr mit einem 30-minütigen Frühsport, bestehend aus Dauerlauf, Gymnastik und Stretching. Nach einem ausgiebigen Frühstück erfolgten die Trainingseinheiten auf dem Rennrad in verschiedenen Leistungsgruppen. Eine Physiotherapeutin sorgte nach den Touren für die Lockerung der Muskulatur. Am Nachmittag bearbeiteten die Sportler die für sie zusammengestellten schulischen Lernaufgaben unter der Leitung von Studienrätin Susanne Peter. So konnten eventuell auftretende Lerndefizite der Schüler durch fachkundige Hilfe verringert werden.

Am Abend folgte die sportliche Auswertung der Trainingseinheiten sowie die Planung der Radrouten für den nächsten Tag.

Die Insel gilt im März jeden Jahres als Eldorado des Radsports. In keinem anderen Monat besuchen so viele Radtouristen und Rennsportler dieses hervorragende Trainingsgebiet, das sich durch die unterschiedlichsten Formen von Terrain (Flachstrecken, verkehrsarme Bergstrecken sowie profiliertes Gelände) auszeichnet. Eine klimatische Besonderheit

in diesem Jahr stellte das sehr kalte und stürmische Wetter dar. Bei einer Trainingseinheit geriet die Radgruppe sogar in einen Schneeschauer.

Besonders motiviert wurden die teilnehmenden Radsportler durch Benjamin Wittmann, einem ehemaligen Absolventen des Heinrich-Heine-Gymnasiums und aktuellem Mitglied des Olympiakaders Peking 2008. Er bereitete sich dort durch zusätzliches Krafttraining für seine Spezialdisziplin, den Teamsprint auf der Bahn, vor.

Die Kosten des Aufenthalts wurden ausschließlich von den Eltern der teilnehmenden Sportler getragen. Aber nicht nur finanziell, sondern auch ideell zeigten und zeigen die Erziehungsberechtigten ein sehr hohes Engagement für die Förderung und Entwicklung ihrer Kinder.

Thomas Freienstein und Nicole Molitor



Steffen Hess, Kaltnadelradierung "Altstadtperspektive"

Situationsbericht Tennis

Wie von uns erwartet hat sich das HHG-Tennis auch in den vergangenen beiden Jahren in positiver Weise weiterentwickelt. Weiterhin sind sowohl die verbesserte Trainingsstruktur in Zusammenarbeit mit dem Tennisverband Pfalz und dem Tennisclub RW Kaiserslautern, als auch das leistungssportliche Engagement unserer Spitzenspieler und deren Eltern die Ursache für diese Entwicklung.

Hoher Trainingsaufwand, die Anzahl der guten Platzierungen auf der deutschen Rangliste, die Teilnahmen an Deutschen Meisterschaften, Siege bei nationalen Turnieren und gute Plätze bei internationalen Jugendweltranglisten-Turnieren belegen weiterhin den Aufwärtstrend.

Der sportliche Höhepunkt dieser Entwicklung der letzten Jahre stellt der Gewinn des Deutschen Meistertitels von Katja Fahrnbach bei den Mädchen U12 im Juni 2005 dar. Gleichzeitig schaffte sie zu diesem Zeitpunkt den Sprung unter die Top 5 der Deutschen Rangliste und war zwischenzeitlich auch die Nummer 1 der Deutschen Rangliste U12. Zusammen mit ihrer Mannschaftskameradin Lisa Ehrensberger, die sich ebenfalls durch einen sehr hohen Trainings- und Wettkampfeinsatz in den D-Kader des Tennisverbandes Rheinland-Pfalz spielen konnte, erreichte man den Gewinn der Südwestdeutschen Mannschafts-Meisterschaft.

Ein weiterer unserer Top-Spieler, Pascal Krauth, konnte sich durch eine Vielzahl von Siegen bei hochwertigen Turnieren zwischenzeitlich ebenfalls unter die Top 10 der Deutschen Rangliste seines Jahrgangs U16 spielen. Er erreichte auch das Viertelfinale bei den Deutschen Meisterschaften im Einzel und das Halbfinale im Doppel.

Inzwischen stehen wir nicht mehr nur vor der Aufgabe Talente aus dem näheren regionalen Umkreis in die Spitze des Tennis-Leistungssports zu bringen. Ein weiterer Beleg für eine erfolgte leistungssportliche Entwicklung zeigt die Tatsache, dass Spitzenspieler anderer Verbände von der Institution HHG-Tennis überzeugt sind und an unsere Schule wechseln.

Insbesondere Jana und Kristin Buth machen in dieser Beziehung von sich reden. Sie wechselten vom

Hessischen Tennisverband zu uns. Sie verbessern sich durch sehr gute Ergebnisse bei nationalen und internationalen Turnieren in der demnächst erscheinenden DTB-Jugendrangliste auf eine Position zwischen Platz 3 und Platz 10 in ihrem Jahrgang. Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Ludwigs-hafen im Juni 2007 erreichte Jana Buth Platz 5 im Einzel, Katja Fahrnbach und Lisa Ehrensberger im Doppel Platz 3.

Ein Zeichen dafür, dass nicht nur unsere Spitzenspieler und Spitzenspielerinnen erfolgreich sind, sondern dass auch die anderen HHG-Tennisspieler gute Leistungen bringen, zeigt die Bilanz unseres Teams bei dem Mannschaftswettkampf „Jugend trainiert für Olympia“. Nachdem wir uns sowohl mit den Jungen als auch den Mädchen beim Landesentscheid gegen Koblenz/Karthause durchgesetzt hatten, konnten beide Mannschaften im Jahr 2006 beim Bundesfinale in Berlin den 2. Platz belegen. Die Mannschaft der Jungen fuhr als Vertreter Deutschlands zur Internationalen Schultennismeisterschaft nach Warschau, um dort gegen Mannschaften von allen Kontinenten anzutreten. Sie erzielte dort einen beachtlichen 5. Platz.

Beim Schulwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ 2007 konnte sich die Mädchenmannschaft WK III bei den Landesmeisterschaften in Trier als Vertreter von Rheinland-Pfalz qualifizieren. Beim Bundesfinale in Berlin erreichte man in der Besetzung Kristin Buth, Katja Fahrnbach, Lisa Ehrensberger, Jana Buth, Laura Trombetta und Sina Marchione den 1. Platz und damit den Titel Deutscher Schulmannschafts-Meister.

Auch die Neuaufnahmen in die 5. Klasse bilden eine gute Perspektive für die nächsten Jahre.

Sie versprechen ebenfalls einen weiterhin ansteigenden Verlauf der Entwicklung des HHG-Tennis. Insgesamt bewerten die HHG-Trainer die von den Schülern erzielten Leistungen im Verhältnis zur momentanen Fördersituation als überaus bemerkenswert.

Heiner Austgen, Michael Brug



Bundesfinale2006



Bundesfinale2006



Jana Buth



Kristin Buth



Katja Fahrnbach

Jugend trainiert für Olympia Tischtennis 2005/2006

Wettkampfklasse IV gemischt

Haupziel für die Jungenmannschaft in der Wettkampfklasse IV war es, Wettkampfpraxis zu sammeln. In der Mannschaft standen mit Björn Lichtenberger (6s1), Manuel Bachmann (5s1), Sebastian Geyer (6s1) und Rebecca Matthes (7s1), der Nr. 1 im Team, drei Jungen und ein Mädchen. Dadurch galt das HHG als gemischte Mannschaft und war startberechtigt in der Jungenkonkurrenz.

Fehlende Wettkampfpraxis und ungewohnte Spielbedingungen machten den Vorentscheid in Winnweiler zu einem Krimi. Nachdem im ersten Spiel das Hohenfels-Gymnasium Zweibrücken mit 5:3 besiegt worden war, sah es im 2. Spiel gegen das Wilhelm-Erb-Gymnasium Winnweiler lange nach einer knappen Niederlage aus. Mit Nervenstärke und der guten Leistung von Rebecca Matthes im Einzel und Doppel konnte jedoch ein 5:4 Sieg eingefahren werden. Die Qualifikation für den Regionalentscheid war geschafft.

In der Gruppenphase des Regionalentscheids waren dem HHG die Mannschaften des Carl-Bosch-Gymnasiums Ludwigshafen und des Gymnasiums zu Katharinen Oppenheim zugelost worden. Das HHG und Oppenheim schlugen Ludwigshafen jeweils deutlich, so dass die Entscheidung über den Einzug ins Finale im Spiel der beiden Mannschaften gegeneinander fallen musste. Die Entscheidung fiel im Spiel von Sebastian Geyer, der einen 0:2 Satzrückstand aufholte und mit seinem Sieg den 5:4 Erfolg des HHG sicherte. In diesem Spiel musste Rebecca Matthes die einzige Niederlage des gesamten Turniers einstecken.

Für das Finale hatte sich überraschend die Mannschaft aus Winnweiler qualifiziert. In einem tollen Finale ließen Rebecca und die Jungs dem Gegner aus Winnweiler keine Chance. Der 5:2 - Sieg bedeutete die Qualifikation für das Landesfinale.

Im Landesfinale traf das Team des HHG in Hermeskeil auf das Gymnasium Hermeskeil und das Peter-Joerres-Gymnasium Ahrweiler. Auch hier gab es ein echtes Endspiel, nachdem Ahrweiler und das HHG Hermeskeil geschlagen hatten. Lange Zeit sah es im Finale nach einem Sieg des HHG aus. Am Ende stand es 4:4 und das letzte Einzel von Manuel Bachmann musste die Entscheidung bringen. Manuel führte schnell mit 2:0 Sätzen, bis sein Gegner sich immer besser auf sein Spiel einstellte und mit dem 3:2 - Sieg dem Gymnasium Ahrweiler den Landestitel sicherte. Die Freude über den unerwarteten 2. Platz gewann rasch Überhand über die Enttäuschung des verlorenen Finales.



von rechts: Björn Lichtenberger, Manuel Bachmann, Sebastian Geyer, Rebecca Matthes, LT K.G. Emmerich

Wettkampfklasse II Jungen

Aus der Mannschaft, die im Vorjahr beim Bundesfinale in Berlin den 6. Platz erreicht hatte, schied mit Stephan Herber zwar die Nr. 1 aus, es verblieben aber noch 5 Spieler, so dass eine erneute Qualifikation für das Bundesfinale möglich schien. Neu in die Mannschaft kamen Paul Messer und Jürgen Linz.

Die Mannschaft bestätigte diese Einschätzung in der Vorrunde und im Regionalentscheid, in den alle Spiele überlegen gewonnen werden konnten. Lediglich im Finale leistete das Gutenberg-Gymnasium Mainz Widerstand. Der 5:2 Sieg des HHG war aber nie gefährdet.

Das Landesfinale wurde ebenfalls in Zweibrücken ausgetragen, wo es das Team aus Kaiserslautern mit dem Gymnasium Konz und dem Herzog-Johann-Gymnasium Simmern zu tun hatte. Die Auslo-

sung nahm das Endspiel im 1. Spiel bereits vorweg, da die Mannschaft aus Konz zu schwach war. Axel Rösch und Daniel Hauser gewannen ihre Einzel und das Doppel souverän. Den 4. Punkt steuerte Robin Campbell im Einzel bei. Das Doppel Campbell/Diesenhof hatte im 5. Satz gegen das Spitzendoppel aus Simmern ebenso verloren wie Denis Jung und Paul Messer ihre Einzel. Zwei Spiele entschieden über Sieg oder Niederlage des HHG.

Paul Messer trat mit einem neuen Schläger mit anderen Belägen zum Wettkampf an; mit dem alten Schläger hätte er sein Spiel sicher gewonnen. Und Marc Diesenhof führte gegen seinen Gegner 2:0 in den Sätzen und 9:7 im dritten Satz. Es fehlten noch 2 Punkte bis Berlin. Dabei blieb es leider. Marc verlor sein Einzel und im Schlussdoppel konnten Jung/Messer den 5:4 Sieg des Gymnasiums Simmern nicht verhindern. Ein bitterer 2. Platz für die Spieler des Heinrich-Heine-Gymnasiums.



von links: Denis Jung (9s1), Robin Campbell (hinten/8s1), Daniel Hauser (9s1), Axel Rösch (10s1), Mark Diesenhof (9a), LT K.G. Emmerich

Es fehlen: Paul Messer (9a), Jürgen Linz (9a)

Wettkampfklasse II Jungen - Vorentscheid und Regionalentscheid

Das altersbedingte Ausscheiden zweier Leistungsträger des Vorjahres konnte trotz verstärkten Trainings, v.a. der Doppel, nicht kompensiert werden. Dies zeigte sich bereits beim Vorentscheid zum Regionalentscheid in Bad Bergzabern, wo zwar die Gegner vom Carl-Bosch-Gymnasium Ludwigshafen, von der Hauptschule Böbig Neustadt und dem Hohenfels Gymnasium-Zweibrücken klar beherrscht wurden, es aber gegen die Gastgeber vom Alfred-Grosser-Schulzentrum Bad Bergzabern eine unglückliche 4:5 Niederlage nach 4:1 Führung gab. Lediglich Robin Campbell an Position 1 konnte sowohl im Einzel als auch im Doppel seine Spiele gewinnen. Vor allem am hinteren Paarkreuz zeigten sich Schwächen, wo Sportler, die nicht in Vereinen spielen, zum Einsatz kamen. Der 2. Platz berech-

tigte zur Teilnahme am Regionalentscheid Rheinland/Pfalz.

Der Regionalentscheid, ebenfalls in Bad Bergzabern ausgetragen, bescherte den HHG-Spielern bereits zum Auftakt das Alfred-Grosser-Schulzentrum Bad Bergzabern. Trotz intensiver Vorbereitung auf die Gegner und taktischer Umstellungen kam am Ende wieder eine 4:5 Niederlage heraus. Somit musste im 2. Spiel die favorisierte Mannschaft des Gutenberg-Gymnasiums Mainz geschlagen werden, um die Chance auf den 1. Platz zu wahren. Alle Spieler steigerten sich, hatten gute Möglichkeiten, die Sensation zu schaffen. Am Ende war es wieder nur Robin Campbell, der im Einzel und Doppel punkten konnte. Mainz siegte glücklich 5:2. Im letzten Spiel sicherte sich das HHG-Team durch einen 5:1 Erfolg über das Gymnasium zu St. Katharinen Oppenheim den 3. Platz.



von links: Paul Messer (9a), Jürgen Linz (10 a), Nico Lester (9a), Eric, Rödler (9a), Dennis Jung (10s), Robin Campbell (9s1), Daniel Hauser (10s)

Wettkampfklasse IV Jungen - Vorentscheid und Regionalentscheid

Verständliche Nervosität herrschte beim Vorentscheid zum Regionalentscheid vor allem bei den Neuen, Maximilian Schmidt und Yannik Zimmer. Würde die Mannschaft an die Erfolge des Vorjahres anknüpfen können?

Sie konnte. Gegen die Gegner von der IGS Theilichweiler-Fröschen, dem Alfred-Grosser-Schulzentrum Bad Bergzabern, dem Hofenfels-Gymnasium Zweibrücken und dem Wilhelm Erb-Gymnasium Winnweiler erreichten die HHG'ler ungeschlagen den Regionalentscheid.

Dort hatte das Team aus Kaiserslautern, in dem Georg Konradi für Yannik Zimmer zum Einsatz kam,

das Glück des Tüchtigen. Im ersten Spiel trafen gleich die beiden stärksten Mannschaften aufeinander.

Schmidt, Bachmann und Konradi brachten das HHG mit 3:0 in Führung, ehe die Niederolmer ins Spiel fanden. Zwei Spiele waren für den Ausgang entscheidend: das Doppel Schmidt/Lichtenberger und das 2. Einzel von Maximilian Schmidt. In beiden Spielen lagen die Sportler des HHG deutlich hinten, bis sie durch großen kämpferischen Einsatz die Punkte zum 5:3 Sieg verbuchten. In den beiden ausstehenden Spielen gegen die IGS Thaleichweiler-Fröschen und die Carl-Zuckmayer Realschule Nierstein sicherte sich die Mannschaft des HHG den Sieg beim Regionalentscheid.



von links: Björn Lichtenberger (7s1), Manuel Bachmann (6s1), Maximilian Schmidt (6s1), Yannik Zimmer (7s1), LT K.G. Emmerich

Tischtennis - Nachwuchs des HHG sichert sich den Landestitel

Beim Landesfinale des Schulwettbewerbs "Jugend trainiert für Olympia" in der Wettkampfklasse IV der Jahrgänge 1994-96 hatten die Spieler des HHG Heimvorteil und nutzen diesen auch: Sie setzten sich gegen die Sieger der Regierungsbezirke Trier, das Gymnasium Hermeskeil, und Koblenz, das Gymnasium an der Karthause Koblenz durch, womit sie sich zur besten Schulmannschaft dieser Altersklasse in Rheinland-Pfalz kürten.

Im 1. Spiel gelang zwar der Koblenzer Nr. 1 ein Sieg gegen die Kaiserslauterer Nr. 2 Björn Lichtenberger, was jedoch der einzige Punktgewinn für die Koblenzer blieb. Maximilian Schmidt und Manuel Bachmann konnten ihre Spiele mühelos gewinnen. Als Georg Konradi einen 5:9 Rückstand im Entscheidungssatz gegen seinen Koblenzer Kontrahenten in

einen Sieg ummünzte, war deren Widerstand gebrochen. Schmidt/Bachmann steuerten den 4. HHG-Punkt im Doppel bei und Konradi gewann auch sein 2. Einzel zum 5:1 Endstand.

Im Spiel gegen das Gymnasium Hermeskeil kam Yannik Zimmer für Georg Konradi zum Einsatz und rechtfertigte seine Nominierung mit einem Sieg nach hartem Kampf. Die weiteren Punkte zum 5:1 Sieg steuerten Maximilian Schmidt, Manuel Bachmann, der seine beiden Einzel gewann, und das Doppel Schmidt/Bachmann bei.

Die HHG-Sportler konnten sich nicht nur über den Landestitel, sondern auch noch über einen Scheck von 100 Euro für Sportgeräte und über einen Satz Sweatshirts freuen.



von rechts nach links: K.G. Emmerich, Yannik Zimmer, Björn Lichtenberger, Maximilian Schmidt, Manuel Bachmann und Georg Konradi.

Klassen und Stammkurse 2006/2007



5h

Bitzer Julia, Böttcher Aaron, Brack Lucas, Däuwel Viktoria, Ettling Lukas, Franzmann David, Glas Calvin, Glaser Lena, Habelitz Philipp, Hoffmann Melina, Holst Maximilian, Kamuf Viktoria, Keintzel Joel, Knuff Paul, Kölsch Laverne, Matejcek Antonia, Matthies Thomas, Schuck Philipp, Schwenk Theresia, Stäbler Florian, Wittmann Alexander.

Klassenlehrer: Herr Nills



5s1

Arnold Lena, Benra Kim, Enders Christopher, Erbacher Johannes, Janson Max, Klauck Thomas, Korotovskih Anton, Kuhnhardt Anne-Kathrin, Laschek Emily, Mayer Pawel, Müller Daniel, Müller Tim, Schumacher Lea, Schwarzwälder Alexander, Welker Katja, Wiesemann Ture, Zwinger Waldemar.

Klassenlehrer: Herr Stork

5s2

Ackel Robin, Batke Christoph, Büchler Kevin, Dennert Malte, Dupont Marcel, Gödtel Lucas, Grunau Jannik, Herrmann Artur, Hottopp Tim, Kollenda Sven, Ottinger Kevin, Schmidt Robin, Schörgendorfer Johannes, Stemler Christoph, Werner Edwin, Westrich Robin, Westrich Valentin, Winkler Andre.

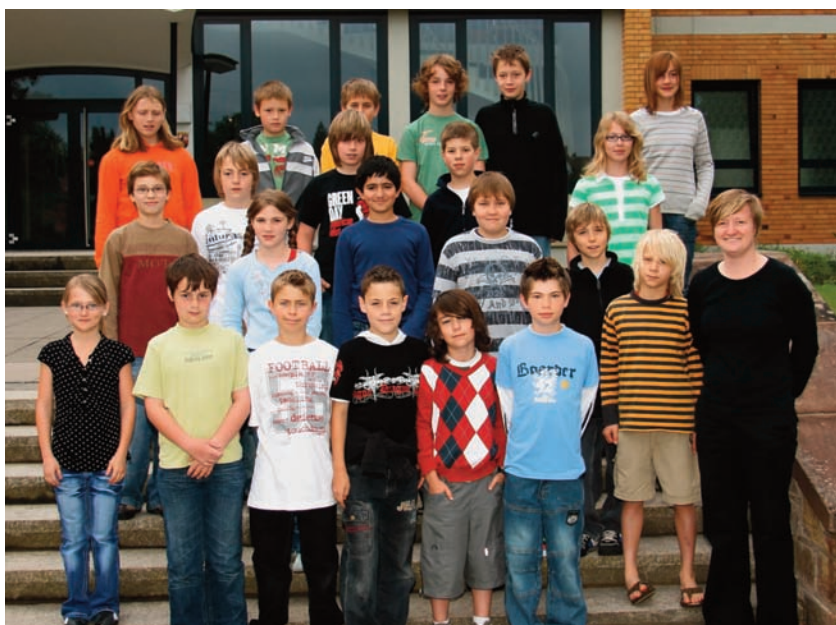
Klassenlehrer: Herr Schwarz



5s3

Bauerfeld Max, Borys Damian, Braun Jonas, Cafuk Valentin, Clemens Julian, Frank Rene, Gödtel Christopher, Kölbel Julian, Kopplin Lena, Ligendza Kevin, Lutz Jannik, Meiszies Max-Marvin, Moog Laura, Rauber Paulina, Saidi Arsalan, Schatto Yannick, Schlegel Marc, Schöneberger Kim, Semenjuk Christina, Stofleth Christian, Wagner Jannik, Young Steven.

Klassenlehrerin: Frau Baus



6h

Blanz Selina, Brunner Stefanie, Deibel Gwen, Gackstatter Marco, Gerdon Frederic, Gramoll Isabell, Groß Diana, Kolb Marlon, Löffler Vanessa, Metz Fabian, Michalk Louisa, Piechocki Christian, Reincke Jan-Oliver, Roßmayer André, Salmins Florian, Schoder Katharina, Schwenk Robert, Tordy Matthias, Wasmuth Oliver.

Klassenlehrer: Herr Wapner





6s1

Bachmann Manuel, Bär Roman, Böttcher Hermann, Buth Jana, Gasche Pascal, Geyer Sebastian, Günther Daniel, Haffner Nicolas, Herzhauser Julia, Hofrath Eva-Kristin, Jendretzke Dennis, Jung Malika, König Raphael, Lutz Jana, Marchione Sina, Noichl Julien, Römer Julian, Schlottauer Lea, Schmidt Maximilian, Schönbach Felix, Strütt Maximilian, Stutzkeitz Lars, Theato Liese, Zech Raphael.

Klassenlehrerin: Frau Hensel



6s2

Baum Alexander, Baumann Fabian, Bicking Florian, Bolz Fabian, Dendl Nils, Ezech Simeon, Geßner Daniel, Grüner Erik, Hach Maximilian, Jung Jonas, Knieriemen Tim, Königstein Philipp, Shoshka Arbnor, Steichele Derik, Stranz Maximilian, Tuttobene Erik, Wagner Tim.

Klassenlehrer: Herr Brachtendorf



6s3

Balliet Heinrich, Baumann Michelle, Bober Patrick, Gärtner Selina, Geis Marcel, Hörhammer Erik, Jung Eileen, Jusufbegovic Benjamin, Kowtunenko Christopher, Kratz Jonas, Laiser Marie-Claire, Laschek Marie, Mägel Paula, Marx Ann-Kathrin, Schmidt Tim, Schreeb Lukas, Schuff Annika, Schwartz Oliver, Schwindt Niklas, Seifert Daniel, Wagner Lukas.

Klassenlehrerin: Frau Wahl

7h

Arnold Robin, Binder Jerome, Denig Felix, Enders Tobias, Gemmel Philipp, Heck Johanna, Hikel Kerstin, Knauf Carlo, Knippel Luca, Liebler Jezekael, Linke Laila, Manta Alexandru, Mechterine Anna Maria, Offenberg Mona, Pelz Florian, Riegler Benedict, Ruhland Corinna, Schröder Andreas, Steinweg Henri, Stolberg Sophie.

Klassenlehrerin: Frau Heyn



7s1

Bernhard David, Dein Lukas, Fauß Nicole, Felsner Till, Heß Stefan, Junker Marius, Klein Christopher, Konradi Georg, Lichtenberger Björn, Müller Selina, Neijhoft Lara, Neupert Moritz, Rauber Alexander, Schäfer Nico, Schloß Julian, Schramm Paula, Schwenk Fabienne, Schwing Maximilian, Weißbrodt Marc, Wendling André, Zimmer Yanik.

Klassenlehrerin: Frau Nellessen



7s2

Assel Felix, Bayer Manuel, Brechtel Jesper, Burnikel Steffen, Dennert Falk, Emrich Christoph, Fränzen Arne, Hiller Vanessa, Kaula Lars-Andre, Keller Robin, Lacagnina Serafine, Lechner Andreas, Leu Nicolas, Lutz Maximilian, Missbach Alexander, Rattke Nils, Reichow Tobias, Schilling Philipp, Schultz Adrian, Seeber Simon, Spindler Julian, Wagner Yanik, Weston Anthony, Wiehn Christopher, Witt Kevin, Yurtseven Marco, Zimmer Jean.

Klassenlehrer: Herr Berndt





8a

Baumann Nina, Bollenbacher Marc, Brachmann Mark, Christmann Dustin, Deny Anne, Gampfer Andreas, Hauptenthal Jasmin, Hofmeister Simon, Hunsicker Ida, Jung Lisa, Kolb David, Küntzler Christian, Mc Curdy Julian, Mießgang Anna, Mitteregger Matthias, Ott Elsa, Prattes Marco, Rheinfrank Anna, Ruban Natalja, Schäfer Philipp, Werner Nicolas, Winkler Jennifer, Younis Nadim, Zimmer Thomas.

Klassenlehrer: Herr Borngesser



8h

Ahl Tobias, De Santi Sebastian, Fränzen Ina, Gackstatter Adrian, Krüger Matteo, Mayr Frederic, Pawlak Jakub, Pomjaksilp Suthep, Ruhstorfer Lucas, Schoder Franziska, Schramm Elisa, Schuck Lukas, Seeberger Philipp, Valentin Anthony, Walldorf-Corell Ricardo, Will Lisa.

Klassenlehrer: Herr Emmerich



8s1

Baar Julian, Bähr Christian, Baralt Carlos, Berendt Tobias, Brechtel Sascha, Breier Naemi, Brendel Katja, Ehrensberger Lisa, Erbacher Daniel, Erdelt Max, Fahrnbach Katja, Haffner Moritz, Hagemeister Frank, Huyhsen Jan, Kaißling Kevin, Reuther Julian, Sauer Peter, Scharnagl Eric, Sedlmeier Anika, Wieczerszak Alexander, Zygadlo Julian.

Klassenlehrerin: Frau Friedrich

8s2

Colovic Nils, Deubert Felix, Dobrinoff Rene, Farsch Magnus, König Benjamin, Mayer Daniel, Metzger Yannick, Musolf Markus, Orban Willi, Raquet Julian, Scheuermann Maxi, Schmidt Dennie, Smith Joshua, Voigt Christian, Vollmer Christian, Weber Marc, Weber Robin, Zimmermann Julian.

Klassenlehrer: Herr Krön



9a

Freitag Anne, Konrad Timm, Kwasniok Dennis, Leisge Kai, Leisge Paul, Lester Niko, Mahler Sabrina, Messer Paul, Piechocki Nicole, Podscharly Nadja, Reinhardt Melissa, Reischmann Jannik, Rödler Eric, Schaak Yannic, Stobbe Daniela, Völk Julian, Vogelgesang Sebastian, Vortkamp Irina, Wapner Susanne, Weber Eric, Wolfgramm Lydia.



9s1

Ackermann Nicole, Buth Kirstin, Degiuli Florian, Domaschenko Anton, Domke Richard, Fischer Marc, Hagemeister Björn, Hammes Alina, Jansen Janine, Külbs Jasmin, Kuhnhardt Sebastian, Müller Marcus, Schmitt Sarah, Schwing Julia, Teucke Tobias, Theis Annalena, Trauth Matthias, Trombetta Laura, Welte Samira, Werling Roman, Witzlinger Erik.

Klassenlehrer: Herr Wagner

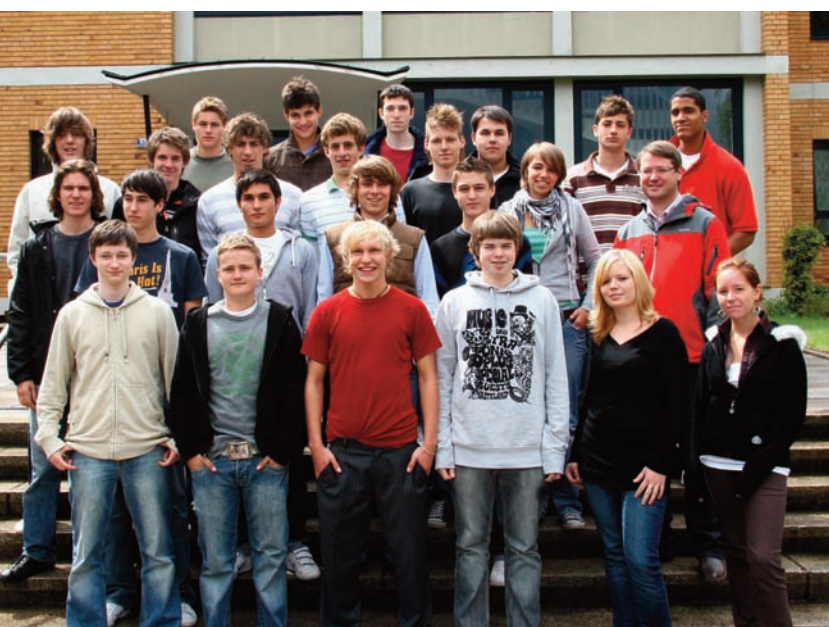




9s2

Balzer Carsten, Bettingen Tim, Cullmann Tim, Eisenhut Jan, Gillmann Felix, Hocke Dominik, Höhn Immanuel, Kelmendi Meriton, Knieriemmen Dennis, Körner Max, Kunstätter Tobias, Kwiaton Marco, Lehmann Andreas, Leis Marius, Linsmayer Denis, Marchione Robin, Motzenbäcker Sören, Peters Karl-Rey, Richter Jan, Windisch Rene.

Klassenlehrerin: Frau Horak-Koch



10a

Amling Wanja, Augenreich Johannes, Brechtel Jennifer, Diesenhof Marc, Eifel Christoph, Engerer Kevin, Felske Lisa, Gietzen Marco, Happersberger Ricardo, Kaletta Christoph, Kaminke Yannick, Khodabakhsh Dominic, Kirsch Florian, Knieriemen Jan, Lichtenberger Elena, Linz Jürgen, Lutz Janick, Rösler Maximilian, Ruban Maria, Sarvas Marc, Schmitt Patrick, Schramm Philipp, Schuster Timo, Trapp Kevin, Zering Christina.

Klassenlehrer: Herr Sommerlad



10s

Bernhard Benedict, Bickel Thomas, Breit Eva-Maria, Dreiseitl Nils, Freienstein Raphael, Gabriel Corinne, Haas Martin, Hauser Daniel, Jentsch Maximilian, Jung Dennis, Kassler Nicole, Kick Sonja, Larkins Dominic, Larkins Tamara, Maurer Laura, Müller Marco, Noichl Vasile, Reuther Linda, Richter Dominik, Schischin Johannes, Stoll Sebastian, Stutzkeitz Laura, Werner Matthias.

Klassenlehrer: Herr Folz

11Bu

Bayer Sebastian, Brehm Dennis, Endres Patrick, Forster Oumar, Frambach Ann-Katrin, Fuhrmann Lisa, Furch Nicole, Gabriel Antonia, Geib Angela, Göttel Lisa, Himmer Christina, Höbelt Miriam, Jung Sonja, Krüger Marc, Litwinenko Andrej, Meyer Ann-Christin, Moldenhauer Sven Philipp, Müller Anne, Müller Mara, Nikitin Artur, Ruster Anna, Scherrer Sebastian, Schmidt Anna-Katharina, Thau Isabelle, Wagner Sarah.

Stammkursleiter: Herr Buch



11Cm

Briegel Tina, Cabrera Simon, Dahler Susanne, De Santi Stephanie, Geib Maike, Herberle Marcel, Hölscher Sabine, Hussong Anna, Klumpp Lisa, Lang Carolin, Matinski Vitalij, Meinke Katrin, Neuhausel Tim, Pletz Marlene, Schieler Anna, Schwappacher Christian, Sohlbach David, Stein Anne, Straßer Britta, Straßer Jochen, Zahn Kristina, Zibert Elena.

Stammkursleiter: Herr Christmann



11Fr

Berg Isabelle, Brandt Viktoria, Cornelius Alexander, Dahnert Nicole, Delarber Francesca, Evran Funda, Fuchs Benjamin, Geibel Julian, Herzog Christoph, Horne Jonathan, Kraemer Manuel, Kuhnle Peter, Linsmayer Caroline, Mahmoud Sani, Mahmoud Sascha, Pfeifer Michael, Preisler Johanna, Rahm Björn, Rathgeber Lukas, Schwertl Florian, Seifert Jennifer, Souribeaux Anne, Tretter Florian, Zienkiewicz Oliver.

Stammkursleiterin: Frau Frisch





11Ju

Bäcker Daniel, Gerhardt Oliver, Hartung-Edwards Justin, Jung Alexander, Khatschade-ryan Ani, Kratsch Jörg, Kraus Annika, Matmuja Magnus, Palm Thomas, Pletsch Patrick, Root Alexey, Wüst Tamina.

Stammkursleiter: Herr Jung



11Sm

Abaschin Viktor, Aliu Besart, Baumgärtner Tobias, Borys Daniela, Braun Vanessa, Conze Christopher, Enders Benedikt, Grzybek Katharina, Höring Artur, Hoof Eugen, Hussong Sebastian, Kafitz Katharina, Krauß Benjamin, Krieger Max, Messemer Alexander, Peterschütz Christopher, Raquet Daniel, Schwing Anna, Seeberger André, Vogelsang Patrick, Wätzold Achim, Wilhelm Christopher, Yemelin Eugen.

Stammkursleiterin: Frau Sommerlad



11So

Andes Martin, Balzer Carolin, Becker Florian, Breier Swetlana, Brödel Jonas, Deguili Julian, Ehrhardt Max, Geigenberger Jonas, Joss Kevin, Ludwig Martin, Ludwigs Lars, Merz Philip, Pätzelt Dominique, Weiper Julia, Weiß Kathrin, Welte Hannah, Wolf Patrick.

Stammkursleiterin: Frau Sorge

12Dm

Bauer Stefanie, Blankenhagen Pascal, Burkei Sven, Fini Silvio, Geib Marco, Gries Marco, Hemmer Thilo, Hening Maria, Jaberg Linda, Magin Melina, Müller Anna Lena, Rauth Dominik, Scheele Marc, Zebe Felix, Zech Matthias, Zimmer Anna, Zimmer Eva.

Stammkursleiter: Herr Demuth



12Ku

Alt Katharina, Barkanowitz Kristin, Bottin Max, Domhardt Jan, Faust Dennis, Habich Markus, Haffner Joschka, Hess Steffen, Kappesser Elisa, Kiefer Alexander, Koslowski Eugen, Nacorda Charisma, Ort Veronika, Ossakhova Viktoria, Parra Sanchez Vanessa, Popandopulo Katharina, Schlosser Eugen, Seibert Katharina, Strunk David.

Stammkursleiter: Herr Kunz



12Mx

Allenbacher Vanessa, Ehrhart Christian, Enders Marco, Forell Kai, Forell Uwe, Geib Anna, Hasenfratz Andreas, Kenville Rouven, Knorr Max, Özgöz Timur, Preiger Eugen, Rygula Christina, Sander Jonas, Schneider Florian, Seidel Martin, Shaquiri Melita, Spitz Sabine, Weiper Tobias, Zantopp Tina, Zimmer Oliver.

Stammkursleiter: Herr Marx





12sh

Burkei Sven, Dockweiler Steffen, Enz Anja, Gundall Lisa, Holzhauser Simon, Jähne Jessica, Keller Tobias, Leiningner Sarah, Lenhardt Julian, Leonhard Tobias, Manta Andrei, Mueller Alyssa, Rife Caitlin, Tzitschge Dennis, Walawski Claudia, Winter Lisa, Zeller Julia.

Stammkursleiterin: Frau Schmiedel



12wp

Bauerfeld Meike, Bischof Steffen, Braun Jennifer, But Ludmilla, Dietsche Nadine, Gabriel Bettina, Mehn Jacqueline, Müller Timo, Paulus Sebastian, Peters Benjamin, Sarvas Sarah, Schäfer Antonia, Uhlemann Katharina.

Stammkursleiter: Herr Wapner



12Mü

Ackermann Adrian, Arndt Moritz, Brückner Torsten, Chorrosh Chris, Henel Christian, Hofmann Jan, Janssen Catherine, König Maximilian, Lehmann Katharina, Reuter Mona, Stöber Jens, Vogel Simon.

Stammkursleiter: Herr Mühlfriedel

13Pz

Altmayer Moritz, Arnold Christoph, Brewi Felix, Hackfort Gregor, Hammes Fabian, Hennecke Tanja, Jakob Oliver, Junker Philipp, Kessel Benjamin, Kneip Dominik, Lang Christopher, Lucke Thorsten, Roemgens Simon, Saupe Jan, Scherschel Marc, Schneider Tanja, Schopp Pascal, Vollmer Gerit, Werner Mirko, Wolsiefer Sascha.

Stammkursleiter: Herr Polzius



13Wa

Bohlander Lana, Brotto Gabriela, Donsbach Rachel, Gerken Luis, Grünwald Claudia, Günter Viktor, Heinz Daniela, Jordan Matthias, Lutsch Christian, Rickheim Tanja, Rölle Stefanie, Schmidt Lydia, Schmitt Tobias, Schneider Marco, Strassner Sabrina, Vogt Isabel, Vollmer Helge, Wilson Maurice, Zehbe Simone.

Stammkursleiter: Herr Wagner



13Ge

Ahmed Rebecca, Amann Matthias, Arnold Christian, Bernath Benjamin, Bitter Helena, Böhm Yvonne, Frisch Sebastian, Gräßer Caroline, Herzog Sarah, Himmer Andreas, Klingel Steffen, Raddatz Stephanie, Schulz Christine, Schwan Viktoria, Schwitkowski Dirk, Stenger Benjamin.

Stammkursleiter: Herr Geislinger





13Mx

Fendler Jonas, Fischer Nick, Maier Peter, Mühlberger Felix, Nashan Nadine, Ruster Jan, Schmidt Anna, Seifert Swetlana, Stumpf Dominic.

Stammkursleiter: Herr Marx



13Rt

Billenstein Charlott, Fuchs Benjamin, Geißinger Lisa, Gillmann Daniel, Hauter Robin, Heene Leon, Hirmann Sajoscha, Jung Sandra, Marschall Dominique, Martin Florian, Port Philip, Ritzmann Philipp, Rosinus Luisa, Schattner Nadine, Scherrer Christopher, Siegler Dominique, Stemler Sarah, Urschel Andreas, Weißmann Tanja.

Stammkursleiter: Herr Reuther



13Sd

Blauth Sabrina, Buhles Jennifer, Christmann Hanna, Green Corinna, Lauer Magdalena, Sevin Carina, Wahl Jasmin.

Stammkursleiterin: Frau Schwedler

Sekretärinnen

Birgit Degiuli, Sabine Frauendienst, Silvia Liebrich, Claudia Wasem, Sandra Weil.



Küchenpersonal

Klara Berggart, Isabella D'Elia-Vaneria, Monika Draudt, Heike Habener, Gabriela Kasperczyk, Jutta Kosel, Ernst Krehbiel (Koch), Barbara Kycia, Monika Nitschke, Ida Poscharrow, Hans-Jürgen Raith (Koch), Lule Shoshka, Sabine Bergmann (Wirtschaftsleiterin), Christine Momber-Ohliger (Wirtschaftsleiterin).



Reinigungspersonal

Tatjana Artemov, Irina Baimler, Emma Baumann, Irene Jung, Renate Lesswing, Eva Maier, Monika Nauerz, Emilia Stang, Natalie Stapper, Elisabeth Welik.



Neue Klassen und Stammkurse 2007/2008



5h

Dehmel Laura, Falke Boas, Gölter Sophia, Grulich Christoph, Konrath Paul, Kurzbach Jacqueline, Malschofsky Christian, Meier Nikolaus, Missal Debora, Mönicke Jonas, Rogel Liam, Rosandi Rozan, Sauerbrey Max, Schelling Jakob, Schirmer Christine, Steffens Sophie, Weller Jonas, Will Michael, Zimnol David.

Klassenlehrer: Herr Folz



5s1

Adam Johannes, Baumbauer Marcel, Baumgärtner Andreas, Buth Lukas, Dohrmann Lukas, Führer Falko, Hacker Dennis, Hörth Mario, Ilzhöfer Lisa, Kallien Jan, Kern Calvin, Ludolph Lisa, Massonne Marcel, Mc Gowan Tristen, Rheinheimer Jonas, Rheinheimer Nico, Schank Justin, Scheen Antje, Schimmer Maximilian, Schlindwein Alexander, Schoof Jonas, Semmler Niklas, Weigel Marcel, Weil Jessica, Zehringer Aron.

5s2

Andreas Mike, Baumbach Christian, Becker Lisa, Beierle Noah, Bessling Maurice, Bosse Manuel, Brenner Sebastian, Brunnet Jerome, Dietz Jonas, Dupont Marcel, Fischer Sebastian, Kühner Thomas, Linsmayer Niklas, Lutz Jan Marvin, Mayer Maximilian, Mendel Johannes, Merz Florian, Meßmer Robin, Pontius Dennis, Scharnow Christian, Schell Johannes, Schillings Nicola, Usner Brian, Wollenschläger Jan.

Klassenlehrer: Herr Brachtendorf



5s3

Balliet Julius, Bettingen Victoria, Boos Niklas, Chormann Nadine, Gebert Aaron, Häselbarth Maximilian, Herzhauser Sophie, Jendretzke Michelle, Jung Dennis, Kratz Gabriel, Kreiniker Corey, Kupschus Daniel, Lanzenstiel Kian, Lanzenstiel Michel, Larkins Michelle, Litawer Thomas, Maurer Maximilian, Metz Lukas, Michel Kevin, Reischmann Niklas, Sperling Leo, Steinbacher Raphael, Uhlemann Christian, Willrich Markus, Zwinger Melanie.





11Gn

Lichtenberger Elena, Lutz Janick, Müller Ronny, Nguyen Thi Thien Trang, Pfeifer Michael, Richter Lucas, Rösler Maximilian, Ruban Maria, Schmitt Patrick, Schuster Timo, Seifert Jennifer, Stengel Jennifer, Stumpf Sabrina, Zering Christina, Aliu Besart, Augenheim Johannes, Bauer Julia, Bickel Thomas, Breit Eva-Maria, Engerer Kevin, Gramsch Birte, Große Janine, Häßel Eric, Klingel Tim, Leis Yasmin.

Stammkursleiter: Herr Gerken



11Ho

Backes Janina, Barth Myriam, Cornelius Alexander, De Santi Stephanie, Dyck Deniese, Höbel Anna, Höh Thomas, Houfek Janine, Jülg Maximilian, Jung Dennis, Kabeya Brunelle, Khodabakhsh Dominic, Kirsch Florian, Klink Julia, Klukas Walter, Knieriemen Jan, Machleidt Kristina, Matinski Vitalij, Matos Catharin-Ann, Nikitin Artur, Orban Sandra, Reuther Linda, Schlegler Lisa, Simmons Alisha, Skliarov Sergeij, Stoll Sebastian, Werner Matthias, Zahn Christina.

Stammkursleiterin: Frau Hofäcker



11Pz

Baumann Anne, Becker Elisa, Bernhard Benedict, Brechtel Jennifer, Decker Daniel, Dill Helen, Eifel Christoph, Engels Dominic, Gabriel Corinne, Geibel Julian, Gläsel Diana, Greniuk Diana, Hauser Daniel, Holzhäuser Maximiliane, Kaletta Christoph, Kaßler Nicole, Kick Sonja, Kuhnle Peter, Lessmeister Tim, Maurer Laura, Müller Helena, Muric Melinna, Noichl Patrick, Oswald Marie-Christin, Pletz Marlene, Preis Michelle, Rupertus Andreas, Singer Niko, Yilmaz Cagla.

Stammkursleiter: Herr Polzius

11sb

Bold Janik, Felske Lisa, Gietzen Marco, Himmel Benjamin, Jentzsch Maximilian, Kaminke Yannick, Larkins Dominic, Larkins Tamara, Larson Shalin, Nitschge Tim, Radl Frauke, Schirra Isabel, Spitz Julia, Steiner Melissa, Stutzkeitz Laura, Trapp Kevin, Weber Daniel, Wichterich Sebastian, Zellner Steven.

Stammkursleiter: Herr Scherbaum



11w1

Becker Jessica, Berg Carina, Borys Daniela, Eisenhuth Lukas, Gardin Carmen, Gundacker Kevin, Haas Martin, Höh Stefan, Kuntz Selina Linz Jürgen, Nawrozka Anastasija, Noichl Nico, Pletsch Franz, Reischmann Lisa, Richter Dominik, Sarvas Marc, Schaarschmidt Jan, Schmidt Irina, Schmitt Sarah, Schönbeck Moritz, Schramm Philipp, Stiewitz Jan, Weißmann Marco, Werner Eveline.

Stammkursleiterin: Frau Wahl







Abiturfeier 2007





Lehrerkollegium





Eugen Yemelin, Kaltnadelradierung "Altstadtperspektive"



Christoph Herzog, Kaltnadelradierung "Altstadtperspektive"

Lehrerkollegium (Stand: 20.8.2007)

Dr. Becker , Ulrich	OStD	Sport, Deutsch, Musik, Ethik Schulleiter
Faul , Friedrich	StD	Mathematik, Physik, Informatik Ständiger Vertreter des Schulleiters, Verantwortlicher für den Haushalt, Bauunterhaltung/Neubau, TvL-Mitarbeiter
Austgen , Heiner	StD	Sport, Katholische Religionslehre, Ethik Studiendirektor bei der Schulleitung; Lehrertrainer und Koordinator Tennis, Stunden- und Raumplan, Verwaltung der Schließanlage, Schulstatistik
Burckhardt , Barbara	StD'	Mathematik, Physik Leiterin der Mittelstufe, Vertretungsplan, Schulstatistik
Folz , Reinhold	StD	Sport, Deutsch Schullaufbahn- und Schülerberatung, Referendarausbildung, Schulpraktikum, Arbeitsgemeinschaften, Qualitätsprogramm
Gröneveld-Olthoff , Angelika	StD'	Englisch, Sozialkunde, Geschichte Leiterin der Mainzer Studienstufe
Mühlfriedel , Hermann	StD	Sport, Biologie Leiter des Sportzweiges, Lehrertrainer Radsport
Rudolf , Udo	StD	Sport, Geschichte Elternarbeit, Terminplan, Kontakte zu Grundschulen, Schulveranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Koordination Internat - Schule, Lehrertrainer Radsport
Stork , Degenhart (bis 31.7.2007)	StD	Sport, Deutsch Leiter der Orientierungsstufe, Schulfahrten, Elternarbeit, Kontakte zu Grundschulen
Wenzel-Staudt , Eva	StD'	Latein, Geschichte Leiterin der „Schule für Hochbegabtenförderung / Internationale Schule“, Ganztagschule
Austgen , Martina	OStR'	Biologie, Sport
Baus , Manuela (seit 1.8.2006)	StR' z.A.	Englisch, Biologie Suchtprävention (ab 1.2.2007)
Becker , Elisabeth (bis 31.7.2006)	OStR'	Englisch, Biologie
Berndt , Markus (seit 1.8.2006)	StR z.A.	Englisch, Sport Lehrertrainer und Koordinator Fußball, Sicherheitsbeauftragter (seit 1.8.2006)
Borngesser , Heinz	OStR	Erdkunde, Sozialkunde, Geschichte Fachbereichsleiter Sozialkunde, Betriebspraktikum
Dr. Bozem , Monika (ab 20.8.2007)	L' i.B.	Biologie, Bildende Kunst
Brachtendorf , Norbert	OStR	Deutsch, katholische Religionslehre, Ethik, Sozialkunde Fachbereichsleiter Religion, Öffentlichkeitsarbeit, 2-Jahresbericht

Buch , Otmar	OStR	Französisch, Englisch, Musik Leitung des Unterstufenchores
Burket , Barbara	L'i.B.	Japanisch
Cambeis , Günter	OStR	Mathematik, Physik, Informatik Obmann für Verkehrserziehung
Christmann , Ekkehart	OStR	Deutsch, Geschichte
Demuth , Reiner	StR	Sport, Sozialkunde Fachbereichsleiter Sport, Betriebspraktikum, Planspiel Börse
Emmerich , Karl-Gerhard	OStR	Französisch, Sport Lehrertrainer und Koordinator Tischtennis, Fachbereichsleiter Französisch, PES
Freienstein , Thomas	OStR	Sport, kath. Religionslehre, Ethik Lehrertrainer und Koordinator Radsport
Friedrich , Katja	StR'	Sport, Deutsch, Latein SV-Verbindungslehrerin
Gaida , Katrin (ab 20.8.2007)	StR' z.A.	English, Deutsch
Geislinger , Bernd	OStR	Erdkunde, Sport
Gerken , Michael Sancho	OStR	Bildende Kunst SV-Verbindungslehrer, Mitglied des örtlichen Personalrates
Hahn , Stephan (Teilabordnung)	L	Lehrertrainer Judo
Hammes , Edgar	OStR	Sport, Geschichte Lehrertrainer und Koordinator Badminton
Helm , Ulrike (ab 20.8.2007)	L'i.B.	Deutsch, Geschichte
Hensel , Ursula	OStR'	Mathematik, Chemie Fachbereichs- und Sammlungsleiterin Chemie
Hess , Leonore	OStR'	Mathematik, Physik Suchtprävention, beauftragte Fachleiterin für Mathematik am Studienseminar Kaiserslautern
Heyn , Katja	OStR'	Deutsch, Englisch Fachbereichsleiterin Deutsch
Horak-Koch , Katrin	StR'	Englisch, Deutsch Gleichstellungsbeauftragte (ab 1.2.2007)
Jung , Folker	StR	Mathematik, Physik Fachbereichs- und Sammlungsleiter Physik, beauftragter Fachleiter für Physik am Studienseminar Kaiserslautern (seit 1.8.2006)
Kaminski-Rivera , Annette	OStR'	Deutsch, Englisch
Krön , Wolfgang	OStR	Mathematik, Sport
Kühner , Franz	OStR	Biologie, Chemie
Kunz , Armin	OStR	Französisch, Geschichte Koordinator für den Austausch mit Frankreich, Vertrauensmann des Philologenverbandes
Langen , Elke	OStR'	Biologie, Chemie Mitglied des örtlichen Personalrates
Lehmacher , Holger (bis 31.7.2006)	StR	Sport, Erdkunde, Lehrertrainer und Koordinator Leichtathletik

Madl , Bernhard	OStR	Sport, Französisch
Marx , Edgar	OStR	Mathematik, Physik, Informatik
Molter , Daniela (seit 1.8.2006)	StR'	Deutsch, Erdkunde Fachbereichs- und Sammlungsleiterin Erdkunde
Nellessen , Stephanie	OStR'	Deutsch, Sozialkunde, Geschichte
Nickel , Ina (bis 31.7.2007)	L.i.B.	Mathematik, Physik
Nilles , Ulrich	OStR	Musik, Erdkunde Fachbereichs- und Sammlungsleiterin Musik, Leiter des Oberstufenchores, Mitarbeit in der Leitung der „Schule für Hochbegabtenförderung / Internationale Schule“
Oldenburger , Walter	OStR	Deutsch, Katholische Religion, Philosophie, Ethik
Pauling , Manfred (bis 31.7.2006)	OStR	Erdkunde, Geschichte Fachbereichsleiter Erdkunde
Peter , Susanne	StR'	Latein, Geschichte Fachbereichs- und Sammlungsleiterin Latein, Bibliothek
Pinnow , Helga (bis 31.7.2006)	OStR'	Deutsch, Geschichte
Polzius , Stephan	StR	Bildende Kunst, Sozialkunde
Reuther , Konrad	OStR	Sport, Chemie Öffentlichkeitsarbeit
Rippel , Andreas Roland	L.i.B.	Mathematik, Informatik Fachbereichs- und Sammlungsleitung Informatik, Netzbetreuung
Scherbaum , Uli	StR	Biologie, Sport Lehrertrainer und Koordinator Judo
Schlicht , Matthias	StR	Erdkunde, Englisch Lehrertrainer und Koordinator Leichtathletik
Schmiedel , Susanne	StR'	Englisch, Französisch
Schwarz , Herbert	OStR	Sport, Englisch Lehrertrainer Tischtennis, Mitarbeit Fußball, Sicherheitsbe- auftragter (bis 31.7.2006)
Schmitt , Olaf (bis 31.7.2006)	StR	Latein, Geschichte
Schwedler , Kirsten	StR'	Deutsch, Englisch Bibliothek, Mitglied des örtlichen Personalrates (ab 1.6.2007)
Schwetschke , Thomas	OStR	Informatik, Mathematik, Physik
Sommerlad , Peter	StR	Deutsch, Englisch, Mitarbeit MSS
Sommerlad , Ulrike	StR'	Mathematik, Biologie Fachbereichs- und Sammlungsleiterin Mathematik
Sorge , Manuela	StR'	Biologie, Chemie Fachbereichs- und Sammlungsleiterin Biologie
Tuttas , Gerlinde	L.' i.B.	Deutsch, Englisch
Walter , Irmgard (bis 31.1.2007)	RL'	Englisch, Biologie Suchtprävention, Gleichstellungsbeauftragte
Wapner , Armin	OStR	Sport, Deutsch Betreuer der Mediensammlung, Vorsitzender des örtlichen Personalrates (bis 1.6.2007)

Wasseq , Laurence	L.i.B.	Französisch
Umlauf , Bernd	L.i.B.	Mathematik, Informatik
Wagner , Torsten	StR	Englisch, Geschichte Fachbereichs- und Sammlungsleiter Geschichte, Vorsitzender des örtlichen Personalrates (ab 1.6.2007)
Wahl , Daniela	StR'	Musik, Deutsch, Band
Zickwolf , Florian	StR z.A.	Latein, Spanisch, Italienisch Praktikumsbeauftragter
Zundel , Jens	StR z.A.	Biologie, Physik

Studienreferendare

Ausbildungsjahrgang 2005-2007

Chorus , Christine	StRef.'	Deutsch, Englisch (bis 31.1.2007)
Neumüller-Gran , Tina	StRef.'	Englisch, Geschichte (bis 31.1.2007)
Schappe , Thomas	StRef.	Biologie, Chemie (bis 31.4.2007)

Ausbildungsjahrgang 2006-2008

Pelmtner , Andrea	StRef.'	Deutsch, Englisch (ab 1.8.2006)
Delzeit , Britta	StRef.'	Evangelische Religion, Sport (ab 1.8.2006)
Molitor , Nicole	StRef.'	Deutsch, Sozialkunde (ab 1.8.2006)

Nebenamtliche und nebenberufliche Lehrer

Rust , Gottfried	Pfarrer	Evangelische Religion
Urbatzka , Thorsten	Pfarrer	Evangelische Religion
Kettering , Claudia (bis 31.7.2006)	Pfarrerin	Evangelische Religion

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wickert, Gabriele (bis 30.6.2007)	Diplom-Psychologin	Hochbegabtenförderung
Foroughi, Nathalie (seit Dezember 2006)	Erzieherin	Hochbegabtenförderung

Internate

Schüller , Josef	Heilpädagoge, Jugend- und Heimerzieher	Internatsleiter
Noll , Marion	Erzieherin	Stellvertretende Internatsleiterin, Internat 3
Lange , Holger	Erzieher	Koordinator Internat 1
Spelger , Peter	Erzieher	Internat I, Betreuung der Schulhomepage
Van der Meijden , Andreas	Diplomsportlehrer	Internat 1, EDV-Betreuung, Freizeitsport
Fröhlich , Hedwig	Erzieherin, Kinesiologin	Internat 1
Gillmann , Anke	Erziehungshelferin	Internat 1
Döhler , Mandy	Erzieherin	Internat 1 (zz. beurlaubt)
Brug , Michael	Diplomsportlehrer	Internat 1, Erziehertrainer Tennis, Freizeitsport
Ziegler , Frank	Diplomsportlehrer	Internat 1, Erziehertrainer Radsport (zz. beurlaubt)
Seelinger , Golzira	Erzieherin	Koordinatorin Internat 2 (m.d.W.b.)
Pawlowski , Gudrun	Erzieherin	Internat 2
Metz , Beatrice	Erzieherin	Internat 2
Fernekeß , Marion	Erzieherin	Internat 2
Götze , Sandra	Erzieherin	Koordinatorin Internat 2 (zz. beurlaubt)
Jung , Katja	Erzieherin	Koordinatorin Internat 3
Schwarz , Isabell	Erzieherin, Heilpädagogin	Internat 3
Hörle , Benjamin	Erzieher	Internat 3

Personalrat

Torsten **Wagner** (Vorsitzender), Sancho M. **Gerken**, Elke **Langen**, Kirsten **Schwedler** (Vertreter der Beamten), Isabelle **Schwarz**, Jürgen **Reith**, Otmar **Krehbiel** (Vertreter der Beschäftigten)

Verwaltung/Sekretariate/Bibliothek

Tennigkeit , Heiner	Verwaltungsleiter
Degiuli , Birgit	Sekretariat I
Frauendienst , Sabine	Sekretariat I
Weil , Sandra	Sportsekretariat
Wasem , Claudia	Sekretariat II
Liebrich , Silvia	Bibliothek

Verstorbene ehemalige Kollegen

Wagner , Günter	Heimleiter und Erziehertrainer Judo († 26.9.2006)
Wischmann , Günter	StD a.D., ehemaliger 2. Stellvertreter († 26.9.2006)
Dr. Schelp , Jochen	OStR a.D. († 21.3.2005)
Annecke , Wichard	OStR a.D. († 15.8.2007)

Schulelternbeirat (2005/06 und 2006/07)

Schulelternsprecherin	Seidel , Gabriele
Stellvertreter	Bähr , Stephan
weitere Mitglieder	Arndt , Ute; Eberle , Silvia (bis 27.1.2006); Geib-Mägel , Sonja; Gonzàles de Walldorf-Correll , Teresa; Höhn , Claudia; Lechner , Karl; Seidel , Johannes; von Hagen-Baralt , Marianne
Ersatzmitglieder	Gabriel , H.-Jürgen; Haas , Gerhard; Reincke , Jürgen; Wendling , Gabriele; Zimmer , Martina

SV-Team

Gerken , Michael	OStR	SV-Verbindungslehrer
Friedrich , Katja	StR'	SV-Verbindungslehrerin
Fini , Silvio		Schülersprecher

Hausmeisterei

Horbach , Karl-Heinz	Hausmeister
Schwarzwälder , Jörg	Hausarbeiter Schreinerei
Kasperczyk , Jerzy	Hausarbeiter Elektro
Baitinger , Otto	Hausarbeiter

Wirtschaftsleitung

Momber-Ohliger , Christine	Wirtschaftsleiterin
Bergmann , Sabine	Wirtschaftsleiterin
Reith , Jürgen	Koch
Krebiehl , Ottmar	Beikoch

Verein der Freunde und Förderer des Staatlichen Heinrich-Heine-Gymnasi- ums e.V.

Nägle , Wolfgang	Vorsitzender
-------------------------	--------------

Dr. Becker , Ulrich	Schriftführer
----------------------------	---------------

Weil , Sandra	Kassenwartin
----------------------	--------------



MeinGiro

GEBÜHRENFREI
UND MEHR ...

Passt nicht? Gibt's nicht!

MeinGiro – maßgeschneidert und so individuell wie Sie!

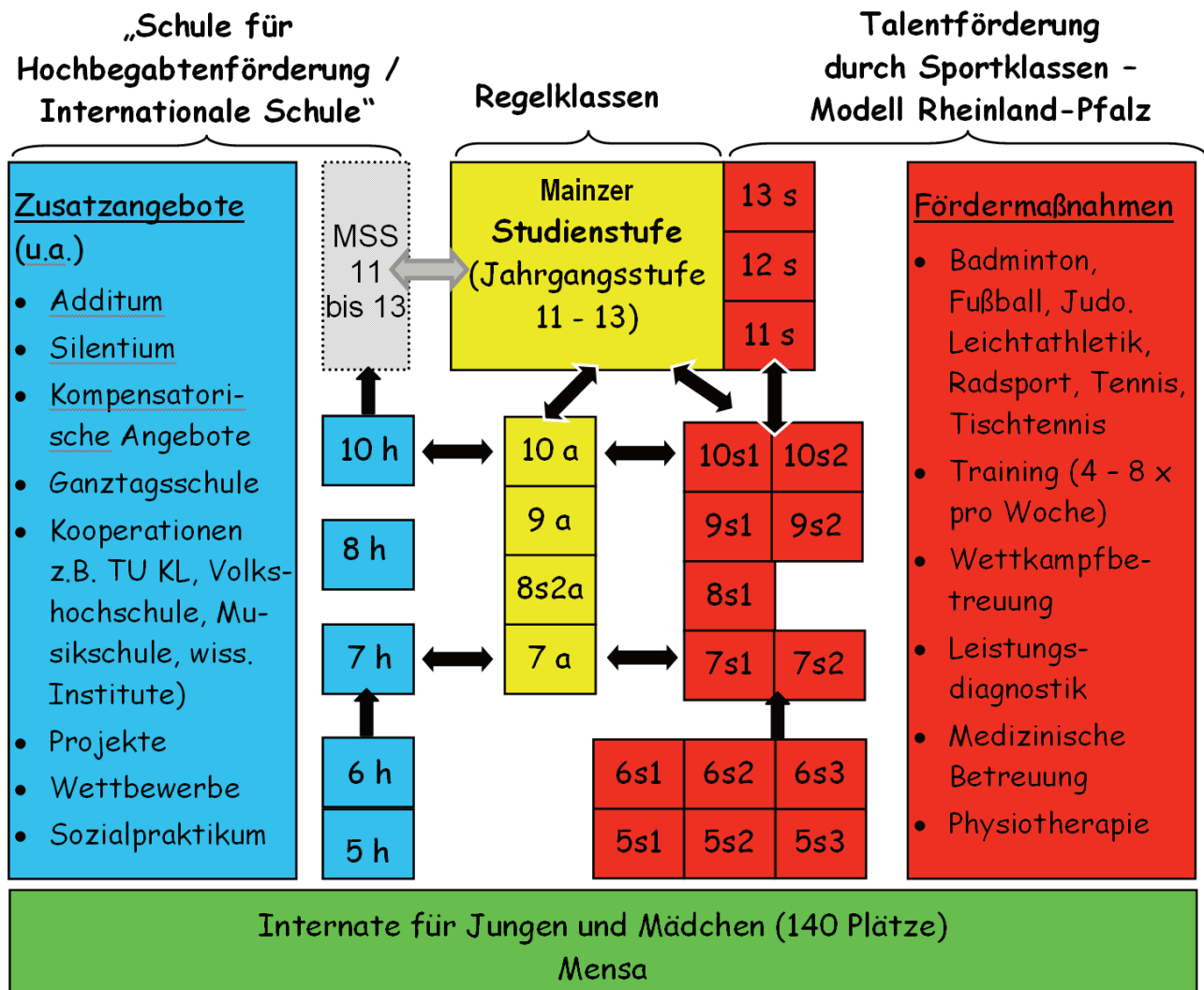
Ob gebührenfrei, Guthabenzinsen, OnlineBanking oder starker Service... Das neue Girokonto ist vielseitig und wird an Ihre individuellen Bedürfnisse angepasst. MeinGiro maßgeschneidert von Ihrer Volksbank – Perfekter Sitz garantiert!

Weitere Infos unter 01803 232361 (€0,09/Min.)

Das HHG im Spiegel der Zahlen (2007/08)

Schüler/-innen insgesamt	786
Sportzweig (5s-13s)	345
„Schule für Hochbegabtenförderung / Internationale Schule“	96
Regelklassen	70
MSS (ohne Sportzweig)	275
Internatsschüler	134
Mitarbeiter/-innen insgesamt	182
Lehrkräfte (einschl. Referendare)	73
Erzieher/-innen	16
Mitarbeiter/-innen in Verwaltung, Haustechnik, Wirtschaftsleitung, Mensa	50
Honorarkräfte im Sportzweig (Training)	8
Honorarkräfte in der "Schule für Hochbegabtenförderung / Internationale Schule"	25
Honorarkräfte in der Hausaufgabenbetreuung	10
Gebäude und Außenanlagen (auf ca. 7 Hektar)	
Gebäude: Schulgebäude, 3 Internate, Sporthalle, Sportbereich mit Sporthalle, Kraft- raum und Dojo, (Judo-) Pavillon, Pavillon mit Klassensälen (nicht mehr in Betrieb)	8
Tennisplätze	2
Kleinspielfeld	1
Garagen	4

Struktur des HHG im Schuljahr 2007/08



Chronik des Schuljahres 2005/06

12.9.-14.9.2005	Kennenlernfahrt der 5s2 nach Tholey (Herr Brachtendorf, Herr Schappe)
13.-15.09.2005	Tagung der MSS 11 in Homburg „Start in die MSS“ (Frau Gröneveld-Olthoff, Herr Dr. Becker, Frau Hess, Frau Maurer, Herr Oldenbürger, Herr Sommerlad, Mitarbeiter Evangelisches Landesjugendpfarramt)
19.9.-21.9.2005	Klassenfahrt 5s1
21.-23.09.2005	Klassenfahrt 5h in der Jugendherberge Idar-Oberstein (Frau Burckhardt) Klassenfahrt 5s3 in die Jugendherberge Alt-Leiningen (Frau Wahl, Herr Polzius)
26.09.2005	Bus-Schule 5s1/s2
26.09.2005	Bus-Schule 5s3/5h
28.09.2005	1. Wandertag Besuch der Ausstellung „Einstein begreifen“ (Klasse 9a, Herr Sommerlad) "
18.09.-22.09.2005	Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin Fußball (Herr Schwarz, Herr Walter), Badminton (Herr Hammes, Frau Friedrich), Tennis (Herr Brug, Herr Austgen)
05.10.2005	Treffen Leiter der Kaiserslauterer Gymnasien im HHG
06.-7.10.2005	Tagung der MSS 13 in Homburg „Vorbereitung auf das Abitur“ (Frau Gröneveld-Olthoff, Frau Peter, Herr Krön, Herr Scherbaum, Mitarbeiter Evangelisches Landesjugendpfarramt)
18.10.2005	Wahl des Schullelternbeirats und Wahl des Schullelternsprechers
24.10.-04.11.2005	Herbstferien
13.11.2005	Opernbesuch „Hänsel und Gretel“ (Huperdinck) im Staatstheater Mainz (5s3, 5h; Herr Nilles, Frau Wahl)
12.11.2005	Infotag
25.11.2005	Elternsprechtag und Versammlung der Internats- und der Sporteltern
29.11.-01.12.2005	Workshop „Gewaltprävention“ für die 7. Klassen
30.11.2005	1. Gesamtkonferenz 05/06
16.-23.12.2005	Skifreizeit mit der Klasse 12s in Obervillach (Herr Krön, Herr Polzius)
16.-17.12.2006	25 Jahre Radsport am HHG - Ehemaligentreffen mit Sportlerehrung (Herr Freienstein, Herr Ziegler)
22.12.2005-06.01.2006	Weihnachtsferien
12.-25.01.2006	Schriftliche Abiturprüfung
13.-15.01.2006	Auswahlwochenende HBS
01.01.2006	Skiexkursion (Leistungskurs Sport MSS 12) nach Hindelang/Oberjoch (Frau Hess, Herr Reuther)
20.-26.01.2006	Skifreizeit 6s2 auf der Glös-Alm (Herr Schwarz, Frau Friedrich)
23.01.-24.02.2006	Verkehrserziehungstage, 5-9 + 12 , Ausbildung in Erster Hilfe (Klasse) (Herr Cambeis)
27.01.-03.02.2006	Skifreizeit 6s3 in Ramsau (Frau Friedrich, Herr Schwarz)
17.02.2006	Heinrich Heine-Ausstellung und Heinrich Heine-Lesung in der Aula mit den Deutsch-Leistungskursen der 11. Jahrgangsstufen (Herr Brachtendorf, Herr Folz)
27.02.2006	Rosenmontag (1. Beweglicher Ferientag)
.02.2006	Besuch der Jakob-Muth-Schule in Kusel (Förderung von Kindern mit Down-Syndrom), Biologie-Leistungskurs MSS 12 (Frau Frisch)
28.02.2006	Faschingsdienstag (2. Beweglicher Ferientag)
01.-10.03.2006	Skifreizeit 10a (Frau Wahl)

02.-10.03.2006	Skifreizeit 6s1
03.03.2006	Info-Veranstaltung zum Studiengang Mechatronik durch die Universität des Saarlandes für die Leistungskurse Mathematik und Physik der MSS 11 und 12 (Herr Jung, Frau Gröneveld-Olthoff)
06.-10.03.2006	Trainingswoche 7s - 12s
14.03.2006	Fahrt nach Bonn: Besuch des Bundesministeriums der Verteidigung und des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Gemeinschaftskundekurse der MSS 11 und 12; Herr Demuth, Herr Borngesser)
15.03.2006	Besuch des Musicals „Elisabeth“ (Levay) im Apollotheater Stuttgart (Schüler aus den Klassen 5 bis 12; Herr Nilles, Frau Wahl, Herr Kühner, Frau Pinnow)
16.03.2006	Mathematik-Wettbewerb „Känguru“ (Schüler aus den Klassen 6, 7, 8, 13; Herr Umlauf)
16./17.03.2006	Mündliche Abiturprüfung
19.03.2006	Besuch der Oper „Die Entführung aus dem Serail“ (W.A. Mozart) im Staatstheater Darmstadt (7h; Herr Nilles)
24.03.2006	Abiturfeier
27./28.03.2006	Präventionstag für die 7. Klassen (3 Std. pro Klasse)
28.03.-03.04.2006	Teilnahme einer Schulmannschaft am Internationalen Schulschachturnier in Istanbul (Herr Kunz)
29.03.2006	Besuch einer Gerichtsverhandlung (Klasse 9s, Herr Borngesser)
01.-10.04.2006	Skifreizeit der Klasse 10a in Immenstadt (Herr Krön)
07.-21.04.2006	Osterferien
02.-05.05.2006	Klassenfahrt der Klasse 7a in die Jugendherberge Erbach (Odenwald) (Frau Chorus, Herr Borngesser)
15.-17.05.2006	Probenfahrt für das Musical „Mahlzeit“ in die Jugendherberge Hochspeyer (Frau Wahl, Herr Nilles, Herr Buch, Herr Polzius, Frau Pinnow)
16.05.2006	2. Wandertag
24.- 31.05.2006	Studienfahrt Andalusien (MSS 12, Herr Zickwolf, Frau Schwedler, Frau Gröneveld-Olthoff); Studienfahrt Tarnschlucht (MSS 12, Herr Madl)
22.05.-02.06.2006	Betriebspraktikum 9a (Frau Nellessen, Herr Sommerlad)
30.05.-01.06.2006	Klassenfahrt 7a
xxxx.06.2007	Besuch der Weinbauschule in Neustadt: Methoden der Schädlingsbekämpfung (Biologie-Leistungskurs MSS 12, Frau Frisch)
12.06.2006	Fußball-WM in KL, Spiel 1
15.06.2006	Fronleichnam (unterrichtsfrei)
16.06.2006	unterrichtsfrei (4. beweglicher Ferientag)
17.06.2006	Fußball-WM in KL, Spiel 2
20.06.2006	Fußball-WM in KL, Spiel 3
23.06.2006	Fußball-WM in KL, Spiel 4
26.06.2006	Fußball-WM in KL, Spiel 5
28.06.2006	Bundesjugendspiele
30.06.-01.07.2006	Bauernhoffreizeit der Internatsschüler der Orientierungsstufe (Herr Schüller und Erzieher team)
03.-06.07.2006	Projektwoche
02. - 07.07.2006	Klassenfahrt nach Wien, Besuch der Sir Karl Popper-Schule (Klasse 6h, Herr Sommerlad, Frau Maurer)
05.07.2006	Grillfest der Internatsschüler
12./13.07.2006	Aufführungen des Musicals „Mahlzeit“ (5h, 5s3; Frau Wahl, Herr Buch, Herr Nilles, Frau Pinnow, Herr Polzius)

13.07.2006	Zeugnisausgabe MSS 12, Meldung zur schriftlichen Abiturprüfung
14.07.2006	Zeugnisausgabe 5, 7-11 (nach 4. Stunde)
17.07.-25.08.2006	Sommerferien
25.08.2006	Nachprüfungen



Jürgens-Fahrrad-Keller

Inh. Jürgen Brödel

Engelstr.23

76848 Schwanheim

Telefon: 0 63 92 / 71 09

E-mail: juergens-fahrrad-keller@web.de

Giant / Look / Time / Easton / FSA usw.

Chronik des Schuljahres 2006/07

04.-06.09.2006	Klassenfahrt 5s2 in die DJH Homburg (Herr Schwarz)
06.-08.09.2006	Integrationstagung der MSS 11, Info über Abiturprüfungsordnung, Facharbeit und besondere Lernleistung (Frau Gröneveld-Olthoff, Frau Becker, Frau Hess, Frau Maurer, Herr Dr. Becker, Mitarbeiter der evangelischen XXXX)
12.09.2006	Klassenelternversammlungen 5 - 11
14./15.09.2006	Tagung der MSS 13 in Maria Rosenberg „Abiturvorbereitung“ (Frau Gröneveld-Olthoff, Herr Polzius, Herr Reuther, Frau Schwedler, Mitarbeiter Evangelische Landeskirchliche Jugendpfarramt)
17.-21.09.2006	Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ Leichtathletik, Badminton, Tennis und Fußball (Herr Schlicht, Herr Hammes, Frau Hammes, Herr Brug, Herr Austgen, Herr Schwarz, Herr Walther)
15./16.09.2006	Kollegiumsausflug (frei nach 5. Stunde)
18.-20.09.2006	Klassenfahrten 5s1
18.-20.9.2006	Klassenfahrt der Klassen 5h und 5s3 in die Jugendherberge Idar-Oberstein (Frau Kaminski-Rivera, Herr Nilles; Frau Baus, Herr Buch)
xxxx.09.2006	Besuch im Transplantationszentrum des Westpfalz-Klinikums: Dialyse und Nierentransplantation (Biologie Leistungskurs MSS 13, Frau Frisch)
21.09.2006	Bus-Schule 5s2/s3
22.09.2006	Bus-Schule 5s1/5h
22.09.2006	Heinrich Heine-Matinée in der Aula mit Schülern der MSS (Herr Brachtendorf)
22.09.2006	Preisübergabe Wettbewerb „PrimaKLima“, Kammgarn, Kaiserslautern (7h, Herr Nilles, Frau Sorge)
26.09.2006	Methodentrainingstag Klassen 5 - 10
27.09.2006	1. Wandertag Besichtigung des Kalkbergwerkes Wolfstein (Klasse 10a, 11M1, Herr Sommerlad, Frau Sommerlad) Besuch des TÜV: Hauptuntersuchung u d Abgabsuntersuchung, Katalysator (Grundkurs Chemie MSS 12, Frau Frisch)
28.09.2006	Infoveranstaltung zu HB für die Grundschulen
28.09.2006	Treffen Leiter der Kaiserslauterer Gymnasien im HHG Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“, Fußball (WK III, Herr Schwarz, Herr Walter), Badminton (WK II und III, Herr Hammes), Tennis (Herr Austgen, Herr Brug)
05.10.2006	1. Gesamtkonferenz
09.-20.10.2006	Herbstferien
24.10.2006	Gestaltung von Vitrinen zu aktuellen biologischen Themen (Biologie Leistungskurs MSS 13, Frau Frisch)
25.10.2006	Regionale Tagung der Schülervertretungen und SV-Lehrer im HHG (Landesschülervertretung, MBFJ)
02.11.2006	Mathematik-Wettbewerb Rheinland-Pfalz, 1. Runde (Schüler aus den Klassen 7h und 8h, Frau Sommerlad)
11.11.2006	Infotag
14.12.2006	Probewettbewerb „Mathematik ohne Grenzen“ (Leistungskurs Mathematik, Frau Sommerlad, Kurs nimmt am Hauptwettbewerb teil)

24.11.2006	Elternsprechtag und Versammlung der Internats- und der Sporteltern
29.11.2006	Dialog mit Schulen - Landtagsabgeordnete besuchen Schulen mit MdL Werner Kuhn (FDP) und MdL Thomas Wansch (SPD); Schüler der Sozialkunde-Kurse in der MSS 11 und 12 (Frau Nellessen, Herr Demuth, Herr Borngesser)
22.12.2006-05.01.2007	Weihnachtsferien
11.01.2007	Schriftliche Abiturprüfung
19.01.-26.01.2007	Skifreizeit 6s3 in Ramsau (Herr Schwarz, Frau Friedrich)
19./20.01.2007	Auswahlwochenende HBS
22./23.01.2007	Verkehrserziehungstage, 5-9 + 12 , 10 (Erste Hilfe)
26.01.2007-02.02.07	Klassenfahrt 6s2 (Frau Austgen, Herr Austgen)
26.01.2007	Ausgabe Halbjahreszeugnisse 5-12 nach der 4. Stunde, Unterrichtsschluss MSS 13 nach Plan
30.01.2006	Teilnahme der Schulmannschaft an der Bezirksmeisterschaft Schach in Wörth (Herr Faul)
01.-06.02.2007	Faust - Grenzen überschreiten / The Faustian Factor of Man: Fächerübergreifendes Projekt der MSS 12 (Frau Gröneveld-Olthoff, Frau Heyn, Herr Sommerlad, Herr Buch, Frau Horak-Koch, Frau Schmiedel, Herr Brachtendorf, Herr Christmann, Herr Oldenbürger, Frau Schwedler, Herr Wapner, Frau Langen, Herr Dr. Becker, Herr Mühlfriedel, Herr Polzius)
31.01.2007	2. Methodentrainingstag der Klassen 5 bis 10 (Herr Folz, Klassenleiter, Fachlehrer)
08.-16.02.2007	Skifreizeit 6s2
11.-17.02.2007	Skiexkursion der Leistungskurse 12Sp1/12Sp2 nach Hindeland/Oberjoch (Herr Reuther, Herr Dr. Becker)
26.02.-02.03.2007	Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ Judo in Clausthal-Zellerfeld (Herr Schwarz)
15./16.03.2007	Mündliche Abiturprüfung
19.-22.03.2007	Trainingswoche 7s - 12s
23.03.2007	Ausgabe der Abiturzeugnisse und Abiturfeier
28.03.-13.04.2007	Osterferien
19.-21.03.2007	Teilnahme an einem naturwissenschaftlichen Symposium an der Deutschen Schule in Brüssel (Schülerinnen aus dem Biologie Leistungskurs MSS 13, Frau Frisch)
02./03.05.2007	Probenphase Chor und Orchester (Frau Wahl) 5. FIFA-Schreibwettbewerb (Klassen 7h und 8h, Herr Sommerlad)
10.6.-15.6.2007	Klassenfahrt 6h nach Holland (Frau Burckhardt, Herr Wapner)
21.-25.05.2007	Studienfahrt der MSS 12 nach Barcelona (Frau Gröneveld-Olthoff, Frau Schmiedel)
21.-25.05.2007	Studienfahrt der MSS 12 in die Tarnschlucht (Herr Madl)
21.-25.05.2007	Studienfahrt der MSS 12 nach Rom (Herr Cambeis)
31.5-3.6.2007	Klassenfahrt 8h nach Berlin (Herr Emmerich)
7.6.-10.06.2007	Fahrt der 8h nach Paris (Herr Emmerich)



Eugen Yemelin, Kaltnadelradierung "Altstadtperspektive"



Linda Jaberg, Kaltnadelradierung "Altstadtperspektive"

Nachruf

Wir trauern um

Herrn Dr. Jochen Schelp

Oberstudienrat a.D.

* 25.12.1939 † 21.03.2005

Lehrer für Latein, Griechisch und Geschichte von 1967 bis 2004

Herrn Georg Wichmann

Studiendirektor a.D.

* 10.03.1934 † 26.09.2006

Kunsterzieher und 2. Stellvertreter des Schulleiters von 1965 bis 1992

Herrn Günter Wagner

* 16.09.1937 † 26.09.2006

Heimleiter und Judotrainer von 1980 bis 1998

Herrn Ernst Wichard Annecke

Oberstudienrat a.D.

* 15.11.1942 † 15.08.2007

Lehrer für Englisch und Geschichte von 1974 bis 2004

Die Verstorbenen haben durch ihr großes Engagement das Schulleben maßgeblich mitgestaltet.
Wir werden ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Schulgemeinschaft
des Staatlichen Heinrich-Heine-Gymnasiums
Kaiserslautern

Was nützen Zinsen,
wenn sie von Gebühren
aufgefressen werden?



Rundum gebührenfrei -
unser Privatgirokonto!



Kreissparkasse
Kaiserslautern

Mehr als eine
www.kskkl.de Bankverbindung